Nr. 52. 36. Jahrgang. Abend-Ausgabe. Dienstag, 29. Januar 1907

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Chef-Redakteur: Arthur Bernstein in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Ballins Ideal.

Die bereits erwähnte Rede des Generaldirektors der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin am Geburtstage des Kaisers kommt gerade zur rechten Zeit, um den bei den Stichwahlen beteiligten Wählern zuzurufen: Seht zu, daß die Reichsverfassung und das Reichstagswahlrecht keinen Schaden leiden.

Herr Ballin ist ein Kaufmann von ungewöhnlicher Tatkraft; das erkennen wir rückhaltlos an. Wir freuen uns darüber, daß er die deutsche Flagge über alle Meere getragen und die deutsche Schiffahrt an die zweite Stelle im Wettbewerb der Völker gerückt hat. Wenn wir heute in der „großen Fahrt" unmittelbar hinter England stehen, so hat der Generaldirektor der Amerika-Linie an diesem erfreulichen Erfolge sein wohlgemessenes Teil. Dieses Verdienst soll ihm nicht geschmälert werden.

Aber Herr Ballin ist kein Politiker. Er hat sich früher lächelnd gerühmt, daß er von Politik nichts verstehe. Er erklärt auch in seiner Geburtstagsrede, er sei durch seinen Beruf so in Anspruch genommen gewesen, daß er für die Uebernahme und gewissenhafte Ausübung eines parlamentarischen Mandats keine Zeit hatte. Wenn sich das so verhält, dann darf er sich auch nicht darüber beklagen, daß er nicht im Reichstage sitzt. Ohne Arbeit und Mühe ist nun einmal auf dieser unvollkommenen Erde nichts zu erreichen, auch kein Reichstagsmandat.

Aber Herr Ballin übertreibt auch. Er jammert darüber, daß der neue Reichstag ebenso wie der alte berufene und sachverständige Männer aus den Kreisen von Industrie, Handel und Schiffahrt nur in verschwindender Zahl aufzuweisen habe. Wie der neue Reichstag aussehen wird, das läßt sich heute eigentlich noch nicht so genau sagen. Vielleicht wird er besser, als Herr Ballin fürchtet. Wir gehen auch ohne weiteres zu, daß der alte Reichstag in der von Herrn Ballin gerügten Richtung zu wünschen übrig ließ. Es trifft zu, daß Handel und Industrie im vorigen Reichstage nicht mit dem Gewicht vertreten waren, das sie im wirtschaftlichen Leben des deutschen Volkes beanspruchen dürfen.

Nur soll man auch den Dingen nicht Gewalt antun. Herr Ballin sagte wörtlich: „Wir von der Schiffahrt haben keinen einzigen Unternehmer dort, und die Reichstagsabgeordneten aus der Großindustrie, der Hochfinanz und dem Handel können in einem einzigen Wagen nach Hause fahren." Soweit die Schiffahrt in Betracht kommt, stimmt die Sache — leider, wie wir sagen müssen. Doch ist dabei zu berücksichtigen, daß Herr Wörmann, der früher im Reichstage saß, sich selbst durch seine mindestens recht überflüssige Agitation gegen das Reichstagswahlrecht unmöglich gemacht hat, wie er auch jetzt wieder bei dem Wahlrechtsraub in Hamburg seine Hand im Spiele hatte. Herr Ballin wird uns zugeben müssen, daß diese Seite der parlamentarischen und politischen Tätigkeit Wörmanns doch eigentlich mit der Vertretung der Schiffahrtsinteressen nichts zu tun hatte. Auch von Herrn Wörmann und seinen Wählern gilt das Wort, daß nur die allergrößten Kälber ihren Metzger selber wählen.

Aber überblickt man die Vertreter von Handel und Industrie in ihrer Gesamtheit, so muß man doch sagen, daß schon ein recht großer Wagen nötig gewesen wäre, um sie alle aufzunehmen. Kürschners „Deutscher Reichstag von 1903" zählt nicht weniger als 26 Vertreter von Handel und Verkehr auf. Es sind recht prominente Persönlichkeiten darunter, zumal in den liberalen Parteien. Wir nennen aus der nationalliberalen Partei nur den Kommerzienrat Bahn-Sorau, den Kommerzienrat Bartling-Wiesbaden, den Freiherrn v. Heyl, den Fabrikbesitzer Horn-Goslar, den Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Schlumberger-Mülhausen, den Geheimen Kommerzienrat Wessel-Beruburg. Ferner aus der freisinnigen Vereinigung den Direktor Schrader und den Bankdirektor Mommsen sowie aus der freisinnigen Volkspartei den Stadtältesten Kämpf. Ihnen darf wohl auch Herr Beumer, der Generalsekretär des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen zugezählt werden, ferner der Syndikus der Berliner Handelskammer Dove, der Bergrat Gothein und der Fabrikbesitzer Reinhardt Schmidt-Elberfeld. Das ist doch immerhin eine nicht kleine Zahl von Vertretern des Handels und der Industrie, die auch sehr wohl ihre Sache zu führen verstehen. Wir bleiben trotzdem dabei, daß diese Zahl noch wesentlich vermehrt werden könnte und müßte; nur ist die Bedingung dafür, daß Industrie und Handel sich mehr als bisher um Politik kümmern.

Hätte Herr Ballin seine Rede in eine Aufforderung an seine Berufsgenossen ausmünden lassen, in die politische Arena mit voller Kraft hineinzugehen, so hätten wir ihm rückhaltlos zugestimmt. Aber Herr Ballin, der sonst alles von der eigenen Tatkraft erwartet und auf jede Regierungssubvention dankend verzichtet, erwartet, daß ihm und seinen Freunden in der Politik die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Er ist zwar so gütig, keine „Aenderung" des Wahlrechts zu fordern, wohl aber verlangt er eine „Ergänzung", und zwar in der Form, daß eine berufsständige Angliederung von Vertretern der großen Erwerbsgebiete an den Reichstag stattfindet.

Man könnte über diese Forderung mit Gleichmut hinweggehen, wenn es sich hierbei um eine Privatmeinung Ballins handelte. Aber das ist nicht der Fall. Die berufsgenossenschaftliche Landesvertretung spukt schon lange in der Luft. Man konnte sie in einer Reihe von Flugschriften empfohlen finden, die in der letzten Zeit auf den Büchermarkt geworfen wurden. Auch die Meldung der „Köln. Volksztg.", daß die Einzellandtage den Reichstag „ergänzen" sollen, schlägt in diese Kerbe.

Deshalb muß es einmal ganz offen und rückhaltlos ausgesprochen werden, daß die Ballinsche Forderung für den entschiedenen Liberalismus unannehmbar ist und bleibt. „Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor", so steht es in der Verfassung, und daran darf nicht gerüttelt werden. Wollen die Vertreter der Schiffahrt, des Handels und der Finanz im Reichstage mehr gelten, so mögen sie ihre politische Pflicht besser als bisher erfüllen. Die Agrarier haben das verstanden. Die Kaufleute können es auch, wenn sie nur den ernsten Willen haben.

Aber diese Betrachtung wäre unvollkommen, wenn man nicht auf den eigentlichen Grund der Unzufriedenheit bei den Berufsgenossen des Herrn Ballin hinweisen wollte. Dieser liegt einzig und allein in der reaktionären Grundtendenz des Reichstages wie der Reichsregierung. Auch wenn zwanzig beredte Genossen Ballins dem Reichstage zwangsweise aufgedrängt würden, stünde es um die Vertretung ihrer Interessen nicht im geringsten besser. Sie würden ja doch von der agrarischen Reaktion überstimmt werden. Man kann nicht Trauben von den Dornen und Feigen von den Disteln lesen. Darum haben die Vertreter der Industrie und des Handels gar keinen anderen Weg, zum Einfluß auf die Reichspolitik zu kommen, als indem sie den Liberalismus nach besten Kräften fördern. Dann werden sie im Reichstage berücksichtigt werden, auch ohne, daß sie eine berufsständische Vertretung erhalten. Die Förderung des Liberalismus, das ist der einzige Weg, aber er führt auch ganz sicher zum Ziele. Lassen sich aber Handel und Industrie als Vorspann für reaktionäre Ziele benützen, dann werden sie nur zu bald erkennen, daß sie am Narrenseil geführt worden sind. Das Reichstagswahlrecht soll man stehen lassen.

---

* Der Vorstand der **Freisinnigen Volkspartei** verzichtet, wie wir hören, auf die Ausgabe einer besonderen **Parole für die Stichwahlen** und überläßt die Entscheidung, wie in früheren Jahren, den Wählern im Lande.

---

* Wie man uns aus Frankfurt a. M. telegraphiert, wird Kolonialdirektor **Dernburg** dort auf Ersuchen der Handelskammer am nächsten Sonntag einen Vortrag über Kolonialpolitik halten. Herr Dernburg wird in Frankfurt vor fünftausend Zuhörern sprechen.

Der Ministerwechsel in Spanien.

(Von unserem Korrespondenten.)

Madrid, 26. Januar.

Gestern mittag ist das eingetreten, was jeder seit langem voraussah: die in sich durch elende Rivalitäten der Führer gespaltene sogenannte liberale Partei ist völlig auseinandergefallen! Dieser kadaverhafte Zersetzungsprozeß eines Konglomerates von größtenteils greisenhaften, überzeugungslosen und an den freiheitlichen Idealen ihrer Jugend zu Verrätern gewordenen Politikern hat die Konservativen vorzeitig wieder ans Ruder gebracht. Sie werden das von ihnen begonnene Werk der Ultramontanisierung, der Auslieferung der staatlichen Souveränität an Rom, namentlich in der Ordensfrage, fortsetzen und vollenden, wenn sie auch einstweilen mit heuchlerischer Miene versichern, die liberalen Gefühle des Landes möglichst schonen zu wollen. Von heute ab herrschen in Spanien wieder Leute, die in bewußter Weise sich zu Dienern des Vatikans machen.

Bald werden sich die Folgen zeigen, und es wird zu neuen Protesten kommen, denn was gestern zusammengebrochen ist, ist ja nur jener klägliche Personalismus, nicht etwa die liberale Idee, das liberale Programm, der Instinkt und die Sehnsucht nach einem endlichen Fortschritt, das gesunde Element der nationalen Kultur! Die Machenschaften und Intrigen eines Montero Rios, Maret, oder wie sonst die unfähigen und treulosen Hirten dieser Herde heißen mögen, haben allerdings zurzeit eine Atmosphäre geschaffen, die das Land mit einer gewissen Gleichgültigkeit dem Wiedererscheinen der Konservativen zusehen läßt. Denn schließlich taucht der Klerikalismus doch nur durch die Schuld derjenigen wieder auf, die da behaupteten, seine Feinde zu sein. Aber bald kann sich dieser passive Zustand ändern, und er wird es tun, je eher die klerikalen Tendenzen zum Vorschein kommen.

Maura hat freilich die Vorsicht beobachtet, die extremen Elemente nicht von vornherein in den Vordergrund zu schieben. Die sympathischste Figur des neuen Kabinetts ist ohne Zweifel der Minister des Aeußeren, Allende Salazar, der schon mehrfach anderen Ministerien vorstand und sich als eine einfache, arbeitsame und liebenswürdige Natur erwies, die zwar keiner großen Initiative fähig ist, dafür andererseits aber auch alles vermeiden wird, was

Straussenpolitik.

Von **Dr. Th. Zell.** [Nachdruck verboten.]

Jetzt in der Zeit der heißen Wahlkämpfe kommt es nicht selten vor, daß in Versammlungen oder Flugblättern der gegnerischen Partei vorgeworfen wird, sie treibe „Straussenpolitik". Was darunter zu verstehen ist, weiß man allgemein. Seit alter Zeit herrscht nämlich der Glaube, daß der vom Jäger verfolgte Strauß in seiner Todesangst seinen Kopf in ein Gebüsch stecke und nun glaube, der Jäger sehe ihn nicht, weil er ihn auch nicht sehe. Man wirft also mit dem Ausdruck „Straussenpolitik" dem Gegner eine unglaublich törichte Handlung vor, indem er unangenehmen Situationen dadurch ausweiche, daß er sich verstecke oder sie einfach ignoriere und nun glaube, sie existierten nicht mehr.

Es ist nun gewiß von allgemeinem Interesse, zu erfahren, ob der Strauß denn in der Tat bei seiner Verfolgung sich so unglaublich dumm benimmt, oder ob hier, wie es so häufig geschieht, einem Tier von den Menschen etwas Uebles nachgeredet wird, was auf Unwahrheit beruht. Man denke zum Beispiel an die Raben, die vortreffliche Eltern sind. Das hindert aber den Menschen nicht, besonders grausame Eltern als „Rabeneltern" zu bezeichnen.

Der leider so früh verstorbene Gouverneur v. Wissmann hat in Afrika persönlich Strauße gejagt und nichts von der „Straußenpolitik" entdecken können. Da mich die Sache außerordentlich interessierte, so bat ich Herrn v. Wissmann um nähere Auskunft über diesen Punkt. Mit größter Liebenswürdigkeit hat er mir eine ganze Reihe von Anfragen beantwortet und speziell bestätigt, daß die angebliche Versteckmethode des verfolgten Straußes weiter nichts als eine Fabel sei. Wie erklärt sich nun die Entstehung einer solchen Fabel?

Der erste, der die Erzählung von der merkwürdigen Methode des Straußes aufbrachte, ist wohl Diodorus Siculus gewesen, der zur Zeit des Cäsar und Augustus lebte. Wir lesen nämlich bei ihm folgendes: In Arabien gibt es Strauße (struthocameloi, wörtlich Straußkamele), die, wie ihr Name andeutet, ein Mittelding von Strauß und Kamel sind. Das Tier geht auf zwei Beinen, die Füße sind zweizehig. Seiner Schwere wegen kann es nicht fliegen, dagegen läuft es schnell auf der Erde hin und berührt sie nur mit den Spitzen der Füße. Wird es von Reitern gejagt, so schleudert es mit seinen Füßen mit solcher Gewalt Steine gegen seine Verfolger, daß sie öfters schwer getroffen werden. Wird es von seinen Feinden eingeholt, so verbirgt es seinen Kopf in einem Busch oder sonstwo.

Plinius hat diesen Bericht übernommen und noch mit einigen Zusätzen versehen.

Was das Schleudern von Steinen gegen die Verfolger betrifft, so liegt hier unzweifelhaft ein Mißverständnis vor, wenn es als ein absichtliches Werfen aufgefaßt wird. Es kann natürlich leicht vorkommen, daß der flüchtende Vogel Sandballen oder Steine hinter sich schleudert und dann aus Zufall, nicht aus Absicht, trifft. Uebrigens besteht noch heute unter den Gemsenjägern dieselbe Verschiedenheit der Ansichten über den gleichen Punkt. Wird nämlich ein Jäger von einem Steine oder Felsstücke getroffen, das durch eine flüchtende Gemse in Bewegung gesetzt wird, so schwören die einen darauf, daß die Gemse absichtlich das Wurfgeschoß geschleudert habe, während andere in dem Getroffenwerden nur einen Zufall erblicken. Wenn also heute noch manche Menschen glauben, das verfolgte Tier schleudere gegen die Jäger Steine, so kann man sich absolut nicht wundern, daß im Altertum derselbe Glaube vom Strauße herrschte.

Die Versteckmethode hat man dem Strauß wohl deshalb angedichtet, weil bereits in der Bibel dieser Vogel als ein besonders dummes Geschöpf gilt. So heißt es bei Hiob, daß ihm Gott keinen Verstand mitgeteilt habe. Während andere die Vorsicht und Scheu des Riesenvogels rühmen, erklärt Brehm, daß er der Bibel beipflichten müsse.

Meiner Ansicht nach, berichtet er, gehört der Strauß zu den dümmsten, geistlosesten Vögeln, die es gibt. Das Betragen gefangener Strauße läßt auf einen beschränkten Geist schließen. Sie gewöhnen sich allerdings an den Pfleger und noch mehr an eine gewisse Oertlichkeit, lassen sich aber zu nichts abrichten und folgen augenblicklichen Eingebungen ihres schwachen Gehirnes blindlings nach. Empfangene Züchtigungen schrecken sie zwar für den Augenblick, bessern sie aber nicht: sie tun dasselbe, wegen dessen sie bestraft wurden, wenige Minuten später zum zweiten Male; sie fürchten die Peitsche, solange sie sie fühlen.

Hält Brehm demnach die Dummheit des Straußes nach seinen persönlichen Beobachtungen erwiesen, so ist unzweifelhaft noch eine Reihe von Umständen hinzugekommen, die den Riesenvogel für törichter erscheinen lassen, als er in Wirklichkeit ist. Dem gemeinen Mann muß doch ein Tier gewiß nicht als Ausbund der Weisheit erscheinen, das Flügel hat, aber trotzdem nicht fliegen kann.

Sodann liegen in der Nähe des Straußennestes häufig zertretene Eier, was sich nach Brehm folgendermaßen erklärt. Ein Hahn und mehrere Hennen pflegen gemeinsam ein Nest zu benutzen, und zwar brütet in der Hauptsache das Männchen. Sitzt dieses nun bereits auf den Eiern, und werden noch solche von einer Henne gelegt, so bleiben sie in der Nähe des Nestes liegen. In dieser Handlungsweise erblickte man im Altertum eine große Torheit. So heißt es bei Hiob: „Der Strauß läßet seine Eier auf der Erde, und läßt sie die heiße Erde ausbrüten. Er vergißet, daß sie möchten zertreten werden, und ein wild Tier sie zerbreche." Arabische Naturforscher behaupten, daß der Strauß, wenn er ausgehe, um sich Nahrung zu suchen und die Eier eines anderen Straußes finde, sich auf diese setze, sie ausbrüte und darüber seine eigenen vergesse, weshalb der Strauß bei den Arabern als Symbol der Dummheit gelte, und sie das Sprichwort „dümmer als ein Strauß" hatten.

Schließlich mußte der Umstand sehr gegen die geistige Begabung des Straußes sprechen, daß er in der Gefangenschaft alles ihm Erreichbare hinabwürgt. Er scheint, sagt Brehm, einen unwiderstehlichen Hang zu besitzen, nach allem, was nicht niet- oder nagelfest ist, zu hacken und es womöglich aufzunehmen und in den Magen zu befördern. Ein ihm vorgeworfener Ziegelbrocken, eine bunte Scherbe, ein Stein oder ein anderer ungenießbarer Gegenstand erregt seine Aufmerksamkeit und wird ebensogut verschlungen, als ob es ein Stück Brot wäre. Daß Strauße zu Selbstmördern werden können, indem sie ungelöschten Kalk fressen, steht mit meinen Beobachtungen im Einklange. Wenn wir in Chartum etwas verloren hatten, was für eine Straußenkehle nicht zu

Spanien auf abenteuerliche Wege führen könnte. An der Entente mit England und Frankreich wird natürlich nichts geändert werden. Die zweitwichtigste Persönlichkeit für das Ausland ist der Finanzminister Osma, der den Hochschutzzöllnern mit Haut und Haaren verschrieben ist und kaum in der auf der Tagesordnung stehenden Frage des deutsch-spanischen Handelsvertrages ein vernünftiges Wort mit sich reden lassen wird. Die Abschaffung der Konsumsteuer (Octroi), so wie sie von Navarro Reverter vorgeschlagen war, hält er für falsch, weil sie die Finanzen in Unordnung bringe. Er will sie allmählich und stufenweise vornehmen. In der Spritfrage will er den Weinbauern nicht entgegenkommen, was leicht zu Unruhen führen kann. Auch das Bankgesetz und die übrigen wirtschaftlichen Gesetzesvorschläge verschwinden, wenigstens vorläufig, wieder von der Bildfläche. Der einzige neue Minister ist der 70jährige General Loño im Kriegsministerium. Er hat die Feldzüge in Afrika, gegen die Karlisten und auf Kuba mitgemacht, war darauf Generalkapitän in Valencia und galt als eine liberal denkende Persönlichkeit, bis er vor einigen Monaten sein konservatives Herz entdeckte.

Im Unterrichtsministerium sitzt jetzt Rodriguez Sanpedro, derselbe, der als Minister des Aeußeren 1904 das neue — bisher von den Cortes nicht ratifizierte — Abkommen mit Rom abschloß, wodurch wichtige staatliche Rechte an den Vatikan abgetreten wurden. Ob solche Persönlichkeiten umstande sein werden, das Vordringen der Aeußersten Rechten hintanzuhalten, erscheint mehr als zweifelhaft. Jedenfalls erfährt das große Reformwerk, auf das Spanien schon so viele Jahre wartet, und das das Land der modernen Zivilisation näher bringen soll, von neuem eine Vertagung auf unbestimmte Zeit.

• Der Reichstagsabgeordnete, **Oberlandesgerichtsrat Rören** hat endlich — nachdem inzwischen seine Wiederwahl gesichert ist — auch die Sprache wiedergefunden. Er veröffentlicht in der ihm nahestehenden Presse eine längere Erklärung, der wir folgendes entnehmen:

Gegenüber den Bleistiftnotizen, die ich zu dem vertraulichen Schreiben des Herrn v. Löbell vom 13. Juni v. J. gemacht haben soll, und den daran geknüpften Ausfällen gegen mich kann ich mich hier darauf beschränken, auf den stenographischen Bericht über die Reichstagssitzung vom 3. Dezember v. J. zu verweisen. Danach brachte Herr v. Löbell einen Artikel der „Germania" vom 15. Oktober v. J. zur Sprache, in welchem unter anderem der Eingang des Schreibens vom 13. Juni: „Auf Grund des von der Kolonialabteilung vorgelegten Materials hat der Herr Stellvertreter des Reichskanzlers die Entscheidung der Angelegenheit Wistuba an die Disziplinarkammer verweisen müssen," mitgeteilt war. Herr v. Löbell knüpfte daran die Bemerkung: „Meine Herren, ich habe den Brief nicht an die „Germania" geschickt, ich weiß also nicht, wie er dahin gekommen ist." Das Wort „ich" ist im Stenogramm fett gedruckt, von Herrn v. Löbell also besonders betont worden, so daß ich daraus den Vorwurf entnehmen mußte, als sei der Artikel der „Germania" von mir verfaßt oder veranlaßt. Ich erklärte darauf (Stenographischer Bericht Seite 4120) wörtlich: „Dann hat Herr v. Löbell auf einen Artikel der „Germania" hingewiesen unter Verlesung seines Briefes, aber mit der bezeichnenden Bemerkung, daß in diesem Artikel der „Germania" das Wort „vertraulich" weggelassen sei. Es könnte darin der Vorwurf liegen, als wenn ich diesem Artikel nahestehe, vielleicht der Veranlasser oder Urheber desselben sei. Ich erkläre deshalb, was ich Herrn v. Löbell übrigens bereits schriftlich erklärt habe, nochmals, daß ich dem Artikel vollständig fernstehe, daß ich zu diesem Artikel weder direkt noch indirekt in irgendwelcher Beziehung stehe, daß ich bis zur Stunde noch nicht weiß, wer den Artikel geschrieben hat, ja den Artikel bis jetzt noch nicht einmal gelesen habe." Daß ich Herrn Wistuba für seine Person im Juni vorigen Jahres über die Lage seiner Angelegenheit in Gemäßheit des Schreibens vom 13. Juni Mitteilung gemacht habe und machen mußte, versteht sich von selbst, da ich ja lediglich auf sein Ersuchen und in seinem Interesse mich an Herrn v. Löbell um Auskunft gewandt hatte, und da ich vom damaligen Kolonialdirektor ausdrücklich ersucht worden war, auf Wistuba einzuwirken, daß er sich beruhigen solle. Dieser Zweck meiner Kenntnisgabe kommt in der Bleistiftnotiz zweimal unverkennbar zum Ausdruck. Für mich persönlich hatte die Mitteilung über die Lage des Wistubaschen Verfahrens ja kein Interesse. Dagegen habe ich die Publikation durch die Presse sofort, als ich durch das Schreiben des Herrn v. Löbell hiervon Kenntnis erhielt, schon in meinem Antwortschreiben vom 17. Oktober auf das schärfste gemißbilligt und die Handlungsweise des Artikelschreibers als ebenso illoyal wie unvernünftig bezeichnet.

Aus dem Schwall von Worten schälen wir zunächst die Tatsache heraus, daß Herr Rören schließlich zugibt, den Brief des Herrn v. Löbell mit der mitgeteilten Bleistiftnotiz Wistuba übersandt zu haben, derselben Bleistiftnotiz, von der er noch am Anfang seiner Erklärung sagt: „die ich gemacht haben soll". Wir stellen ferner fest, daß Herr Rören zugibt, das Schreiben sei „vertraulich" gewesen, und daß er nicht in Abrede stellt, von den innigen Beziehungen Wistubas zu der „Germania" gewußt zu haben. Wie mit diesem Zugeständnis die Behauptung des Herrn Wistuba in Einklang zu bringen ist, daß er jenes Schreiben mit der Bleistiftnotiz überhaupt nicht erhalten habe, bleibt ein Rätsel. Sollte sich Herr Rören in der Adresse geirrt und versehentlich den Löbellschen Brief statt an Wistuba an die „Germania" geschickt haben? Eigentlich wäre es bei dieser Sachlage die „Germania" ihren Schützlingen Rören und Wistuba schuldig, von dem Rätsel, das nur sie lösen kann, den Schleier zu lüften.

Die Wahlergebnisse in Süddeutschland.

Ganz wie im Norden, so hat der 25. Januar auch in Süddeutschland der bürgerlichen Linken einen nicht zu leugnenden Erfolg gebracht, so daß der entschiedene Liberalismus im neuen Reichstage auch aus dem Süden einen starken Zuwachs erhalten wird. Die deutsche Volkspartei in Württemberg wie in Bayern und Elsaß-Lothringen hat besonders gut abgeschnitten, und statt der bisherigen sechs demokratischen Abgeordneten dürften nach den Stichwahlen zwölf bis vierzehn in den Reichstag einziehen. Vor allem ist der wackere Volksmann Friedrich Payer mit glänzender Mehrheit in Reutlingen wiedergewählt worden, und auch Konrad Haußmann, der unermüdliche Agitator der süddeutschen Demokratie, wird sein Mandat zurückerhalten, wenn auch erst in einer Stichwahl. In elf Wahlkreisen steht in Württemberg die Volkspartei in der Stichwahl, in der sie mindestens noch sechs Mandate erhalten dürfte.

Noch deutlicher als diese Mandatsziffer zeigt den Aufschwung der Volkspartei in Württemberg die Zahl der für sie abgegebenen Stimmen. Die Partei steht jetzt mit etwa 90,000 Stimmen an der zweiten Stelle, während die erste von der Sozialdemokratie mit etwa 116,000 Stimmen eingenommen wird. Das sind für die Volkspartei etwa 25,000 Stimmen mehr als vor 4 Jahren. Es war also jedenfalls von der Sozialdemokratie recht voreilig, wenn sie höhnisch meinte, die Volkspartei werde diesmal im Schwabenlande aufgerieben werden. Es ist beinahe umgekehrt geworden, und der Sozialdemokratie kann es leicht passieren, daß sie, abgesehen von Stuttgart, aus Württemberg kein einziges Mandat mehr bekommt, es sei denn mit Hilfe des — Zentrums und des Bauernbundes. Also auf die Reaktion gestützt, erhält sie vielleicht noch zwei Mandate! Auch ein Zeichen der veränderten Situation! Besonders symptomatisch ist die Wahl in Heilbronn, wo Friedrich Naumann mit dem bekannten Bündler Wolf in sichere Stichwahl kommt. Dieser Erfolg beweist, was eine feste Einigung aller Liberalen vermag. Die Machinationen des Zentrums, das den Sozialdemokraten in die Stichwahl bringen wollte, waren vergebens. Die liberale Blockidee hat in Heilbronn sich geradezu glänzend bewährt. Aber schon um der Persönlichkeit eines Naumann willen muß man sich freuen, daß ein solcher geistiger Führer endlich Mitglied des Reichstags wird.

Was Bayern betrifft, so dürfte der Wahlkreis Ansbach-Schwabach von der Volkspartei in der Stichwahl wieder zurückerobert werden. Mit Ludwig Quidde, der diesen Wahlkreis in Zukunft vertreten wird, kommt eine charakteristische Persönlichkeit in den Reichstag, ein hervorragender Redner und wissenschaftlich wie politisch kenntnisreicher Mann, der im Reichstage bald als glänzender Parlamentarier scharf hervortreten dürfte. Würzburg, das immer klerikal vertreten war, wird voraussichtlich von dem liberalen Block gewonnen werden. Auch in Immenstadt steht es um die liberale Sache nicht ungünstig. Sonst dominiert in Bayern die schwarz-rote Couleur, und es wird höchstwahrscheinlich auch bei den Stichwahlen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie nach „berühmten Mustern" wieder eine Abmachung gegen die Liberalen getroffen werden.

In Baden bestanden in Lahr für Professor Heimburger (Demokrat) gute Aussichten, aber die für ihn abgegebenen Stimmen, so imposant auch die Ziffer ist, reichten nicht zu einem Siege. Günstig sind die Aussichten in Karlsruhe (Friedrich Weill), Freiburg und Donaueschingen. In Elsaß-Lothringen steht der bekannte demokratische Führer Blumenthal zweimal in der Stichwahl: in Straßburg-Land und Kolmar. Beide Kreise dürften ihm zufallen, und Straßburg-Stadt (Bürger) ist den Liberalen ziemlich sicher.

Aus Hessen kommen ebenfalls gute Nachrichten, wenn auch in Darmstadt-Großgerau die liberale Blockkandidatur Korell wieder unterlegen ist. Pfarrer Korell hat nur einige Hundert Stimmen weniger als der nationalliberale Osann erhalten. Seit 1903 ist die Zahl der abgegebenen Stimmen für den Freisinn von 2000 auf etwa 9000 gestiegen, dank einer rührigen Agitation und der Persönlichkeit Korells. Darmstadt wird nun wahrscheinlich wieder von der Sozialdemokratie erobert werden. In Marburg wird wahrscheinlich Gerlach wiedergewählt, trotz leidenschaftlicher Gegenagitation. Es kommt hier freilich viel auf die Haltung des Zentrums an, bei dem die Entscheidung liegt. In der Pfalz hat die Abmachung zwischen dem Bunde der Landwirte und den Nationalliberalen die Verhältnisse insofern verschoben, als Ludwigshafen der Sozialdemokratie erhalten bleibt und Kaiserslautern vom liberalen Block an sie verloren geht, während der Wahlkreis Germersheim und Zweibrücken an das Zentrum übergehen dürften, und zwar infolge eines sozialdemokratisch-klerikalen Kuhhandels. Neustadt-Landau ist jedoch für den Block wieder gesichert, ebenso Homburg-Kusel für den Bund der Landwirte.

Alles in allem: ein erfreuliches Ergebnis für die bürgerliche Linke! Sollten auch die Stichwahlen nicht alle ihre Hoffnungen erfüllen, so bleibt doch der Ausfall der Wahlen am 25. Januar ein großer Erfolg für den entschiedenen Liberalismus, zumal wenn man die Wahlen von 1903 damit in Vergleich zieht.

Vor den Stichwahlen.

Aus Thüringen wird uns geschrieben:

Der glänzende Sieg der Liberalen, vor allem der Wahlsieg des Abgeordneten Dr. Müller-Meiningen im ersten Wahlgange mit einer bisher in diesem Wahlkreise noch nicht annähernd erreichten Höhe der liberalen Stimmen, wie der Erfolg des freisinnigen Schuldirektors Enders im zweiten Meininger Wahlkreise zeigen, welch festen Boden die Idee der Gemeinsamkeit der liberalen Interessen in den letzten Jahren auch im Thüringer Land gewonnen hat. Nur das skrupellose Vorgehen der sogenannten Bündler, Antisemiten, Mittelständler usw. konnte es verhindern, daß ganz Thüringen dem Liberalismus mit einem Schlage zurückgewonnen wurde. Sehr schwer wird den Liberalen die Entscheidung in Eisenach und Schmalkalden werden, wo die Wortführer jenes gefährlichen Sammelsuriums Raab und Schack mit den Sozialdemokraten in Stichwahl stehen. Die gehässige Kampfart jener Herren wird es vielen Liberalen unmöglich machen, Vergangenes zu vergessen und für diese Partei einzutreten. Eine dringende Warnung muß aber der Ausfall gerade dieser Wahlen dem Gesamtliberalismus sein. Bei Zeiten zusammenzustehen und zusammen zu organisieren. Dann wird sicherlich in fünf Jahren die liberale Fahne über ganz Thüringen aufgezogen werden. Eine zeitige Einigung der liberalen Partei über das Vorgehen in den einzelnen Wahlkreisen würde Eisenach, Weimar, Kassel und Schmalkalden und noch manchen anderen Wahlkreis Thüringens zu sicheren Domänen des Liberalismus machen. Hoffentlich schlafen die Liberalen nicht wieder bis zur nächsten Wahl.

Der in **Sonneberg-Saalfeld** gewählte Direktor Enders bittet uns festzustellen, daß er nicht der freisinnigen Vereinigung angehöre. Er sei zurzeit noch nicht in der Lage zu bestimmen, welche der linksliberalen Parteien er sich anschließen werde, und müsse vorläufig als wildliberal gelten.

In **Erfurt** haben, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, die Konservativen, der Bund der Landwirte und die Antisemiten beschlossen, in der Stichwahl für den Nationalliberalen Hegemann einzutreten.

---

umfangreich und für den kräftigen Magen nicht zu schwach war, suchten wir regelmäßig zuerst im Straußenkote nach dem vermißten Gegenstande und sehr oft mit Glück. Mein ziemlich umfangreicher Schlüsselbund hat den angegebenen Weg, wenn ich nicht irre, mehr als einmal gemacht. Berchon fand bei Zergliederung eines Straußes in dem Magen Gegenstände im Gewichte von 4,228 Kilogramm vor: Sand, Werg und Lumpen im Gewichte von 3,5 Kilogramm und drei Eisenstücke, neun englische Kupfermünzen, eine kupferne Türangel, zwei eiserne Schlüssel, siebzehn kupferne, zwanzig eiserne Nägel, Bleikugeln, Knöpfe, Schellen, Kiesel usw.

Es liegt auf der Hand, daß man ein Geschöpf nicht als klug ansehen kann, das so wahllos alles herunterschluckt. Hierbei hat man ganz übersehen, daß alle Hühner zu ihrer Verdauung harte Körper brauchen, und daß die Handlungsweise des Straußes wohl seltsam ist, aber eigentlich nicht so töricht, wie es zunächst den Anschein hat.

Die Jagd auf Strauße ist wegen der großen Schnelligkeit der Tiere nicht leicht. Wissmann schildert, wie er es nur besonderen Umständen zu verdanken hatte, einen von den verfolgten Straußen einzuholen. Auch Brehm bestätigt, daß das Wort der Bibel: „Zur Zeit, wenn er hoch fähret, erhebt er sich und verlachet beide, Roß und Mann" vollständig der Wahrheit entspricht.

Hat der Strauß, der im Gegensatz zu den meisten Hühnervögeln ein vortrefflicher Vater ist, Junge bei sich, so weiß er trotzdem Rat. Anderson erzählt von einem Zusammentreffen mit einer Straußenfamilie, auf die Jagd gemacht wurde, folgendes: Sobald die älteren Vögel unsere Absicht bemerkten, begannen sie eine eilige Flucht, das Weibchen voran, hinter ihm die Jungen und zuletzt das Männchen, das in einiger Entfernung von den übrigen die Flucht schloß. Es lag etwas wahrhaft Rührendes in der Sorge, die die Eltern für ihre Jungen an den Tag legten. Als sie sahen, daß wir ihnen immer näherkammen, ließ das Männchen plötzlich in seinem Laufe nach und änderte seine Richtung; da wir aber doch von unserm Vorhaben nicht abstanden, beschleunigte es wieder seinen Lauf, ließ die Flügel hängen, so daß sie fast den Boden berührten, und sprang um uns herum, erst in weiteren und dann in engeren Kreisen, bis es uns auf Pistolenschußweite nahekam. Jetzt warf es sich plötzlich auf den Boden, ahmte die Bewegungen eines schwer verwundeten Vogels nach und stellte sich, als müsse es mit aller Kraft arbeiten, um wieder auf die Beine zu kommen. Ich hatte bereits nach ihm geschossen und glaubte wirklich, daß es verwundet sei, eilte deshalb zu ihm hin, mußte aber bald erfahren, daß sein Betragen nur eine Kriegslist von ihm war; denn sobald ich ihm näherkam, stand es langsam auf und rannte in entgegengesetzter Richtung dem Weibchen zu, das mit den Jungen schon einen bedeutenden Vorsprung erlangt hatte.

Die Methode, sich krank oder verwundet zu stellen, um die Feinde von den Jungen fortzulocken, findet sich bei ungähligen Vögeln, so beim Rebhuhn, bei der Fasanenhenne, Auerhenne, Birkhenne usw. Man ersieht daraus, wie groß die Unbekanntschaft mancher Denker mit der Tierwelt ist, die da behaupten, das Tier unterscheide sich vom Menschen dadurch, daß es nicht heuchele.

Fassen wir das Ergebnis zusammen, so erklärt sich die Fabel von der „Straußenpolitik" dadurch, daß der Strauß in der Tat nicht sehr klug ist und infolge einer Reihe von seltsamen Handlungen noch dümmer erscheint, als er in Wirklichkeit ist. Bei Verfolgungen handelt er nicht unklüger als anderes Wild, und zur Rettung seiner Jungen wendet er eine auch bei anderen Hühnervögeln übliche, staunenswerte List an.

Von den Wiener Hoftheatern. Aus Wien wird uns geschrieben: An der Hofoper rüstet man sich zu manch interessanter Tat. Schillings neue Oper „Moloch" soll als erste Novität erscheinen. Dann soll die „Walküre" in glänzender neuer Ausstattung und Inszenierung, von Mahler vorbereitet und dirigiert, herauskommen. Ein besonderes Interesse wird auch die bevorstehende Wiederaufnahme der Auberschen „Stummen von Portici" erwecken, und zwar durch den Umstand, daß hier zum ersten Male die stumme Rolle der Fenella nicht von einer Balletkünstlerin oder Schauspielerin, sondern von einer richtigen Opernsängerin dargestellt wird. Die Hofopernsängerin Frau Gutheil-Schoder ist die Künstlerin, die Selbstverleugnung genug besitzt, sich der Aufgabe zu unterziehen.

Ein bemerkenswertes Arbeitsprogramm hat auch das Burgtheater für die zweite Hälfte der Saison. In den ersten Februartagen bringt diese Hofbühne als nächste Novitäten zwei kleinere Werke von Bernstein „Herrenrecht" und „Die grüne Schnur". Anfang Februar beginnen die Proben zum neueinstudierten „Faust II" mit Kainz als Mephisto. Sie werden dann mit dem beginnenden Urlaub des Künstlers, am 22. Februar, abgebrochen, um erst wieder aufgenommen zu werden, wenn Kainz Ende März von Berlin zurückkehrt, so daß erst nach Ostern die Premiere stattfindet. Im Februar gibt es dann — ohne Kainz — noch eine andere interessante Erstaufführung. Es ist das Drama „Die große Gemeinde" des Italieners Battistini. Unter der „großen Gemeinde" versteht der Autor, wie man jetzt schon erfährt, die der betrogenen Ehemänner.

Die Handlung des Stückes scheint so scharf auf gewisse aktuelle Vorgänge im gesellschaftlichen Leben hoher Kreise zugespitzt zu sein, daß der Autor gezwungen wurde, die Handlung des Stückes von Rom, wo sie ursprünglich spielte, nach dem ganz unverbindlichen Schauplatz der Hauptstadt eines Reiches von Illyrien zu verlegen. Auch Hardts Einakter „Ninon de l'Enclos" geht noch in dieser Saison mit Stella Hohenfels in der Titelrolle an der Wiener Burg in Szene.

Das Wiederauftreten der Fédak. Wie uns aus Budapest geschrieben wird, hat das erste Wiederauftreten der Operettensängerin Fédak, die bekanntlich als Hauptschuldige an dem Tode des Volkstheaterdirektors Vidal galt und sich neuerdings von der Bühne zurückziehen wollte, eine Ueberraschung gebracht. Fräulein Fédak trat zum wohltätigen Zwecke im Königstheater auf. Um etwaigen Angriffen vorzubeugen, hielt der Direktor vor der Vorstellung eine Bittrede zugunsten der Künstlerin an das Publikum, während das Haus selber von Detektivs wimmelte. Doch siehe da: statt der gefürchteten Demonstrationen gab es einen wahren Jubel beim Auftreten der Fédak, der sich im Laufe der Vorstellung zu lauten, ja stürmischen Ovationen für die einst verfehmte Künstlerin auswuchs. Ein neuer Beweis dafür, daß im Theaterleben immer alles anders kommt.

Theaterchronik. Im Deutschen Theater beginnt die heute abend stattfindende Erstaufführung von „Romeo und Julia" bereits um 7 Uhr.

Ueber die Erstaufführung der Oper „Frieden" sam Mainzer Stadttheater, die wir im heutigen Morgenblatt telegraphisch gemeldet haben, schreibt unser dortiger Korrespondent: Die Oper spielt im siebzehnten Jahrhundert und behandelt die entsagende Liebe eines jungen Mannes, Edwin, der, um den Verlockungen der Welt zu entfliehen, ein Kloster aufsucht und Priester wird. Vor den Versuchungen der irdischen Maria sucht er Schutz bei der himmlischen. Edwin findet den gesuchten Frieden, Marie vergiftet sich und erscheint dann dem jungen Mönch, der in inbrünstigem Gebet vor dem Muttergottesbild in der Klosterhalle kniet, im Rahmen des Bildes. Die irdische Maria und die himmlische werden dem jungen Asketen in seinen Missionen eins. Die katholisierende Tendenz, die diesem Marienkult anhaftet, stört nicht, da sowohl der Textdichter als auch der Komponist mit rein künstlerischen Mitteln gearbeitet haben und jede tendenziöse Glorifizierung vermieden haben.

Neben der elegischen Haupthandlung belebt eine Reihe von Episoden aus dem mittelalterlichen Kriegs- und Liebesleben das Gemälde. Inszenierung und darstellerische Wiedergabe brachten das Werk bestens zur Geltung. Mit den Vertretern der größeren Partien: Frau Materna, den Herren Klarmüller und Stuwy konnte der Komponist, Bruno Heydrich, der die Leitung der Oper selbst über-

Die liberale Parteileitung von **Sachsen-Altenburg** fordert ihre Anhänger auf, geschlossen für Schmidt (Rp.) gegen den Sozialdemokraten einzutreten.

In **Sachsen** haben, wie uns telegraphiert wird, die Freisinnigen die Parole ausgegeben, bei den Stichwahlen in **Annaberg, Döbeln** und **Dresden** für die Nationalliberalen, die sämtlich zu den Junglibералen gehören, zu stimmen.

Im **Wahlkreise Darmstadt-Gr. Gerau** haben die vereinigten Liberalen beschlossen, ihren Anhängern in der Stichwahl die Entscheidung zwischen Osann (natl.) und Bertholt (soz.) freizustellen. Der leider nicht in die Stichwahl gekommene freisinnige Kandidat, Pfarrer Korell, erläßt eine Danksagung an seine Wähler, in der er mit Stolz feststellen kann, daß die liberalen Stimmen im Wahlkreise von 2000 im Jahre 1903 und 5800 im vorigen Jahre sich diesmal auf 8500 vermehrt haben.

Im Wahlkreise **Hannover-Linden** beabsichtigen einem uns zugegangenen Privat-Telegramm zufolge die bürgerlichen Parteien gegen die mit 100 Stimmen Majorität erzielte Wahl des Sozialdemokraten wegen zahlreicher schwerer Wahlverstöße Protest einzulegen.

In **Stettin** erklären, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, die Führer der Konservativen und des Zentrums, in der Stichwahl für den Liberalen Dr. Dohrn einzutreten, so daß dieser zweifellos siegen wird. Im Kreise **Randow-Greifenhagen** stimmen die Liberalen für den Konservativen; auch hier dürfte der Sozialdemokrat sicher unterliegen. Im letzteren Kreise findet einem uns zugegangenen Privat-Telegramm zufolge die Stichwahl bereits am 2. Februar statt.

Das polnische Zentralwahlcomité in Posen hat für die Stichwahlen in ganz Preußen folgende Parole ausgegeben: 1. Wo das Zentrum in Stichwahl steht, gleichviel ob mit einem Kandidaten der bürgerlichen Parteien oder einem Sozialdemokraten, haben die Polen für den Zentrumsmann einzutreten. 2. Wo Sozialdemokraten mit bürgerlichen Kandidaten (außer dem Zentrum) in Stichwahl kommen, treten die Polen geschlossen für den Sozialdemokraten ein. 3. Wo Freisinnige mit Nationalliberalen oder Konservativen um das Mandat werben, mögen die Polen für den Freisinnigen eintreten, falls er nicht der hakatistischen Richtung angehört. 4. Bei Stichwahlen zwischen Nationalliberalen und Konservativen oder Antisemiten ist Wahlenthaltung zu üben. Uebereinstimmend mit der vorstehenden Wahlparole werden die Polen bei den Stichwahlen in Berlin sowie in der Provinz Brandenburg für Dr. Arons gegen den Freisinnigen Kämpf beziehungsweise für die anderen sozialdemokratischen Kandidaten gegen die der bürgerlichen Parteien eintreten.

* * *

Kaiser Franz Josef hat in seiner Gratulationsdepesche an Kaiser Wilhelm anläßlich dessen Geburtstages den Deutschen Kaiser auch zu dem Ergebniß der Reichstagswahlen beglückwünscht. — Ebenso hat der Minister des Aeußeren Freiherr v. Aehrenthal dem deutschen Botschafter Grafen Wedel seine Glückwünsche zu dem erfreulichen Ergebniß der Reichstagswahlen ausgesprochen.

---

* Die „National-Ztg." wendet sich mit bemerkenswerter Schärfe gegen den Freiherrn v. Zedlitz und Neukirch, der bekanntlich ein neues **nationales „Kartell"** gefordert hat. Das nationalliberale Organ schreibt:

„Das Kartell von 1887 war eine zwingende Notwendigkeit — oder, wenn's besser gefällt, ein notwendiges Uebel —, begründet darin, daß die Freisinnigen damals in Gemeinschaft mit dem Zentrum das Septennat verweigerten. Der Grund besteht nicht mehr, und somit besteht für Politiker, die nicht auf dem Boden des Jahres 1887 stehen geblieben sind, gar kein vernünftiger Anlaß, das alte Kartell herbeizuführen. Auch im Parteileben muß man nichts improvisieren wollen, und man sich vor der Vorstellung hüten, welcher führende Parteipolitiker wie der Freiherr v. Zedlitz immer wieder verfallen, als könnte man die Wählermassen herumwerfen wie die Kompagnien auf dem Exerzierplatz. In dem Augenblicke, wo Freisinn und Demokratie eine flotten- und kolonialfreundliche Haltung einnehmen, könnten nationalliberale Wähler bösartig kopfscheu werden, wollte man ihnen so etwas wie eine Neuauflage des Kartellgedankens aufdrängen. Man soll doch nicht vergessen, daß das Kartell den Nationalliberalen — den Freikonservativen übrigens auch — die empfindlichste Enttäuschung ihres Parteilebens gebracht hat. Die Spuren des Sturzes von 98 auf 41 Mandate, können doch nicht wohl anders als abschreckend wirken. Die nationalliberale Partei hat im bevorstehenden Stichwahlkampfe vor allem ihre politische Selbständigkeit zu wahren, nach rechts und nach links und — nach oben auch!"

---

nommen hatte und der Verfasser des Textes, Max Behrend mußte wiederholt vor dem Vorhang erscheinen, um für den lebhaften Beifall zu danken.

Kleine Kunstnachrichten. Im Tiergarten wird auf Veranlassung des Kaisers die Bronzefigur des „Siegers" von Professor Wilhelm Wandschneider in Kürze zur Aufstellung kommen. Das Werk war im vergangenen Jahre auf der Großen Berliner Kunstausstellung und trug dem Bildhauer die goldene Medaille ein. Der „Sieger" enthält seinen Platz auf der kleinen Zehenninsel an der Charlottenburger Chaussee, Ecke der großen Querallee. — Die heute in Gaspers Kunstsalon neueröffnete Ausstellung umfaßt, neben hervorragenden Bildern vornehmlich deutscher Maler, die geschlossene Kollektion von 70 Gemälden der „Society of 25 English painters".

 # Ein Hugo Wolf-Konzert des Rühlschen Vereins in Frankfurt a. Main erzielte, wie uns ein Privat-Telegramm eines gelegentlichen Korrespondenten von dort meldet, einen Eindruck wie er seit langer Zeit im Frankfurter Musikleben nicht erzielt wurde. Mehrere Werke mußten zweimal vorgetragen werden. Chor und Orchester unter Leitung von Siegfried Ochs waren vollendet, der Jubel der Zuhörer am Schluß wollte kein Ende nehmen.

Musiknachrichten. Auf eine Einladung des Kronprinzenpaares gab Bronislaw Huberman im kronprinzlichen Palais ein Konzert, bei dem er auf Wunsch der Kronprinzessin unter anderem die Kreutzer-Sonate spielte. — Die norwegische Sängerin Ina Madsen, die kürzlich vor dem Kaiserpaare im Schlosse sang, wirkte im Residenzschloß zu Gotha in einem Hofkonzert auf Einladung des Herzogs mit. Nach dem Konzert überreichte ihr der Herzog sein Bild mit Widmung. — Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hält der Allgemeine Deutsche Musikerverein sein allsährliches Tonkünstlerfest dort von 29. Juni bis zum 2. Juli d. J. ab.

Eine neue Wirkung des Radiums? Aus London erhalten wir das folgende Telegramm: Professor Ramsay, der berühmte Entdecker des Argons, ist damit beschäftigt, den Einfluß des sich bei der Explosion von Radium bildenden Gases auf Kupfer, Blei und andere Substanzen zu untersuchen, wobei er die Ueberführung dieser Körper in andere erwartet.

Die in dieser Depesche enthaltene Nachricht erscheint uns so wichtig, daß wir sie in ihrem Wortlaut wiedergeben, obgleich sie vermutlich eine wissenschaftliche Unrichtigkeit enthält. Da es kein Gas gibt, das Radium bildet, so nehmen wir an, daß es sich bei den Versuchen Ramsays nicht um eine Explosion, sondern um die Emanation von Radium handelt, die eine Umwandlung von Körpern herbeiführen soll. Eine solche Wirkung der geheimnisvollen Substanz wurde, wie uns aus wissenschaftlichen Kreisen mitgeteilt wird, bereits seit längerer Zeit vermutet. Man darf also auf die Ergebnisse der Versuche Ramsays sehr gespannt sein.

Wir hoffen, daß die nationalliberale Partei nicht nur bei den Stichwahlen, sondern auch später, im Reichstage, ihre politische Selbständigkeit mehr als bisher wahren wird.

---

* Der **Vatikan** scheint einzusehen, daß sein Kampf gegen die **französische Regierung** aussichtslos ist. Unser Pariser L-Korrespondent telegraphiert uns:

Der Papst hat den französischen Bischöfen die Erlaubnis gegeben, einen Anpassungsversuch an das letzte Gesetz Briands (von 1907) zu machen. Gestern nachmittag wurde im Hause Benzs Cochins, wo noch immer der Erzbischof-Kardinal Richard wohnt, eine Erklärung der Bischöfe Frankreichs aufgesetzt, zu der der Papst durch die Bischöfe Dadolle und Touchet seine Genehmigung gegeben hat. Die Erklärung bewahrt anfänglich, wenigstens im Wort, den Ton des „non possumus", sagt dann aber ausdrücklich, daß die Bischöfe den Versuch machen wollen, den öffentlichen Kultus gemäß dem Gesetz von 1907 zu organisieren, wenn einige Klauseln genehmigt werden, die sich auf den Dienst des amtirenden Geistlichen beziehen.

Der Erklärung der Bischöfe liegt das Schema eines solchen zwischen den Geistlichen und den Bürgermeistern abzuschließenden Vertrages bei, wonach den Pfarrern unter anderem die Kirchenpolizei überlassen wird, abgesehen von solchen Pfarreien, wo der Bürgermeister zur Wiederherstellung der gestörten Ordnung einzuschreiten genötigt sein würde. Der „Figaro", der als einziges Blatt den Wortlaut der Erklärung veröffentlicht, hofft, daß diese Bemühungen um den Frieden Anerkennung finden werden.

Deutschland.

* **Der Kaiser** hat an seinem Geburtstage folgende **Kabinettsorder** erlassen: „Ich will von den mir anläßlich unserer Silberhochzeit von Schülern und Schülerinnen höherer Schulen für **Waisenzwecke** gesammelten Geldmitteln den Betrag von 100,000 Mark zu einer bei dem Reichsmarineamt zu verwaltenden **Stiftung für die Schiffsjungen meiner Marine** vereinigen, deren Zinsen zu Unterstützungen und zur Förderung von Berufsfreudigkeit und gesundem Sportsinn verwendet werden sollen. Ich bin überzeugt, daß ich mit einer solchen, in erster Linie der Marinejugend aus den unbemittelten Schichten des Volkes zugute kommenden Stiftung, welche als eine Hebung des so wichtigen Unteroffizierersatzes der Marine wirken wird, im Sinne der freundlichen Spender der Geldmittel handle. gez. Wilhelm, I. R.

* **Der Erlaß des Kaisers** über die Begnadigung von Verurteilten wegen Majestätsbeleidigung ist am Montag vom preußischen Justizminister zur Kenntnis der Justizbehörden gebracht worden. Die Ersten Staatsanwälte sind, wie wir schon melden konnten, angewiesen worden, in Zukunft in allen Fällen sofort an den Justizminister zu berichten, wenn wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung des königlichen Hauses auf Strafe erkannt wird. Der Bericht hat unmittelbar nach dem Eintreten der Rechtskraft zu erfolgen. Es soll dabei erörtert werden, ob die Voraussetzungen des kaiserlichen Erlasses vorliegen. Die Strafvollstreckung wird einstweilen ausgesetzt. In den Fällen, wo schon jetzt ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, soll ebenfalls berichtet werden. Wenn in diesen Fällen die Strafvollstreckung schon begonnen hat, so soll diese nur dann ausgesetzt werden, wenn nach dem Ermessen des Ersten Staatsanwalts die Voraussetzungen des kaiserlichen Erlasses vorliegen.

* Heute haben in Hannover und in Minden in Westfalen Konferenzen von Vertretern der Oberpräsidenten mit solchen der Stadtverwaltungen und der Handelskammern über das vielerörterte **Kanalprojekt Unterems—Unterweser** (Dörpen—Elsfleth) stattgefunden. Wie uns ein Privat-Telegramm mitteilt, haben bei diesen Konferenzen die beteiligten hannoverschen Interessenten mit Rücksicht auf die seinerzeit übernommenen Garantien für den Rhein—Hannover-Kanal gegen das neue Kanalprojekt Einspruch erhoben.

* Die **Reynolds-Gemeinde in Dortmund** wählte heute an Stelle des nicht bestätigten Pfarrers Cesar mit großer Mehrheit den Pfarrer der deutsch-evangelischen Gemeinde in Hull Lic. Götz. Damit hat sich die Dortmunder Gemeinde praktisch dem Oberkirchenrat unterworfen.

Aus der Budgetkommission.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.)

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses trat heute wieder zu einem viertägigen Arbeitsabschnitt zusammen. Zur Beratung steht der Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung. Die Verhandlungen müssen in Abwesenheit des Handelsministers stattfinden, da dieser gestern nach dem Saarrevier gereist ist. Ueber die Ursachen des Grubenunglücks, seinen Umfang und den Stand der Rettungsarbeiten sind im Ministerium vorläufig keine anderen Nachrichten eingegangen als die heute morgen von den Zeitungen gebrachten.

Bei den Einnahmen des Etats wurde der Wunsch ausgesprochen, die Bestrebungen auf Errichtung einer Bangewerkschule in Essen durch staatlichen Zuschuß zu unterstützen. Die Regierung erkennt ein Bedürfnis an, die Verhandlungen hierüber schweben.

Die Porzellanmanufaktur steht im Etat mit einer Einnahme von 1,277,700 Mark zu Buch. Wie auch in den letzten Jahren fand ihre Tätigkeit in kunstgewerblicher Beziehung volle Anerkennung.

Beim Ministerkitel wurden die in der Presse mehrfach erörterten unerträglichen Zustände zur Sprache gebracht, die sich aus der Zuständigkeit der Berliner und der Potsdamer Handelskammer sowie des Aeltestenkollegiums in Berlin fortgesetzt ergeben. Eine jede dieser Behörden arbeitet selbständig, und so werden in dem einheitlichen Berliner Wirtschaftsgebiet verschiedene Handelsgebräuche festgestellt, zum Beispiel für die Apotheker und Drogisten, die Auskünfte an Behörden werden verschieden erteilt, bei der Ernennung von Gründungsrevisoren, der Erteilung von Ursprungszeugnissen ist die Zuständigkeit oft bestritten, bei Umzügen, wie sie innerhalb Groß-Berlins doch unausgesetzt vorkommen, wird die Mitwirkung bei Führung des Handelsregisters erschwert. Daher wurde eine erneute Prüfung der Bezirksabgrenzung verlangt. Zurzeit ist diese Frage infolge der Stadtverordnetenwahl Wilmersdorfs akut.

Der Regierungsvertreter konnte das Zutreffen dieser Darlegungen nicht in Abrede stellen, betonte aber, daß das Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft keine offizielle Vertretung ist. Die Beseitigung der Mißstände bei Feststellung der Handelsgebräuche sagte er zu, soweit es bei den ganzen kommunalen Verhältnissen von Groß-Berlin überhaupt möglich sei; eine räumliche Begrenzung werde sich nicht vermeiden lassen. Ob die Potsdamer Handelskammer in Berlin zu belassen ist, soll weiter geprüft werden. Es kommt hier sehr die Großindustrie in Betracht. Die Einführung nur einer Vertretung für das ganze Berliner Wirtschaftsgebiet, die aus der Kommission gewünscht wurde, kann, wie der Regierungskommissar darlegte, nur im Einverständnis der Beteiligten erfolgen.

Sonst wurde beim Ministergehalt nur noch eine Titelfrage besprochen. Ein Kommissionsmitglied empfand es als einen großen Uebelstand, daß es an einem passenden Titel fehle, durch dessen Verleihung verdienten Leitern großer Etablissements die gebührende Anerkennung zum Ausdruck gebracht werden könne. Der „Kommerzienrat" erfordere ein großes Vermögen. Der Regierungsvertreter wußte hierfür keinen Rat. Der Kommerzienratstitel werde nur an Personen mit einem gewissen Besitzstand verliehen werden können. Andere Titel zu erfinden, sei aber sehr schwierig, und es sei auch sehr die Frage, ob ein solcher Titel dann auch den betreffenden Personen gerade sehr erwünscht sein wird. Bemängelt wurde es, daß das Allgemeine Ehrenzeichen an Arbeiter gewöhnlich erst nach vierzigjähriger Arbeitszeit verliehen, daß dabei nicht immer gleichmäßig verfahren werde, und die Verleihung bei Feiern nicht immer rechtzeitig erfolge. Von der Regierung wurde erwidert, daß die Verleihung auch schon bei kürzerer, zum Beispiel dreißigjähriger Arbeitszeit stattfinde; man verfahre überhaupt in der liberalsten Weise, aber die Anträge gelangten häufig nicht rechtzeitig an das Ministerium.

Beim Titel Hafenpolizei wurde die erhebliche Steigerung des Verkehrs in Swinemünde, Geestemünde und Emden festgestellt. — Der Wunsch der Revierlotsen, mittlere Beamte zu werden, ist inzwischen erfüllt worden. — Die Wanderkurse für Heizer und Maschinisten erfreuen sich der allgemeinen Anerkennung der Industrie.

Die Lehrer an Navigationsschulen sind denen an gewerblichen Fortbildungsschulen gleichgestellt worden. Ein Wunsch nach Verbindung der Vorschullehrergehaltsklasse mit der der Lehrer wird gehegt werden. Von den Maschinenbauschulen wird die in Einbeck, die im Etat steht, aufgehoben; der Grund ist mangelhafter Besuch. Die angestellten Beamten werden anderweitig untergebracht werden.

Auf die Frage nach einer etwa beabsichtigten Reorganisation der Fachbauschulen erklärte der Regierungsvertreter: Die neue Entwickelung der Fachschulen hat zur Folge, daß für die Metallindustriefachschulen eine Reorganisation durch Erhöhung der Semesterzahl erleichterte Aufnahmebedingungen und Ausnutzung des Abendunterrichtes in Aussicht steht. Die Kuratorien sollen dann weitere Rechte erhalten. Weitere Erörterungen betrafen die Verhältnisse der Werkmeister an Fach- und Maschinenbauschulen.

Die Verhandlungen mit der Stadt Bromberg über den von der Stadt erforderten Zuschuß zur Handwerker- und Kunstgewerbeschule gaben einem Mitglied der Kommission Anlaß zu dem Ersuchen, die Anforderungen an die Stadt nicht zu hoch zu stellen, da sie für kulturelle Zwecke viel aufwendet und die Schule für einen größeren Umkreis bestimmt sei. Der Regierungsvertreter sagte weitere Erwägungen mit der Finanzverwaltung zu, für einen größeren Umkreis lasse sich aber die Schule nicht einrichten.

Auf das Ersuchen eines Mitgliedes, die Kunstgewerbeschulen vom Kultusministerium auf das Handelsministerium zu übertragen, erfolgte keine Antwort. Gegenüber einer Anregung auf Neuordnung der Verhältnisse der privaten Handelslehranstalten äußerte sich der Regierungsvertreter entgegenkommend. Es wurde die Bitte ausgesprochen, den Zuschuß für das Kunstgewerbemuseum in Düsseldorf zu erhöhen, besonders mit Rücksicht auf das Kunsthandwerk. Von der Regierung wurden die großen Verdienste des Vereins für Kunstgewerbe in Rheinland und Westfalen rühmend anerkannt, aber die Erhöhung des Zuschusses vorläufig abgelehnt, weil die Errichtung verschiedener anderer Anstalten geplant ist, die große Zuschüsse erfordern.

Lokales und Vermischtes.

Die Toten der Reden-Grube.

Die Rettungsarbeiten im Gange.

Ueber die entsetzliche Katastrophe in der Grube Reden geht uns von der königlichen Bergwerksdirektion St. Johann an der Saar folgende amtliche Darstellung zu:

Gestern vormittag 7 Uhr erfolgte auf der staatlichen Grube Reden-Saarbrücken nach Anfahrt der Belegschaft auf der fünften Tiefbausohle des Fettkohlenflötzes eine heftige Schlagwetterexplosion. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Die Leute von drei Abteilungen sind gerettet. Zeitweise standen 50 Rettungsmannschaften zur Verfügung. Gegen Abend war wegen zugetretenen Grubenbrandes und neuer Schlagwetterexplosionen ein weiteres Vordringen unmöglich. Bis jetzt sind 24 Leichtverletzte im Krankenhaus und 62 Tote in den Zechenhäusern geborgen. 67 bis 72 sind noch in der Grube und zweifellos tot.

Die Bergungsarbeiten sollen wieder aufgenommen werden, sobald die Beobachtungen der Nachschwaden eine größere Gefahr als ausgeschlossen erscheinen lassen.

Weitere Tote.

Der Bericht der Bergwerksdirektion gibt sowohl die Zahl der Toten und Verletzten, als auch der noch nicht Geborgenen erheblich kleiner an, als dies die letzten uns zugehenden Privat-Telegramme tun. So meldet uns ein Privat-Telegramm aus Saarbrücken:

Gestern abend wurden weitere 8 Tote und 24 Verletzte aus der Grube geholt. Die zweite eingeschlossene Abteilung, die auf 150 bis 200 Mann geschätzt wird, ist bis jetzt noch nicht wieder zum Vorschein gekommen und muß nun endgültig als verloren angesehen werden. Heute vormittag wurde auf der ganzen Strecke der Schacht abgedeckt, um das Feuer möglicherweise zu ersticken und ihm so Einhalt zu gebieten. Die Rettungsmannschaften aus dem Saarrevier sind zur Stelle. Wenn es gut geht, sind immerhin insgesamt 150 Tote zu verzeichnen, man nimmt aber an, daß es weit mehr sind. Eine Kontrolle war bis jetzt deshalb noch nicht möglich, weil die eingefahrenen Steiger die Kontrollbücher bei sich haben, mit denen sie noch in der Grube weilen oder, was noch wahrscheinlicher ist, umgekommen sind.

Der Unglücksschacht heißt, wie uns ein Privat-Telegramm aus Frankenthal a. d. Saar berichtet, nicht Gufenborn, sondern Schacht an den drei Armen. Aus dem Schacht schlagen immer noch Rauch und Flammen heraus. In der letzten Nacht erfolgte

eine dritte Explosion.

200 Mann gelten als rettungslos verloren. Bis jetzt sind 80 Tote zutage gefördert. 1864 forderte in der Grube Reden auch ein Unglück 100 Tote, 1895 in der Grube Camphausen 100 Tote, 1891 in der Grube Maybach 60 Tote als Opfer.

Aus Metz meldet ein Telegramm über die Größe des Unglücks noch folgendes:

Der Berichterstatter des „Lorrain" meldet, er habe am Ort des Grubenunglücks selbst erfahren und festgestellt, daß gestern morgen 488 Bergleute in die Gänge der fünften Tiefbausohle eingefahren waren. Von den 23 Schwerverletzten, die nach dem Neunkirchener Knappschaftshospital gebracht wurden, sollen dreizehn bereits gestorben sein, so daß die Zahl der Toten, die bis jetzt herausgezogen wurden, 76 betrage. Die Zahl der noch unten befindlichen und, wie es heißt, verlorenen Bergleute scheine aber bedeutend höher zu sein, als angenommen wurde. Ein Bergmann, der gerettet wurde, hat die Sprache verloren.

Die Bergwerksinspektion erklärt sich außerstande, über

die Zahl der Verunglückten

Auskunft zu geben, da durch die weiteren Explosionen jede Aufsicht verloren gegangen sei. Nach der zweiten Explosion schätzt man die Zahl der Verunglückten auf 300. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts Sicheres festgestellt. Alle Nachrichten hierüber stützen sich auf Vermutungen.

Aus Reden wird ferner gemeldet: Die hiesige Berginspektion bestätigt, daß 77 Tote zutage gefördert worden sind. Die Zahl der Eingefahrenen wird von der Inspektion auf 163 angegeben mit der Bemerkung, daß sichere Angaben nicht gemacht werden könnten.

Die Rettungsmannschaft außer Gefahr.

Die zur Rettung der verunglückten Belegmannschaften in die Tiefe entsandte Mannschaft, die man zuerst für verloren hielt, befindet sich heute einem Privat-Telegramm aus Saarbrücken zufolge unter dem Berginspektor Engeling außer Gefahr. Bis Mittag konnte heute keine Rettungsarbeit wegen der drohenden Explosionsgefahr unternommen werden. — In der Grube befinden sich noch 65 Mann, die aber bestimmt schon tot sind. An Unterstützung für die Hinterbliebenen sind hier bereits 80,000 Mark gezeichnet.

Die Bergungsarbeiten auf der Grube Reden sind nach einen Telegramm der Bergwerksdirektion heute früh wieder aufgenommen worden. Die Zahl der Toten und Vermißten beläuft sich im ganzen auf **148.**

Im Auftrage des Kaisers

hat sich, wie wir erfahren, Prinz Friedrich Leopold von Preußen an die Unglücksstätte begeben, um eine Hilfsaktion in die Wege zu leiten und dem Kaiser eingehend Bericht zu erstatten. Handelsminister Delbrück und Berghauptmann v. Bersen sind heute vormittag in Saarbrücken eingetroffen und haben sich zur Unglücksstätte begeben. Es soll dann entschieden werden, ob noch einmal Rettungsversuche unternommen werden sollen, oder ob die Grube unter Wasser zu setzen ist.

•

Der Morgen der Katastrophe.

Aus Saarbrücken geht uns von unserem X-Korrespondenten über die ersten Schrecken, die die furchtbare Grubenkatastrophe im Saarrevier hervorrief, folgendes Stimmungsbild zu:

In der Morgenfrühe des Montags durcheilte die Unglücksbotschaft das Saarrevier. Nach den ersten hier umlaufenden Gerüchten hieß es, daß durch eine Explosion schlagender Wetter auf der Grube Reden einige Bergleute verunglückt seien. Sofortige Erkundigungen auf dem Bergamt bestätigten das Unglück, doch war man dort um 9 Uhr über den Umfang der Katastrophe noch nicht informiert; man wußte, daß auf der Grube Reden, die im allgemeinen von den Saargruben als die gefährlichste gilt, im Fettkohlenfeld auf der fünften Tiefbausohle Schlagwetter eingetreten seien. Der Präsident der Bergwerksdirektion, Geheimrat Krümmer war bereits zur Unfallstelle abgereist; man durfte daher wohl annehmen, daß es sich um ein großes Bergunglück handelte. Schon auf der hiesigen Station sprach man von 30 Toten, und eine große Erregung machte sich auf den Bahnstationen bis Reden geltend. Der Schnee rieselte in leichten Flocken vom Himmel; die der Grube benachbarten großen Stummschen Eisenhütten in Neunkirchen sandten ihre riesigen Feuergarben empor. Noch hingen hin und wieder Fahnen vom Geburtstage des Kaisers, die schnell eingezogen wurden.

Alles befand sich in heller Verzweiflung und stürzte in dichten Scharen der Unglücksgrube zu. Schluchzende Frauen, weinende Kinder, die Männer blaß und verstört. Eine große Volksmenge steht wehklagend vor den Grubeneingängen; die Nachrichten lauten immer düsterer, verzweifelter. Leichen auf Leichen, entsetzlich verbrannt und verstümmelt, werden heraufbefördert. Zuerst behauptete man, es seien von dem Unglück nur drei Abteilungen betroffen in einer Gesamtstärke von 200 Mann, von denen gegen 100 Mann verunglückt seien. Aber es sind gegen 500 Mann eingefahren. Wo sind die übrigen? Man hat sie noch nicht gesehen, und düstere Ahnungen steigen auf. Man befürchtet, daß auch von ihnen ein Teil nie wieder das Tageslicht erblickt. Bis 10 Uhr vormittags liegen in den Verleseräumen der Bergleute in unmittelbarer Nähe der Gruben 60 Leichen, entsetzlich verbrannt mit Knochenbrüchen. 50 Verwundete bringt man auf Wagen und Bahren einher und transportiert sie ins Knappschaftslazarett. 35 von ihnen werden nicht mehr gesunden, denn sie haben geradezu schreckliche Brandwunden und Knochenbrüche erlitten. Von den benachbarten Gruben treffen Rettungsmannschaften ein und eilen zur Grube, um sofort einzufahren. Gegen 1 Uhr mittags schätzt man bereits die Zahl der Toten auf 160. Unaufhörlich arbeiten die Fördermaschinen und bringen immer mehr Opfer der Katastrophe. Herzzerreißende Szenen spielen sich ab, wenn die Unglücklichen von ihren Angehörigen erkannt werden. Gegen 2 Uhr wird den draußen Harrenden mitgeteilt, daß das Schicksal einer ganzen Abteilung noch ungewiß ist. Dumpfe Verzweiflung faßt alle, man hört Klagen und Weinen. Aber das Unglück will noch mehr Opfer. Eine Rettungsmannschaft ist mit einem Berginspektor eingefahren, sie kommt nicht mehr zurück, man glaubt, daß sie zu weit vorgedrungen sei und nun vielleicht

ums eigene Leben kämpft.

Da erschreckt eine neue Botschaft. Es ist ein Brand in der Grube ausgebrochen, man muß aufhören mit dem Rettungswerk. Niederschmetternd wirkt die Nachricht auf die Tausende, die die Grube umstehen und sehnsüchtig auf die Rettung ihrer Angehörigen warten. Und wieder erhebt sich die Frage, wo ist die Belegschaft, die in der Stärke von 500 bis 600 Mann um 7 Uhr früh eingefahren ist? Man hat bis jetzt nur 50 von ihnen verwundet gesehen, die man ins Knappschaftslazarett beförderte.

In der dritten Nachmittagsstunde zweifelten die vor der Grube Stehenden kaum mehr, daß ihnen das Entsetzlichste vorenthalten wird, daß man hier vor einer Katastrophe steht, die die Behörde in ihrer ganzen Ausdehnung noch nicht zugeben will. Tatsache ist und bleibt, daß von der ganzen Belegschaft der drei Abteilungen um 3 Uhr nachmittags 60 Tote und 50 Schwerverletzte ans Tageslicht gefördert sind. Gegen 400 Bergleute sind noch unten, niemand weiß, ob sie noch leben oder die „letzte Schicht verfahren" haben, wie der Bergmann das Geschick des Knappen nennt, den der Tod in der Grube ereilt. Am späten Nachmittag ruhen noch die Rettungsarbeiten, da der Brand noch nicht gelöscht werden konnte. Im ganzen Saarrevier herrscht Trauer. Die Hoffnung, daß sich das Unglück nicht in vollstem Umfange bewahrheiten möge, sinkt von Stunde zu Stunde.

•

Beileidskundgebungen.

Aus dem In- und Ausland treffen fortgesetzt Nachrichten über Beileidskundgebungen zu der Grubenkatastrophe im Saarrevier ein. Wie im vorigen Jahr das Unglück von Courrières die Sympathien der ganzen zivilisierten Welt wachrief, so werden auch bei der Katastrophe, die die deutsche Bergmannswelt betroffen hat, aus nah und fern Kundgebungen des Mitgefühls laut. Einem Telegramm aus Essen zufolge sandte der Bergbauliche Verein an die königliche Bergwerksdirektion Saarbrücken folgendes Telegramm:

> Der königlichen Bergwerksdirektion sprechen wir, tieferschüttert von der verhängnisvollen Katastrophe auf der Grube Reden, unsere wärmste und herzlichste Teilnahme aus. Wir hoffen zuversichtlich, daß den Rettungsarbeiten, zu denen sich jederzeit Beamte und Bergleute unseres Bezirks kameradschaftlich zur Verfügung stellen werden, jeder nur mögliche Erfolg beschieden sei.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, an die Bergwerksdirektion in Saarbrücken eine telegraphische Beileidskundgebung abzusenden. — Die Budgetkommission hat ferner folgende Resolution gefaßt:

> Die Budgetkommission spricht ihr tiefstes Mitgefühl mit dem schrecklichen Unglück aus, welches am 28. d. M. auf der Grube Reden so vielen braven Bergleuten das Leben gekostet hat, und durch welches so viele schwer verletzt sind. Die Budgetkommission erwartet, daß die königliche Staatsregierung ihr Gelegenheit gibt, diesem Mitgefühl praktischen Ausdruck zu geben, insbesondere durch schnelle Fürsorge für die Verletzten und Hinterbliebenen.

Von den ausländischen Kundgebungen sei an erster Stelle das Beileidstelegramm erwähnt, das der Präsident der französischen Republik an Kaiser Wilhelm gerichtet hat:

> Mit tiefer Bewegung erfahre ich die furchtbare Explosion schlagender Wetter, welche unter den Bergleuten des Bildstockschachtes der Grube Reden so viele Opfer gefordert hat. Es liegt mir am Herzen, Eurer Majestät mein aufrichtiges Mitgefühl auszusprechen und Anteil zu nehmen an der Trauer der so grausam heimgesuchten Bergwerksbevölkerung.
>
> Fallières.

Die Nachricht von dem Grubenunglück wurde in der französischen Kammer durch ein vom Arbeitsminister Viviani mitgeteiltes Telegramm bekannt und machte überall schmerzlichen Eindruck. Die Erinnerung an die Katastrophe von Courrières und an die damals von deutschen Bergleuten gebrachte Hilfe vergrößerte noch das überall zum Ausdruck gelangende Mitgefühl.

Aus Brüssel meldet uns ein Privat-Telegramm unseres □-Korrespondenten:

> Die belgische Handelskammer in Brüssel beschloß in ihrer gestrigen Abendsitzung auf Antrag des früheren Abgeordneten und Regierungskommissars in Saint Louis, Carlier der deutschen Regierung durch ein Telegramm an den deutschen Gesandten in Brüssel ihr Beileid zu der Katastrophe in Reden auszudrücken.

Der Kaiser hatte heute eine Besprechung mit dem Reichskanzler und hörte im Schloß die Vorträge der Chefs des Militärkabinetts, des Admiralstabes der Marine und des Marinekabinetts.

Das Jubiläum des Vulkan. Der Kaiser sandte, wie uns ein Privat-Telegramm aus Stettin meldet, der Vulkan-Werft zu ihrem 50jährigen Bestehen heute nachstehendes Glückwunschschreiben:

> An die Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan", Stettin-Bredow. Mit lebhaftem Interesse habe ich vernommen, daß die Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan" am 29. d. M. auf ein halbes Jahrhundert erfolgreicher Arbeit zurückblicken kann. Zu diesem bedeutsamen Jubelfeste entbiete ich dem „Vulkan", seinen Leitern, Beamten und Arbeitern meinen königlichen Gruß und Glückwunsch. Aus kleinen Anfängen erwachsen, hat sich der Vulkan in rastlosem und zielbewußtem Vorwärtsstreben unter den gleichartigen Werken der Welt eine achtunggebietende Stellung errungen. Insbesondere hat die Werft, eng verbunden mit der Entwickelung der deutschen Schiffahrt und meiner Marine, der Kriegs- und der Handelsflotte eine große Zahl trefflicher Schiffe und Fahrzeuge geliefert und in erheblichem Maße dazu beigetragen, den deutschen Schnelldampfern den ersten Platz auf dem Ozean zu erringen. Indem ich dem „Vulkan" erneut meine warme Anerkennung ausspreche, gebe ich zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß das Werk auch ferner kräftig vorwärts schreiten und sich allezeit bewähren möge als eine Musterstätte deutscher Arbeit und deutschen Fleißes, tüchtiger Wirtschaftsführung und tatkräftiger Förderung der Arbeiterwohlfahrt.

Personalnachrichten. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein ist in der vergangenen Nacht nach Paris abgereist.

Kleine Notizen. Der Schriftsteller Joachim Gehlsen hatte sich gestern wegen Beleidigung des Direktors eines Privatdetektivinstituts Adalbert Caspari-Roth-Rossi vor dem Schöffengericht in Charlottenburg zu verantworten. Nach mehrstündiger Verhandlung kam zwischen den Parteien ein Vergleich zustande. Gehlsen nimmt die Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, da ein positiver Beweis für die dem Kläger gemachten Vorwürfe nicht erbracht sei. — Geheimer Sanitätsrat Dr. Eugen Pissin, ein in weiten Kreisen bekannter Arzt, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. — An der Ecke der Kant- und Joachimsthalerstraße geriet heute vormittag infolge Kurzschluß ein Straßenbahnwagen der Linie 80 in Brand. Es gelang den Fahrgästen, ohne Verletzungen das Freie zu gewinnen. — Von einem Automobil wurde gestern abend eine unbekannte, etwa 60jährige Frau in der Birkenstraße getötet. — Durch einen umstürzenden Lastwagen wurde gestern der Arbeiter Scheffer erschlagen, der auf dem Bahnhof Biesenthal eine Ladung Kartoffeln abgeholt hatte. Während der Fahrt war der Wagen einem Graben zu nahe gekommen und umgestürzt.

Pückler-Prozesse und kein Ende. Schon wieder steht ein Pückler-Prozeß in Aussicht. Vom Untersuchungsrichter werden zurzeit die Mitglieder des Bureaus der Pückler-Versammlung vernommen, die am 12. Dezember in den Andreassälen stattfand. Graf Pückler hatte in jener Versammlung bekanntlich beleidigende Aeußerungen über den neuen Kolonialdirektor Dernburg und über die Richter in Moabit getan.

Ueber das klägliche Fiasko seiner Reichstagskandidatur bei den eben verflossenen Wahlen in Berlin ist Graf Pückler arg verschnupft. In einer Versammlung, die er gestern abhielt, äußerte er sich: „Mit meiner letzten Reichstagswahl bin ich ja gründlich reingefallen. Ich habe nur 213 Stimmen gekriegt. Wenn mich die Kerle im 5. Wahlkreise nicht wählen wollen, dann lassen sie's bleiben, dann können sie mir alle den Buckel runter rutschen, dreimal ruff, dreimal runter." Interessant gestaltete sich die Versammlung dadurch, daß der gräfliche Redner alle Zwischenrufer durch Schutzleute aus dem Saal befördern ließ und der Polizei dafür das Zeugnis ausstellte, sie sei die beste Helferin im Kampfe gegen die Juden.

Von einem Gendarm erschossen. Auf der Flucht wurde gestern abend in Grünau ein Kupferdieb erschossen. Er hatte 18 Kilogramm Leitungsdraht im Werte von 60 Mark abgeschnitten, als er von dem Gendarmen Rau gesehen und verhaftet wurde. Auf dem Wege zum Amtsbureau riß sich der Gefangene los. Der Gendarm rief ihn dreimal an, und feuerte dann, als der Flüchtling nicht hielt. Die Kugel ging durch die Nieren und tötete den Getroffenen auf der Stelle. Die Leiche des Erschossenen, der 28 Jahre alt war und aus einem Vorort stammte, wurde nach dem Grünauer Friedhofe gebracht.

30,000 Mark in Juwelen erbeutet. In der letzten Nacht wurde in der Charlottenstraße 19, Ecke der Schützenstraße, ein großer Einbruch verübt, bei dem den Dieben Juwelen im Werte von 30,000 Mark in die Hände fielen. Mit Nachschlüsseln drangen die Diebe zunächst in das im ersten Stock belegene Schreibmaschinengeschäft von Stolzenberg G. m. b. H. ein und versuchten dort den Geldschrank zu erbrechen. Da ihnen dies nicht gelang, zerstörten sie zwei weitere Türen, von denen die eine durch schwere eiserne Platten gesichert war, und gelangten so in die Geschäftsräume der Firma S. Basch, Lombardkontor. Hier glückte ihnen das Anbohren des Geldschrankes, dessen Inhalt neben einem baren Geldbetrage von 600 Mark aus Juwelen, Brillanten und anderen Wertgegenständen bestand. Die Diebe nahmen alles mit sich, nur Hypotheken und sonstige Wertpapiere ließen sie liegen. Der dem Geschäftinhaber zugefügte Schaden beträgt über 30,000 Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt. Wäre der Einbruch wenige Tage früher erfolgt, so hätten die bisher unbekannten Diebe noch Juwelen im Werte von 200,000 Mark mehr erbeutet.

Ein Dorf verloren. Durch einen Dammbruch der Oder ist, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, das im Kreise Guben belegene Dorf Schiedlo von jedem Verkehr völlig abgeschnitten worden. In der Nähe der Mündung der Lausitzer Neiße, bei Ratzdorf und Kuschern, hatte sich in der Oder eine große Eisversetzung gebildet. Das Wasser stieg immer höher und durchbrach, wie uns geschrieben wird, schließlich den Oberdamm Schiedlo-Schönfeld auf eine Strecke von 50 bis 100 Meter. Die Oder macht hier einen gewaltigen Bogen. Innerhalb dieses Bogens liegt das Dorf Schiedlo, hinter dem ein großer See liegt. Dieser See steht weiter unterhalb mit der Oder in Verbindung, und bei Hochwasser der Oder überschwemmt sein Wasser stets die Gemarkungen des Dorfes Schiedlo. Diese sich in manchem Jahre mehreremal wiederholenden Ueberschwemmungen veranlaßten die Regierung, da sich ein wirksamer Schutz dagegen überhaupt nicht schaffen läßt, das ganze Dorf auszukaufen und die Bewohner anderwärts anzusiedeln. Nachdem der Landtag die Mittel dazu bewilligt hatte, wurde mit dem Ankauf der Grundstücke begonnen. Eine Anzahl Bauerngüter hat die Regierung bereits erworben, mit anderen Besitzern ziehen sich die Verhandlungen sehr in die Länge, da sich die Bauern von ihren Besitzungen nur ungern trennen. Der Bruch des Oderdammes ist oberhalb Schiedlo erfolgt. Wasser und Eis strömen in ungeheueren Massen auf der Sehne des Bogens zu dem See und ergießen sich dann weiter unterhalb wieder in die Oder. Es ist keine Möglichkeit vorhanden, den auf der einen Seite vom Oderstrom, auf der anderen Seite von einer ungeheueren überschwemmten Fläche völlig eingeschlossenen Bewohnern von Schiedlo Hilfe zu bringen. Die Kirche und einige Gebäude liegen etwas höher, dorthin flüchteten Mensch und Vieh und suchten Schutz vor den immer höher steigenden eisigen Fluten der Oder. Auf der anderen Seite des Stromes hörte man nachts das Geschrei der von der Flut Ueberraschten und das Brüllen des Viehes. Hilfe konnte ihnen aber niemand bringen, und bis jetzt konnte noch keine Verbindung mit den vom Wasser Eingeschlossenen hergestellt werden. Niemand weiß auch, ob Menschen bei der Ueberschwemmung verunglückt sind. Jedenfalls wird das Unglück dazu führen, daß der Auskauf des Ortes jetzt schneller betrieben wird und das Dorf völlig verschwindet.

Schicksal der Hochseefischer. Ueber Schiffsunfälle meldet uns ein Privat-Telegramm: Das Fischerfahrzeug „Imperialist" ist im Schneesturm an der Küste von Island untergegangen. Die ganze Besatzung ist ertrunken. — Das Fischerboot „Souris" ist während des Sturmes mit der ganzen Besatzung unweit Calais gesunken. Der mit Kunstdünger beladene Dreimastschuner „Hilda" ist auf der Ostspitze von Bonaire gestrandet. Ein Mann von der Besatzung ertrank.

Drei Lokomotiven zertrümmert. Der Schnellzug Frankfurt-Hamburg, der gestern abend 8¾ Uhr in Frankfurt a. M. abgelassen wurde, stieß bei der Ausfahrt von Station Groß-Karben mit einer Rangierabteilung eines Güterzuges zusammen. Die beiden schweren Maschinen des Schnellzuges erfaßten die des Rangierzuges. Alle drei sind total zertrümmert. Der Heizer Koch aus Gießen wurde getötet. Sein Kollege Gallina aus Gießen und der Lokomotivführer Pappert aus Frankfurt trugen schwere Verletzungen davon. Von den zahlreichen Passagieren des Schnellzuges wurde niemand verletzt. Die Aufräumungsarbeiten hofft man bis heute nachmittag zu beenden. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Bei dem Zusammenstoß wurde auch eine eiserne Brücke zerstört.

Vierzehn Fischer auf einer Eisscholle ins Meer getrieben. Im Rigaischen Meerbusen wurden gestern abend, wie uns von dort depeschiert wird, in der Nähe des Kurortes Dubbeln vierzehn Fischer auf einer Eisscholle ins Meer getrieben. Zwei Stunden später gingen zu ihrer Rettung aus Riga ein Eisbrecher und ein Privatdampfer ab. Südostwind und wolkenloser Himmel lassen Hoffnung auf Rettung zu. An der Küste lodernde Scheiterhaufen zeigen den Dampfern die Richtung an.

Aus Nah und Fern. Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig", der auf der Reede von Southampton leicht auf Grund kam, hat noch am selben Tage um 11 Uhr abends die Reise nach Gibraltar fortgesetzt. Das Schiff hat keinerlei Beschädigung erlitten.

TELEGRAMME.

∞ **Zerbst,** 29. Januar. (Privat-Telegramm.) In Dessau ist im 65. Lebensjahre der Geheime Oekonomierat Albert Kraaz, Vizepräsident des anhaltischen Landtages, gestorben. Er hat sich um den anhaltischen Staat und um die Landwirtschaft hoch verdient gemacht. Kraaz wirkte auch als Vorstandsmitglied der anhaltischen Landwirtschaftskammer.

⊙ **Wien,** 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie aus Belgrad gemeldet wird, wird Paschitsch in der Skupschtina eine Erhöhung der Zivilliste von 120,000 auf 300,000 Francs als **Apanage für den Kronprinzen** beantragen. Die ganze Opposition wird dagegen Stellung nehmen.

Budapest, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Justizminister **Polonyi** erstattete heute gegen den Abgeordneten Zoltan **Lengyel** eine Strafanzeige wegen sechsfacher Verleumdung und Verletzung des Briefgeheimnisses.

London, 29. Januar. (W. T. B.) Der ganze Stamm der **Benimsaur** hat sich, wie „Daily Telegraph" aus Tanger meldet, **den scherifischen Truppen ergeben.** Raisuli hat seine Zuflucht zu den in den Bergen wohnenden Beni Aros genommen.

London, 28. Januar. (W. T. B.) Der Präsident des Handelsamtes, Lloyd George erklärte in einer Rede, die er gestern in Walsall hielt, die englische Regierung könne ebenso viel zur **Unterstützung des Handels** tun, wie in Deutschland geschehe. Er habe sich mit dem Auswärtigen Amte dahin verständigt, daß alle wichtigen Handelsinformationen an das Handelsamt telegraphiert werden sollen, um von diesem den Handelskammern übermittelt zu werden. Alle Konsuln müßten in Zukunft seinem Departement Auskünfte zukommen lassen.

□ **München-Gladbach,** 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Heute nacht wurden die Kontor- und Lagerräume der bekannten Buchdruckerei und Kunstanstalt Riffarth durch ein Großfeuer völlig zerstört. Der Schaden ist bedeutend.

Schneidemühl, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Infolge Einatmens von Kohlenoxydgasen erstickten heute nacht in Wronke die Arbeiterin Adamski und ihre dreizehnjährige Tochter.

Bremen, 29. Januar. (W. T. B.) Norddeutscher Lloyd. „Indravelli" 27. Januar von Melbourne über Antwerpen nach der Weser abgegangen. „Europa" 27. Januar von Newport-News nach der Weser abgegangen. „Schwaben", nach Australien, 27. Januar von Antwerpen weitergegangen. „Krefeld", von Brasilien, 27. Januar von Madeira nach Oporto weitergegangen. „Prinz Eitel Friedrich" gestern in Genua angekommen, „Hohenzollern" gestern in Marseille angekommen. „Kronprinz Wilhelm" gestern von Cherbourg abgegangen.

Witterungsbericht. 29. Januar 1907.

Wetter in Deutschland um 8 Uhr früh: Ein Ausläufer des noch immer nördlich Schottland liegenden Minimums unter 725 Millimeter ist südostwärts nach Südskandinavien gerichtet und dringt in nordöstlicher Richtung vor. Das Tiefdruckgebiet ist jetzt vom äußersten Nordwesten bis zu den Alpen und Rußland ausgebreitet. Maxima über 765 Millimeter liegen über Südwest- und Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter trübe bei lebhaften Südwestwinden. Mit Ausnahme von Ostpreußen herrscht Tauwetter. Ueberall sind Niederschläge gefallen.

Wetteraussichten für den 30. Januar 1907: Veränderlich, am Tage wärmer, nachts kühler mit Niederschlägen bei starken westlichen Winden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes mit Ausnahme der nachstehend bezeichneten Rubriken: Arthur Mylo-Tempelhof; für Lokales und Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den Handelsteil: Arthur Norden; für die Inserate: Robert Franke.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 52. Berlin, Dienstag, 29. Januar 1907. Beiblatt.

* Depositenkassenvorsteher und Spekulant.

An dieser Stelle ist wiederholt auf das Bedenkliche der Spekulationen der Bankangestellten hingewiesen worden. Ganz besonders verdienen solche Fälle verurteilt zu werden, in denen der Bankangestellte — das gilt für Direktoren und Prokuristen in gleicher Weise wie für den einfachen Börsenvertreter oder Buchhalter — seine Stellung dazu ausnutzt, um zum Nachteile der Kundschaft sich einen Gewinn zuzuführen. Höchst bedenklich ist es auch, wenn der Bankangestellte Kompagniegeschäfte mit einem Klienten macht. Ein solcher unerquicklicher Fall ist uns unter Uebermittelung eines umfangreichen Aktenmaterials in diesen Tagen unterbreitet worden.

Vor uns liegt die Korrespondenz zwischen einem Privatmanne und der Depositenkasse einer hiesigen Grossbank: Ausführungsanzeigen, Abrechnungen, Monatsauszüge und dergleichen mehr. Korrekt und präzise, wie die Formalien bei den Grossbanken erledigt werden. Neben diesem Schriftwechsel, den die Bank mit ihrem Klienten führte, geht aber noch eine eigentümliche Privatkorrespondenz einher zwischen dem Vorsteher der Depositenkasse der Bank, die die Aufträge des Klienten in Empfang nahm, und dem Klienten selbst. Ein sehr seltsamer Schriftwechsel, der mit dem Augenblicke einsetzt, in welchem der Klient der Bank die Reichshauptstadt verliess, um sein Domizil nach einer Provinzialstadt zu verlegen. Der Vorsteher der Depositenkasse hatte nämlich dem Klienten den Vorschlag gemacht, mit ihm gemeinsam Spekulationsgeschäfte zu unternehmen, und dies in der Gestalt, dass die Transaktionen für Rechnung des Privatmannes bei der Bank liefen, der Depositenkassenvorsteher aber als stiller Teilhaber fungierte. Solange der Klient in Berlin wohnte, verabredeten die beiden Verbündeten ihre gemeinsamen Operationen im traulichen Privatkontor der Depositenkasse. Sobald aber der Kunde der Bank Berlin verlassen hatte, trat an Stelle der mündlichen Anregung die schriftliche Raterteilung. Zu dieser wurden zwar die Briefbogen der Grossbank benutzt, aber der Ton der Briefe unterscheidet sich wesentlich von der Art, wie unsere Banken mit ihrer Kundschaft zu verkehren pflegen. Keine vorsichtige Abwägung der Worte, keine detaillierte Begründung für diese oder jene Anregung, sondern eine Art Tipperteilung unbekümmert darum, ob der Ruf der in Frage kommenden Bank im speziellen und das Bankwesen im allgemeinen durch solche Art der Geschäftsbehandlung diskretiert wird oder nicht. Das Endresultat der gemeinsamen Spekulationen war eine Kette von Verlusten nach einer anfänglichen an Gewinnen ziemlich reichen Periode. In der ersten Zeit beglich der Depositenkassenvorsteher den auf seinen Teil entfallenden Schaden prompt, aber sehr bald versuchte er die Zahlung seines Debetsaldo mit allerhand Ausflüchten hinauszuschieben. Der Klient verlor schliesslich die Geduld, zumal da die ihm erwachsenen Schädigungen zu einem Teile dadurch entstanden waren, dass der Depositenkassenvorsteher die ihm von dem Klienten der Bank erteilten Limite nicht innegehalten hatte, überhaupt etwas willkürlich vorgegangen war. Als sämtliche Engagements schliesslich auf Anordnung des Klienten gelöst waren, ergab sich ein ziemlich beträchtlicher Fehlbetrag und für den Vorsteher der Depositenkasse die Unmöglichkeit, aus eigenen Mitteln den Anteil am Verluste zu begleichen. Nach langen mündlichen und schriftlichen Verhandlungen erklärte sich ein Verwandter des unzuverlässigen Bankangestellten bereit, für diesen einzuspringen. Jedoch musste der Klient in einen Abzug willigen, der ungefähr dem Gewinn entsprach, den er zu einer Zeit bei der Depositenkasse erzielt hatte, als er noch für eigene Rechnung ohne Teilhaberschaft des Vorstehers spekulierte.

Im Interesse des Ansehens unserer Banken und Bankangestellten kann nur gewünscht werden, dass derartige Beziehungen zwischen Klienten und Bankbeamten eine Ausnahme bilden und auch in Zukunft eine Ausnahme bleiben werden. Ohne Zweifel liegt gerade in dem oben geschilderten Falle ein schwerer Vertrauensmissbrauch vor; denn der Depositenkassenvorsteher einer Grossbank nimmt sowohl die Bankdirektion wie der Kundschaft gegenüber eine recht selbständige Stellung ein. Es sollte daher bei der Besetzung derartiger Posten in erster Reihe Vertrauenswürdigkeit entscheiden und nicht etwa lediglich der Umstand, dass der Aspirant einen festen Kundenstamm sein eigen nennt, und die Gabe besitzt, Leute, die besser die Hände von Spekulationen liessen, zu solchen zu überreden. Der kleine Warenhändler, der kleine Fabrikant soll nicht Gefahr laufen von einem tantiemenhungrigen oder gar selbst spekulationssüchtigen Filialleiter in Börsengegagements getrieben zu werden. Die Bankdirektionen sollten ausdrücklich ihre Angestellten daran erinnern, dass die Verleitung zu Spekulationsgeschäften keinesfalls ihre Aufgabe ist und dass Ratschläge nur da zu erteilen sind, wo sie erbeten werden. Des ferneren wird aber auch eine sorgfältige, fortlaufende Ueberwachung der Depositenkassen durch die Bankdirektionen erforderlich sein, damit Fälle wie der oben dargelegte nach Möglichkeit ausgeschieden werden.

Industrie und Handel.

Die Roheisenproduktion der Welt betrug nach dem Jahresberichte der New-Yorker Metallbörse in Tons zu je 2240 englischen Pfund:

	1905	1906
Vereinigte Staaten	23,000,000	25,400,000
Deutschland	10,815,000	12,000,000
Grossbritannien	9,595,000	10,100,000
Frankreich	3,000,000	3,100,000
Russland	2,930,000	3,000,000
Belgien	1,330,000	1,400,000
Oesterreich-Ungarn	1,500,000	1,800,000
Schweden	520,000	550,000
Kanada	470,000	550,000
Spanien	377,000	400,000
Italien	110,000	125,000
Japan	33,000	50,000
Sonstige Länder	200,000	250,000
Total:	53,880,000	58,725,000

Prozentualiter ist nach diesen Zahlen die deutsche Roheisenproduktion am stärksten gestiegen, nämlich um zirka 11 pCt. Es folgen die Roheisenproduktion der Vereinigten Staaten mit einer Steigerung von zirka 10 pCt. und die Grossbritanniens mit einer Steigerung von zirka 6 pCt.

✕ **Die Ausweise der Bergwerksgesellschaften** für das vierte Quartal 1906 zeigen, soweit sie bis jetzt vorliegen, einen Rückgang der Förderung und des Ueberschusses gegen das dritte Vierteljahr 1906. Ausser der Bochumer Bergwerks Akt.-Ges. und der Harpener Bergbaugesellschaft teilt nunmehr auch die Zeche Ewald bei Herten in Westfalen mit, dass das vierte Quartal 1906 für sie ein Mindererträgnis von ca. 200,000 M. gebracht habe. Die Kohlenförderung der Zeche Ewald betrug im genannten Quartal 417,481 To. und der Betriebsüberschuss 1,993,540 M. gegen 388,015 To. bezw. 1,135,871 M. im gleichen Vierteljahr 1905. Das Minderergebnis des letzten Quartals gegenüber den vorhergehenden beruht, wie die Verwaltung in Uebereinstimmung mit den Angaben der anderen genannten Bergwerksgesellschaften uns mitteilt, darauf, dass bei stetig steigenden Löhnen die Leistung der Arbeiter fortgesetzt geringer geworden ist. Auch der Wagenmangel habe für das letzte Vierteljahr in einer beispiellos heftigen Weise die Förderung im ganzen Revier beeinträchtigt. Die für die sämtlichen Schachtanlagen der Zeche Ewald für das letzte Quartal angeforderte Wagenzahl betrug 51,728 Wagen à 10 To. Gestellt wurden nur 43,039 Wagen; somit haben gefehlt 16⅔ pCt. der angeforderten Zahl. Abgesehen von dem Mindererträgnis für die Zeche ist, wie die Verwaltung uns weiter berichtet, durch den Wagenmangel für die Arbeiter ein Lohnausfall entstanden in Höhe von zirka 440,000 M. oder auf den Kopf der zirka 5500 Arbeiter zählenden Belegschaft zirka 80 M. Das Gesamtergebnis des Jahres 1906 stellt sich für die Zeche Ewald auf 1,708,651,411 To. Förderung und 5,234,629 M. Ueberschuss gegen 1,389,022,728 To. und 4,137,409 M. in 1905.

Kartelldiktatur in der Zementindustrie. Die Süddeutsche Zementverkaufsstelle G. m. b. H. in Heidelberg, der sämtliche süddeutschen Zementwerke angehören, versandte kürzlich ihre Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für 1907, unter denen sich nach der „Frankfurter Zeitung" folgende Bestimmung befindet: Von uns gelieferte Zemente dürfen in die Gebiete der mit uns kartellierten Verkaufsvereinigungen nicht weiter verkauft oder versandt werden. Zemente vom Auslande und von mit uns nicht kartellierten Werken dürfen durch unsere Abnehmer nicht gekauft, in den Handel gebracht oder verarbeitet werden. Falls dies dennoch geschieht, so erhöht sich der Preis für alle im laufenden Jahre von uns erhaltenen Sendungen und etwa noch zu liefernden Mengen Zement um 607 M. pro 10,000 kg. Diese Preiserhöhung tritt für das laufende Geschäftsjahr auch dann in Kraft, wenn die gekauften Mengen bereits von uns geliefert sind. Wiederverkäufer sind verpflichtet, diesen Aufpreis ihren Abnehmern bei Bezug von Ausserverbandszement ebenfalls zu berechnen.

△ **Norddeutsche Lederpappenfabriken Akt.-Ges.** in Gross-Särchen. Die Gesellschaft war, wie im Geschäftsbericht mitgeteilt wird, während des Jahres 1905/06 reichlich beschäftigt, doch übten umfangreiche Neubauten in mancher Hinsicht einen ungünstigen Einfluss auf den Betrieb aus. Bei Abschreibungen von 78,398 M. (82,553) wird ein Reingewinn von 169,760 M. (146,544) ausgewiesen. — In der Bilanz sind die Ausgaben auf die Neuanlagen, die am Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Betrieb gekommen sind, auf Gebäudeneubaukonten, 24,849 M., sowie auf Maschinenneuanlagekonto, 50,119 M., verbucht. Ferner erschienen auf Kontokorrentkonto unter den Aktiven 249,588 M. Vorschüsse auf Neuanlagen. Das Grundstückskonto hat sich von 148,208 M. auf 160,951 M. erhöht. Die Bestände an Fabrikaten und Rohstoffen sind mit 407,788 M. (296,730) bewertet. Ferner sind vorhanden: Debitoren 97,357 M. (99,114), Kassa und Wechsel 47,220 M. (16,441). Neu erscheint ein Bankierguthaben von 187,789 M., hierbei ist daran zu erinnern, dass die Gesellschaft in 1905/06 ihr Aktienkapital um 650,000 M. erhöht hat. Anscheinend im Zusammenhange hiermit sind auch die Kreditoren von 116,812 M. auf 13,315 M. zurückgegangen. Die Auszahlung von 9 pCt. (8) Dividende erfordert 128,000 M. Die Gesellschaft ist — laut Bericht — nach Inbetriebsetzung der Neuanlage imstande gewesen, die voraussichtliche Produktion der letzteren bis gegen Ende des laufenden Geschäftsjahres zu angemessenen Preisen zu verkaufen; die Aussichten werden von der Verwaltung als günstig bezeichnet.

❊ **Bergisch-Märkische Industriegesellschaft** in Barmen. Der Aufsichtsrat beschloss eine Dividende von 7½ pCt. auf das Aktienkapital von 7,500,000 M. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

✕ **Ein belgischer Kaffeetrust.** In Antwerpen hat sich, wie ein Brüsseler Blatt meldet, für den Kaffeehandel ein Syndikat gebildet, an dem Antwerpen und die übrige belgische Geschäftswelt mit 48 Mill. Frcs. beteiligt ist. Dieses Syndikat soll eine Lieferung von mindestens 500,000 Sack Kaffee, die bis zu 1 Million Sack erhöht werden kann, in Kommission erhalten. Der Kaffee dürfe nur an die an dem Platze selbst ansässigen Geschäftshäuser, nicht aber an Detailgeschäfte verkauft werden, auch dürfe der Verkauf nicht vor dem nächsten Dezember erfolgen. Das neue System werde, so behauptet das belgische Blatt, die Ausschaltung des ganzen Zwischenhandels zur Folge haben. Das Konsortium habe von einer Bank Vorschüsse erhalten. Wegen dieser Vorschüsse beabsichtigt heute der Deputierte Lorand den belgischen Finanzminister zu interpellieren, da er in dem Konsortium einen Trust zum Zwecke wucherischen Ankaufs erblickt. Es ist nicht ersichtlich, ob die Meldung des Brüsseler Blattes in irgend einem Zusammenhange steht mit der gestrigen Meldung des süddeutschen Blattes, die belgische Nationalbank beabsichtige eine Million Sack Brasilkaffee zu beleihen. Wie ein Privat-Telegramm in unserer gestrigen Abendausgabe berichtete, war die süddeutsche Meldung in dieser Form nicht ganz zutreffend, da die Beleihung von Kaffee durch die Statuten der belgischen Nationalbank ausgeschlossen ist. Dagegen ist es der Bank erlaubt, Kaffeewarrants so gut wie Getreidewarrants zu beleihen, wenn hinreichend belgische Garanten vorhanden sind. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass irgend welche Beziehungen zwischen der belgischen Nationalbank, dem in Antwerpen gebildeten Syndikat und den brasilischen Valorisationsbestrebungen bestehen.

Geldmarkt und Banken.

✕ **Die Emder Bank Akt.-Ges.** in Emden verteilt wieder 9 pCt. Dividende.

✕ **Die Société générale** in Paris erzielte, wie uns gemeldet wird, in 1906 einen Reingewinn von 9,714,690 Frcs. (1905 7,991,714 Frcs.).

Hypotheken.

✿ **National-Hypothekenkreditgesellschaft.** Die Art der Gewinnverteilung für das Jahr 1906 sowie die Bilanzzahlen per 31. Dezember 1906 haben wir jüngst mitgeteilt. Das jetzt uns vorliegende Gewinn- und Verlustkonto zeigt, dass der Rückgang des Reingewinns von 516,208 M. auf 359,169 M. im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Einnahme aus Provisionen sich von 80,000 M. auf 38,000 M. vermindert, der Gewinn aus dem Rückkauf von Pfandbriefen sich von 144,000 auf 130,000 M. ermässigt hat. Und weiter kam in Betracht, dass der Ueberschuss der Hypothekenzinsen über die Pfandbriefzinsen gegen das Jahr 1905 um ca. 38,000 M. zurückgegangen ist. Das Ergebnis des Jahres 1906 ist noch ungünstiger, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Verlustreserve für Ausfälle an Hypothekenforderungen im Jahre 1906 mit ca. 11,000 M. in Anspruch genommen wurde, während im Jahre 1905 dieser Reserve 12,000 M. zuflossen. Der Geschäftsbericht der Gesellschaft spricht sich nicht näher über die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Hinsichtlich der Zusammensetzung des Hypothekenbestandes wird im Jahresbericht bemerkt, dass er sich aus 516 erststelligen städtischen Beleihungen über 14,1 Mill. M., 177 erststelligen ländlichen Beleihungen über 5,2 Mill. M., aus 28 zweitstelligen ländlichen über 3,6 Mill. M. und 2 zweitstelligen städtischen Beleihungen von zirka 60,000 M. insgesamt 23 Mill. M. zusammensetzt. Die zweit- und drittstelligen Beleihungen haben sich seit dem Jahren 1897 um 4,3 Mill. M. auf 3,6 Mill. M. verringert. Der Eingang der Zinsen wird im Geschäftsbericht als befriedigend bezeichnet, der Rückstand von Zinsforderungen belief sich am 24. Januar 1907 auf zirka 22,000 M. Die Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen gingen auch im letzten Geschäftsjahr zurück. Die Genossenschaft war im Berichtsjahre an 8 (1905: 21) Zwangsversteigerungen beteiligt. Diese betrafen 1 ländliches und 7 städtische Grundstücke. In 4 Fällen wurde die Versteigerung von der Genossenschaft und in 4 Fällen von anderen Gläubigern betrieben. An Zwangsverwaltungen war die Genossenschaft in 14 (1905: 20) Fällen, und zwar an 2 ländlichen und 12 städtischen Grundstücken, interessiert.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A.: Richard Schwanke. Inh. ist Kfm. Richard Schwanke, hier. — Fritz Wagener. Inh. ist Kfm. Fritz Wagener, hier. — Josef Waigel. Inh. ist Ing. Josef Waigel, hier. — Karl Zimmermann, Elektrotechn. Fabrik. Inh. ist Fbkt. Karl Zimmermann, hier. — Mendel Holländer junior. Inh. ist Kfm. Mendel Holländer, hier. — August Blumenthal u. Co. Ges. sind die Kfte., hier, Aug. Blumenthal, Herm. Ebert u. Wilh. Landes. Beginn: 1.1.07. — Vering u. Waechter. Vertretung: Jeder für sich allein. — V. Manheimer. Jetzt Kommanditgesellschaft. Pers. haft. Ges. sind die Kfte. hier, Adolf Manheimer u. Alexander Rosenthal. Sämtliche Prokuren bleiben bestehen. Zwei Kommanditisten sind beteiligt. — Ingenieurbureau-Hütte Carl Beck. Die Firma ist gelöscht, weil jetzt G. m. b. H. — Joseph Chaim u. Olitzki. Prokurist: Ad. Blum, hier.

Abteilung B. Sielaff, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Berlin. Grundkapital: 500,000 M. Vorstand: Kfte. Ferdinand Sielaff, hier u. Curt Pathe in Köln a. Rh. — The Pallas Export Company, G. m. b. H. Stammk.: 20,000 Mk. Geschäftsf.: Kfm. H. Dahms in Schöneberg u. Chemiker Oskar Hannach, hier. — Hypothekenbank in Hamburg. Prokurist: Bruno Goepel in Hamburg. — Bayrische Hypotheken- und Wechselbank. Karl Deuerling ist aus dem Vorstande geschieden. Prokuristen: Karl Richter und Hans Remshard in München. — Berliner Maklerverein. Vorstand Julius Alexander ?. — New-York Life Insurance-Company (New-York Lebens-Versich.-Ges.) Die Satzung ist neu gefasst.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 29. Januar. **Konkurseröffnungen.** Berlin-Mitte. Kfm. Paul Marcus. i. Fa. Marcus u. Co., Berlin, Alexandrinenstr. 92. Verw. Brinckmeyer. Anmeldefrist 30. März. — Schuhmachermstr. Georg Dreikandt, Swinemünderstr. 29. Verw. Guilletmot. Anmeldefrist 13. März d. J. — Pankow. Maurermstr. Christian Friedrich Malingriaux, Wollankstr. 114. Verw. Ernst Zuther. Anmeldefrist 4. März.

Dividenden stehen in Aussicht: Möbelhdlr. Hermann Gurit etwa 13 pCt. auf 16,000 M., Hermann Hartung 32 pCt. auf 36,50 M. Handelsges. Fabian u. Meissner 9780 M. 15 pCt.

SUBHASTATIONEN.

Beim Amtsgericht Berlin-Mitte stand zur Versteigerung das Grundstück der Handelsgesellschaft R. Thiele u. Co. in der Voigtstrasse von 4,36 Ar. Fläche. Das Verfahren wurde eingestellt. Ferner zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft das Grundstück des Apothekers S. Radlauer und des Kaufmanns Hermann Packermann in der Regentenstr. 12 mit 7320 M. Nutzungswert. Meistbietender blieb mit dem Gebot von 70,000 M. bar und Uebernahme von 160,000 M. an Hypotheken und Lasten der Rentier Hermann Packermann, Lindenstr. 99.

WAREN-MARKT.

Getreide.

Chicago, 28. Januar. Bestimmend für die Eröffnung des Weizenmarktes waren neben Meldungen von niedrigeren Preisen im Auslande die Berichte aus Argentinien über die Beendigung der dortigen Ausstandsbewegung. Unter dem Drucke von Liquidationen verlor der Maitermin bis 2 c. Als später auch von den heimischen Produktenbörsen matte Tendenz gemeldet wurde, trat eine weitere Verflauung ein, zumal die Baissiers im Hinblick auf die ungünstige Veranlagung des Marktes lebhafte Vorstösse machten. Zu den niedrigeren Preisen wurden zwar in der Folge Deckungen vorgenommen, denen sich Käufe der Kommissionshäuser anschlossen, es konnte sich jedoch keine lebhaftere Stimmung entwickeln, da der Ausweis über die sichtbaren Vorräte die Bestrebungen der Baissiers unterstützte. Schluss willig und ⅛—¼ c. niedriger. — Auf dem Maismarkte wurde anfangs der vorgestrige Preisstand behauptet, da die Berichte über günstige Wetter im Westen durch die Statistik über die letztwöchigen Weltverschiffungen paralysiert wurden. Auch später blieben die Preise infolge des Ausweises über die sichtbaren Vorräte und des geringen Angebotes aus erster Hand fest behauptet. Schluss stetig.

New-York, 28. Januar. (W. T. B.) Die sichtbaren Vorräte betrugen am 28. Januar 1907 an Weizen 44,731,000 Bsh. (45,459,000 am 22. Januar 1907 und 40,004,000 am 29. Januar 1906), an Mais 7,201,000 Bsh. (7,377,000 resp. 14,241,000), an Hafer 11,983,000 Bsh. (12,231,000 resp. 27,057,000), an Roggen 1,718,000 Bsh. (1,795,000 resp. 24,780,000) und an Gerste 2,708,000 Bsh. (2,922,000 resp. 5,229,000). In der gleichen Woche des Vorjahres hatten die sichtbaren Vorräte von Weizen um 225,000 Bsh. zugenommen, von Mais um 18,000 Bsh. zugenommen, von Hafer um 258,000 Bsh. abgenommen.

Vieh.

✕ **Wesel,** 28. Januar. Auf dem heutigen Viehmarkte waren 736 Schweine angetrieben; die fetten kosteten 45 bis 48 M. für 50 Kg. Lebendgewicht: Faselschweine, 12 bis 20 Wochen alt, 24 bis 36 M.; junge Saugschweine für die Woche 2,50 bis 3 M. Das gesamte Angebot wurde schnell abgesetzt. Nächster Viehmarkt am 11. Februar.

Manufakturwaren und Webstoffe.

✕ **Liverpool,** 26. Januar. (Bericht von Hornby, Hemelryk u. Co.) Die Umsätze beliefen sich auf 50,490 Ballen. Amerikanische Sorten waren rege begehrt, speziell spätere Ablieferungen. Die Basis hat weitere zwei Punkte angezogen, und die Quotierungen zeigten per Saldo einen Aufschlag von 2 Punkten für ordinary bis low middling, 4 Punkte für middling und 6 Punkte für die übrigen Grade. In brasilianischer Baumwolle hat die Nachfrage etwas nachgelassen, die Preise waren jedoch um 6 Punkte höher. In peruvianischer Baumwolle beschränkte sich das Geschäft infolge der kleinen Auswahl bloss auf kleine Dimensionen. „Rough"-Sorten waren 15 und „Smooth" 4 Punkte höher. In ägyptischer Baumwolle war das Geschäft klein, die Preise waren ⅛ bis ⅜ d. höher, je nach Qualität. Das Geschäft in ostindischer Baumwolle war klein. Importiert wurden während der Woche 156,253 Ballen und exportiert 18,824 B. Die Spinner haben dem Markte 105,564 B. entnommen. Der Totalvorrat beläuft sich auf 821,580 B. gegen 1,140,000 B. im letzten Jahre, wovon 737,680 amerikanische Baumwolle sind, gegen 1,011,730 B. i. V. Schwimmend befinden sich 398,000 B. amerikanische Baumwolle gegen 234,000, 33,000 ägyptische gegen 38,000, 13,000 ostindische gegen 11,000. Termine zeigen einen Nettoaufschlag von 2½ bis 5½ Punkte. Der Markt war während der abgelaufenen Woche sehr ruhig, und selbst der am Mittwoch veröffentlichte Ginnerbericht, welcher die entkörnte Baumwollmenge bis zum 16. d. M. auf 12,167,000 B. schätzt, brachte keine Anregung. Der Markt war auf diese Ziffer gefasst. Die allgemeine Meinung geht dahin, dass die Ernte mindestens 13 Millionen erreichen wird. Die statistische Position ist schwach, denn die sichtbare Versorgung ist um ca. 650,000 B. grösser als im Jahre 1904/05, wo die Rekordernte von 13,565,000 B. erzielt wurde und der Insichtbestand nur 700,000 B. Die Spekulation verhält sich reserviert.

Kohlen und Metalle.

Eine Erhöhung der Achsenpreise hat der Verband deutscher Lastwagenachsenwerke eintreten lassen und zwar wurde der Grundpreis für Lastwagenachsen um 2 M. für 100 kg. gesteigert.

Die Kohlen- und Koksabschlüsse des Kohlensyndikats Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat der „Kölnischen Zeitung" zufolge den Kohlenhändlern jetzt Anstellung über diejenigen Schlemmengen gemacht, deren Lieferung ab 1. April d. J. in Aussicht genommen werden kann. Im allgemeinen sind dabei diejenigen Mengen zugrunde gelegt, welche von den Zechen während des vergangenen Jahres geliefert werden konnten. Die Abnahme der angestellten Mengen hat in der Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1908 zu erfolgen. Aus den gegen früher in einigen Punkten abweichenden Bedingungen, die das Syndikat an seine Abschlüsse knüpft, hebt das genannte Blatt hervor, dass das Syndikat gegen den Verkauf von Braunkohlen und Braunkohlenbriketts in dem bisherigen Umfang keine Einwendungen erhebt, sondern die in Frage kommenden Händler sich verpflichten, dem Syndikat ihre Bezüge und Ablieferungen regelmässig nachzuweisen. Dagegen erhöhen sich die den Händlern bewilligten Vorzugspreise um 50 Pf. für die Tonne, wenn die Händler belgische, holländische oder englische Kohlen ohne Genehmigung des Syndikats vertreiben. Dasselbe gilt für den Vertrieb von Kohlen, Koks und Briketts von Zechen, Kokereien und Brikettfabriken des Ruhrgebiets, die dem Syndikat nicht angehören. Das Syndikat behält sich das Recht vor, gegenüber den Händlern, die während der Monate April bis August mit der Abnahme der gekauften Mengen im Rückstande bleiben, die Liefermengen während der Monate September bis Februar in demselben Verhältnis zu vermindern. Auch verpflichtet es sich nur insoweit zur Lieferung einzelner Sorten, als die Händler in der

übrigen Sorten ihren Abnahmeverpflichtungen voll nachgekommen sind. Die Frage des Frachturkundenstempels wird dahin entschieden, dass der Stempel zu Lasten des Händlers gelegt wird. Die Anstellungen in Koks an die Händler werden in diesen Tagen herauskommen. Dagegen sind die Abschlüsse in Hochofenkoks mit den Hüttenwerken zum grössten Teil bereits beendigt. Nur mit ganz wenigen Werken schweben noch Verhandlungen. Auch hierbei handelt es sich um Abschlüsse für die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März n. J. Die Verträge werden also in 15 Monaten beendet sein. Einzelne Werke haben allerdings Neigung gezeigt, zunächst nur für ein halbes Jahr abzuschliessen, es sind aber schliesslich durchweg Jahresabschlüsse getätigt worden, da, wie die „Kölnische Zeitung" weiter ausführt, die Käufer angesichts der über die verfügbaren Koksmengen weit hinausgehenden Nachfrage sich davon überzeugt haben, dass keine Aussicht auf Preisermässigungen im Laufe des Jahres besteht, wohl aber Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Koks zu besorgen sind.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

Am Frühmarkt war das Geschäft still.

Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 179,00—180,00 ab Bahn. Roggen inländ. 164,00—165,00 ab Bahn. Hafer, märkischer, mecklenburg., pomm., preussisch., posensch. und schles. fein 175—182, mittel 169—174, gering 166—168 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikan. mixed guter 139,00 bis 142,00, geringer 130—136, runder 140 bis 143 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 142—160, gute 161,00—172,00, russische und Donau leichte 132—139 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futter- und Taubenerbsen 162—174 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—25. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,20. Weizenkleie 10,70—11,40. Roggenkleie 11,10—11,50 M.

Offizielle Produktenbörse. Die Berichte über die matte Haltung der Auslandsmärkte und die ermässigten Forderungen blieben hier für **Weizen** nicht ohne Einfluss, indem sie die Kauflust noch zurückhaltender und die Abgaben noch williger machten. Für offerierte Inlandsabladung zeigen Mühlen augenblicklich kaum Interesse. **Roggen** war auch zeitweise durch Begleichungen der Kommissionsfirmen gedrückt, konnte aber für Mai und Juli sich doch bald wieder erholen, und nur das Angebot in Septemberware zeigte eine überwiegend schwache Tendenz. Die Inlandsforderungen für Abladung bleiben hoch und werden von den zurückhaltenden Mühlen nicht bewilligt. Russische Bestellungen fehlen nach wie vor, und die Donau fordert hohe Preise. **Hafer** war still. Lieferung kaum behauptet. **Mais** war wenig verändert. **Mehl** ruhig bei ungefähr letzten Preisen. Für **Rüböl** war der Markt heute fest. Die indischen Saatofferten sind sehr zurückhaltend geworden, während hier Deckungs- und Kaufaufträge für Oel reichlich am Markt waren.

An der Mittagsbörse notierten: Weizen inländ. 178,50 bis 180,00 ab Bahn, Mai 184,50—185,00, Juli 185,50—185,75. Roggen inländ. 164,00—165,00, Mai 171,50—171,25—170,75—171, Juli 171,75, Sept. 163,75—164. Weizenmehl 00 22,75—25,00. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,20. Rüböl Januar 66 Brief, Februar 65,5—65,7, Mai 60,8—61,2, Oktober 55,2—55,1—55,3 M.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 185,00, Juli 186, Septbr. 181,75. Roggen Mai 171,25, Juli 172,00, September 164,00. Hafer Mai 169,25, Juli 170,25. Mais Mai 128,50, Juli 127,75. Mehl Mai 22, Juli 22,15. Rüböl loko 66,2, Januar 66,0, Mai 61,2, Oktober 55,3 M. (Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 17,00 bis 17,50 M., feuchte Stärke 9,00 M.).

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. Die „Furcht vor Amerika" trat heute angesichts des Fortschreitens des Liquidationsprozesses an der New-Yorker Börse wieder scharf zutage. Da gleichzeitig das Anziehen des Londoner Platzdiskonts und der Rückgang der Devise London in New-York auch wieder Geldsorgen auftauchen liessen, so eröffnete der hiesige Verkehr in matter Haltung. Am Amerikanermarkte wurde die Mutlosigkeit der Spekulation durch die Nachricht von der Zahlungseinstellung einer hiesigen Stellagenfirma noch erhöht. Für die insolvente Firma wurden in amerikanischen Eisenbahnshares Zwangsexekutionen vorgenommen. Die Aktien der Kanadabahn und der Pennsylvaniabahn wurden um über 2 pCt. niedriger. Der Montanaktienmarkt zeigte heute ungefähr dasselbe Bild wie gestern: lebhafte Umsätze in den Aktien des Steinkohlenbergwerks Nordstern, die im freien Verkehr anfangs zu Kursen umgesetzt wurden, die über die gestrige offizielle Kassanotiz um 10 pCt. hinausgingen, umfangreiche Positionslösungen in Phönix-Aktien, zwei Momente, die die Spekulation noch mehr in der Meinung bestärkte, dass eine Fusion Nordstern-Phönix hinter den Kulissen beschlossene Sache sei. Die übrigen Montanwerte wiesen anfangs mit Ausnahme der Bochumer Gussstahlaktien, die auf eine grössere Kauforder um 1½ pCt. höher einsetzten, leichte Kursrückgänge auf. Den Kohlenwerten verliehen bisher unbestätigte Meldungen von einer Beilegung der Hüttenzechenfrage im Kohlensyndikat eine gewisse Widerstandsfähigkeit. Bald nach den „ersten" Kursen wurde von einzelnen Grossspekulanten heftige Baisseangriffe am Montanaktienmarkte vorgenommen, die schwächere Elemente zu Positionslösungen veranlassten. Harpener Aktien büssten bis zu 3 pCt. ein, Laurahütteaktien über 2 pCt. Eine Ausnahme von der matten Allgemeintendenz machte der Bankaktienmarkt, auf dem wiederum besonders für Nationalbankaktien Interesse hervortrat, sowie der Markt der russischen Werte. Im Verlaufe war eine weitere Abschwächung der Allgemeintendenz zu verzeichnen. In Lombarden-Aktien waren von neuem umfangreiche Positionslösungen — angeblich für Pariser Rechnung — zu bemerken. Dynamit-Trustaktien sowie die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn wurden von spekulativer Seite aus dem Markte genommen. Gegen ½3 Uhr war am Amerikanermarkte sowie am Markte der Montanwerte eine leichte Erholung zu konstatieren, Harpener Aktien wurden gegenüber ihrem heutigen niedrigsten Kurse um 1½ pCt. höher.

Am Kassaindustrieaktienmarkte war heute bei stillem Geschäft die Tendenz matt. Die Aktien der Lapp Tiefbohrungen-Akt.-Ges., die gestern schon einen starken Kursverlust erfahren hatten, setzten heute ihre rückläufige Bewegung weiter fort. Die Gesellschaft rechnet, wie sie uns auf eine telephonische Anfrage mitteilt, auf Grund der bisherigen Betriebsergebnisse damit, dass das Resultat des am 30. Juni dieses Jahres zu Ende gehenden Geschäftsjahres wesentlich hinter dem des Vorjahres, für das 23 pCt. Dividende verteilt wurden, zurückbleiben wird. Als Hauptgrund für die ungünstige Gestaltung des Geschäftsganges bezeichnet uns die Gesellschaft die Lex Gamp, die eine erhebliche Einschränkung der privaten Bohrtätigkeit im Gefolge gehabt habe.

Es wurden höher:

Lindener Brauerei 2, Höfelbrauerei 7, Adler Fahrrad 2, Teltow Boden-Ges. 2,50, Deutsche Waffenfab. 3, Kunz 2, Schering 3,50, Engl.Wolle 2,25, Kahla 2, Renner Spinnerei 3 und Nordd. Spinnerei 3 pCt.

Es wurden niedriger:

Lapp 9, Linke 3,75, Lübecker Maschinen 2, Riehm Söhne 2, Schubert u. Salzer 2, Zeitzer Masch. 3, Annaburg Steingut 1, Hotelbetriebsges. 2,50, Buckau chem. Fabr. 4,50, Höchster Farben 5, Vogel 3, Gladbache Wolle 3, Omnibusges. 2,75, Bismarckhütte 5,60, Gebr. Bachler 2,50, Berl. Braunkohlen 2,75, Deutsch-Oesterr. Bergwerk 2,90, Düsseldorfer Eisen 3,75, Grube Eintracht 3,50, Eschweiler Walzwerk 3, Kölner Bergwerk 5,50, Köln-Müsen 4, König Wilhelm 4,25, Königsborn 2,50, Meggener 2, Menden u. Schwerte 2,50, Phönix 2,25 und Oberschles. Koks 6 pCt.

Am Markt der offiziell nicht notierten Werte zeigte sich heute wiederum Nachfrage nach Trierkuxen bei unveränderten Preisen. Die Anteile der Kohlengesellschaft Westfalen wurden um 200 M., die der Gesellschaft Anneliese um 100 M. höher. Am Kalimarkt war die Tendenz im allgemeinen fest. Eine Ausnahme machten wieder die beiden Sorgenkinder des Marktes: Heldburg und Zentrum. Die Aktien der Heldburggesellschaft erreichten heute das Niveau von 65 pCt.!

Vom Rentenmarkte. Unter den einheimischen Anleihen wurde die 3½proz. Reichsanleihe um 10 Pf. höher. Russische Werte zeigten bei wenig veränderten Kursen eine ziemlich feste Haltung. Für japanische, portugiesische und griechische Werte trat einiges Interesse hervor.

Vom Geldmarkte. Der Privatdiskont blieb unverändert 4¼ pCt. Ultimogeld war wieder mit 5¾ à 5¼ pCt. reichlich angeboten. Die Seehandlung gab Ultimogeld mit 5 pCt. Am Devisenmarkt wurden lang London 1 pCt. höher, Brüssel um 5 pCt., New-York um ¼ pCt. Scheck London blieb mit 20,515 gesucht, Scheck Paris mit 81,36 (gestern 81,35).

Beantragt wurde von der Diskontogesellschaft der Berliner Handelsgesellschaft, der Firma S. Bleichröder, der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Firma F. W. Krause u. Co. die Zulassung von 2,250,000 M. neuen, mit 25 pCt. eingezahlten Aktien des „Nordstern" Lebensversicherungs-Akt.-Ges. zu Berlin.

Die wilde Bewegung in Nordstern-Aktien, die bereits an der gestrigen Börse zu konstatieren war, setzte sich heute weiter fort. Bei Beginn des Börsenverkehrs war gegenüber dem gestrigen offiziellen Kassakurse, der 389 pCt. gelautet hatte, eine Steigerung von 10 pCt. zu verzeichnen, und es dauerte nicht lange, so war der Kurs von 400 pCt. erreicht. Dann ging es plötzlich abwärts: Der offizielle Kassakurs wurde nur noch mit 390,80 pCt. festgestellt, und erst gegen Schluss des offiziellen Verkehrs war im freien Markte eine Erholung bis auf 394 pCt. zu verzeichnen. Die Fusion der Nordstern-Gesellschaft mit der Phönix Berggesellschaft wurde auch heute als ein fait accompli betrachtet, obwohl die Verwaltungen und die ihnen nahestehenden Banken sich offiziell noch immer in Stillschweigen hüllen. An beteiligter Stelle wurde privatim erklärt, dass die Fusion sich auf folgender Basis vollziehen würde: Für je 1000 M. Nordsternaktien werden 1000 M. Phönix-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar sowie 1000 M. Phönix-Obligationen und 1000 M. bar gegeben. Es ist begreiflich, dass die Verwaltungen der beiden Gesellschaften die offizielle Mitteilung über die Fusion bis zur völligen Klärung verschieben, sie sollten es aber auch dann verstehen, dafür Sorge zu tragen, dass die eingeweihten Kreise ihre Kenntnis der Sachlage nicht in spekulativer Weise ausnutzen. Die wilde Kursbewegung der Nordsternaktien — an der Nachbörse stieg der Kurs wieder auf annähernd 400 pCt. — zeigt deutlich, welche ungesunden Verhältnisse bisher durch die Verheimlichung der wahren Sachlage hervorgerufen worden sind. Die Aktien der Phönix-Gesellschaft neigten auch heute bei starkem Angebot wieder nach unten.

* * *

Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" soll die Entscheidung über die Fusion Nordstern—Phönix und die endgültige Feststellung der Bedingungen in einer Sitzung, die morgen in Berlin stattfindet, verabredet werden.

Weitere Ausdehnung der Magdeburger Privatbank. Das Institut, aus dessen Direktionsbureaus seit einiger Zeit fast in jeder Woche die Meldung von der Aufnahme einer Bankfirma oder von der Errichtung einer Filiale kam, nimmt von neuem eine Erweiterung seiner Basis vor. W. T. B. meldet:

Zwischen der Eisenacher Kreditbank und der Magdeburger Privatbank ist ein Fusionsvertrag geschlossen worden, wonach die Eisenacher Kreditbank auf die Magdeburger Privatbank mit Wirkung vom 1. Januar 1907 als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation übergehen soll. Die Magdeburger Privatbank gewährt gegen je 1000 M. Aktien der Eisenacher Kreditbank je 1000 M. neu auszugebende Aktien der Magdeburger Privatbank mit Dividendenberechnung von 1907 an. Die Magdeburger Privatbank löst den Dividendenschein per 1906 der Eisenacher Kreditbank mit 8 pCt. ein. Die Magdeburger Privatbank wird eine Kapitalserhöhung um 1,500,000 M. beantragen; das Institut errichtet zum Zwecke der Fortführung der Geschäfte der Eisenacher Kreditbank eine Filiale unter der bisherigen Leitung in Eisenach.

Die Eisenacher Kreditbank ist aus einer 1860 gegründeten Genossenschaftsbank hervorgegangen, unter der jetzigen Firma existiert sie seit 1900. Ihr Aktienkapital beträgt 1½ Mill. M. An Dividenden verteilte das Institut seit 1900: 6, 6, 6½, 6½, 7, 7½ pCt. — Die Magdeburger Privatbank hat, wie bereits oben erwähnt, in letzter Zeit eine grosse Anzahl von Neuerwerbungen vorgenommen. Im Januar allein waren folgende Phasen zu registrieren: Aufnahme der Wittenberger Spar- und Leihbank e. G. m. b. H., des Eislebener Bankvereins, der Bankfirmen F. Unger, Erfurt, Paul Thiele, Merseburg, Errichtung von Filialen in Mühlhausen in Thüringen und in Kalbe (Altmark). Wenn es sich auch hierbei um relativ kleinere Firmen handelt, so gewinnt es doch den Anschein, als ob die Magdeburger Privatbank sich in allzuschnellem Tempo ausdehnt.

Köln, 29. Januar. (W. T. B.) Der „Köln. Zeitung" zufolge hat der Barmer Bankverein mit dem 1869 gegründeten Bankhause Albert Simon u. Co. in Köln ein Abkommen getroffen, wonach das Geschäft des letzteren auf ihn übergeht. Der Barmer Bankverein wird dann eine Zweigniederlassung in Köln errichten. Eine Kapitalserhöhung soll aus diesem Anlass nicht stattfinden.

Kalisyndikat—Deutsche Kaliwerke Akt.-Ges. Nachdem gestern die Verwaltung der Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges. über die Bedingungen des Beitritts des Unternehmens zum Syndikate beraten hatte, nahm heute vormittag eine Kommission der Verwaltung des Syndikats die Vorschläge der Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges. entgegen. Diese ohne offiziellen Auftrag handelnde Kommission, die somit zu bindenden Abmachungen nicht befugt war, bestand aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats des Syndikats Geheimrat Schreiber; den Aufsichtsratsmitgliedern Gante, Effertz und Kost und dem Generaldirektor des Syndikats Grässner. Ueber ihre Forderungen teilt uns die Verwaltung der Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges. offiziell mit:

Auf Wunsch des Syndikats, auch wegen der Quote der Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges. zu verhandeln, haben die Deutschen Kaliwerke als ihre Forderung die Quote der Gewerkschaft Rossleben bezeichnet, und zwar als Mindestforderung, da sie es nicht als angemessen betrachten, über die Höhe der Beteiligung zu feilschen. Als unerlässliche Bedingung für den Beitritt bezeichnen sie ferner die alsbaldige Einsetzung einer Kommission zur sachlichen Beratung ihrer Reformvorschläge, insbesondere die Erzielung einer Verständigung mit dem aussenstehenden Werke Sollstedt.

Hierzu ist zu bemerken, dass die Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges. durch die Stellung ihrer „unerlässlichen Bedingungen" beabsichtigen, einmal eine offizielle Prüfung ihrer von uns mehrfach erörterten Reformvorschläge durch das Syndikat zu sichern, sodann aber zu veranlassen, dass nochmals von Syndikatsseite aus versucht wird, eine Verständigung mit Sollstedt zu erzielen. Da der Besitzer von Sollstedt heute einer Verständigung mit dem Syndikat nicht mehr so grosse Schwierigkeiten in den Weg legen dürfte wie noch vor Jahresfrist, hoffen die Deutschen Kaliwerke, dass es möglich sein wird, Sollstedt, das den Reformplänen der Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges. sympathisch gegenüberstehen soll, zum Beitritt bewegen zu können. Die Salze der Deutschen Kaliwerke Akt.-Ges. werden auch ohne Provisorium, wie wir kürzlich berichteten, vorerst weiter vom Syndikat abgenommen. Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats wird sich in seiner auf heute nachmittag anberaumten Sitzung über die Bedingungen der Deutschen Kaliwerke schlüssig machen und sein Votum alsdann der morgen stattfindenden Gesellschafterversammlung des Syndikats vorlegen.

Dresden, 29. Januar, (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrat der mechanischen Treibriemenfabrik Kunz in Treuen schlägt 10 pCt. Dividende (8 pCt. i. V.) vor. — Der Dresdner Bankverein eröffnet Anfang März in Wurzen eine Filiale.

Die hiesige Bankkommissionsfirma Oskar Beermann & Co. hat heute den hiesigen Firmen, mit denen sie Börsenengagements unterhält, mitgeteilt, dass sie wegen Verluste in ihrer Kundschaft zu liquidieren gezwungen sei. Die Engagements der Firma — es handelt sich speziell um amerikanische Eisenbahnshares — wurden auf Veranlassung der Firma heute hier und in London glattgestellt. Die Verlegenheiten der Firma werden, abgesehen von den Verlusten in der Kundschaft, hauptsächlich darauf zurückgeführt, dass sie sich in letzter Zeit gegen ihren Besitz an Anteilen einer Erdölgesellschaft kein Geld beschaffen konnte. Ein vor einigen Tagen angestrebtes Arrangement scheiterte daran, dass die Firmen, an die sich Beermann gewandt hatte, diese Anteile nicht übernehmen wollten. Die Passiven wurden an der Börse auf 50—60,000 M. beziffert. Die Firma, die seit ca. 6 Jahren existiert, betreibt speziell das Stellagengeschäft in Londoner Börsenwerten.

Ottensener Eisenwerk (vormals Pommée & Ahrens) in Ottensen. Für das Geschäftsjahr 1906 wird bei Abschreibungen, die die Verwaltung als sehr reichlich bezeichnet, die Verteilung einer Dividende von 7 pCt. in Vorschlag gebracht, ein Satz, der über die bisherige Schätzung um 1 pCt. hinausgeht. (Im Vorjahre betrug die Dividende nach 60,421 Abschreibungen 2½ pCt.). Wie die Verwaltung weiter mitteilt, liegen in der Kesselabteilung wie auch in der neu aufgenommenen Abteilung für Zentralheizungsanlagen Aufträge vor, die dem Werke auf ein halbes Jahr volle Beschäftigung gewähren.

Kapitalserhöhung der Ungarischen allgemeinen Kreditbank. Die heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Sigmund Kornfeld abgehaltene ausserordentliche Generalversammlung der Ungarischen allgemeinen Kreditbank beschloss, das 44 Mill. K. betragende Aktienkapital durch Emission von 40,000 neuen Aktien zum Nennwert von 400 K. auf 60 Mill. K. zu erhöhen. Die neuen Aktien werden mit 725 K. emittiert; es wird den bisherigen Aktionären das Bezugsrecht derartig gesichert, dass auf je elf alte Aktien vier neue entfallen, welche an dem Gewinn vom 1. Januar 1907 ab partizipieren. Die Anmeldungen des Bezugsrechtes haben vom 1. bis 9. März 1907 zu erfolgen.

Mailand, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Bruttogewinn pro 1906 der Banca Commerciale beträgt 15,402,528 L. (12,747,863 L. im Vorjahr).

Petersburg, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Die „Torgowo Promyschlennaja Gaseta" glaubt die Angriffe der russischen Presse über die bedeutende Höhe des Notenumlaufs zurückweisen zu sollen. Das Blatt führt an, dass der hohe Betrag des Papiergeldes durch die Verlangsamung des ganzen Geldumsatzes hervorgerufen worden sei, dass die Reichsbank fortlaufend bemüht wäre, durch den hohen Diskontsatz und die Prämiierung kurzfristiger Wechsel möglichst viele Noten aus dem Verkehr zu ziehen, und dass nächster Tage die weitere Vernichtung von 25 Mill. Rbl. Kreditbilletts bevorstehe.

Bezugsrechte. Schuckert Elekr. 1,40. Berl.-Gubener Hutfab. 1,50.

Prolongationssätze am 29. Januar. Diskonto-Kommandit 0,425 Rep., Deutsche Bank 0,45 Rep., Dresdner Bank 0,375 Rep., Handels-Ant. 0,45 Rep., Comm.- u. Disc.-Bank 0,225 Rep., Darmst. Bank 0,25 Rep., Nationalbank 0,2875 Rep., Schaaffhausen 0,40 Rep., Oesterr. Kredit 0,60 Rep., Franzosen 0,30 Rep., Lombarden 0,15 Dep., Gotthard 0,55 Rep., 4proz. Italiener —,—, 4proz. Ung. Kronen —,— Rep., 80er Russ. Anl. glatt Rep., 4proz. Russ. Kons. 0,0125 Rep., 3½proz. Russen —,—, 1902 Russ. Anl. 0,0125 Dep., 4proz. Russ. Rente 0,0625 Dep. Alles mit Courtage.

Die Liquidationskurse ultimo Januar 1907 stellen sich im Vergleich mit den Vormonaten, wie folgt:

	Jan.	Dez.	Nov.		Jan.	Dez.	Nov.
Kreditaktien	215,75	216,00	214,75	Oriental. Eisenb.	126,00	156,25	120,50
Franzosen	147,50	147,25	144,50	Argt. 5% Eisenb.	100,50	100,00	100,50
Lombarden	32,25	34,75	35,25	Baltimore	116,25	122,00	120,75
Diskonto-Komm.	186,75	186,25	184,75	Canada	182,00	197,50	184,25
Deutsche Bank	243,00	241,75	239,75	Pennsylvania	131,00	138,50	141,75
Darmstädter	140,00	140,50	139,75	3% Reichsanleihe	87,00	87,00	86,40
Handelsanteile	174,00	174,00	172,50	3% Konsols	87,00	87,00	86,40
Dresdner Bank	158,50	158,00	156,75	Sächs. 3% Rente	86,75	86,00	86,25
Nationalb. f. D.	137,50	132,25	130,50	Oest.1860er Loose	158,00	158,25	159,00
Schaaffhaus. Bkv.	158,25	158,00	157,00	Ung. 4% Goldr.	96,00	96,00	95,90
Comm.u. Disktbk.	123,50	121,25	120,50	Ungar. Kronenr.	95,75	95,75	95,50
Oest. Länderbank	117,50	117,00	112,50	Italiener	102,50	102,75	103,00
Wiener Bkver.	145,50	142,75	142,50	Unif. Türken	96,00	93,75	94,50
Wiener Unionbk.	149,50	145,00	143,50	Türkenloose	146,00	144,00	146,50
Russis. Bk. f. a. H.	143,00	141,75	142,00	Russ. Anl. 1880	78,25	78,75	77,50
Norddeutsch. Lld.	130,75	130,50	130,75	Russ. 4% Kons.	78,25	78,50	77,50
Hambg. Packetf.	153,00	157,00	158,00	Russ. 3½% Goldr.	69,00	69,50	69,00
Hansa	138,50	134,25	135,25	Russ. 4% Staatsr.	73,50	73,50	75,00
Dynamit	178,75	173,00	170,75	do. v. 1902	80,25	81,00	78,75
Lübeck-Büchen	193,50	194,75	192,00	Russ. 3% Goldanl.	63,50	62,50	62,50
Elbethalbahn	115,50	115,00	113,50	Russ. Noten	215,25	214,75	216,00
Oest.-Nordwestb.	113,25	114,75	113,25	Chin. 5% Anl.	101,75	101,50	101,00
Buschtiehrader	286,25	287,75	289,00	do. 4½% Anl.	97,75	96,50	96,25
Warschau-Wien.	127,75	126,50	126,25	Japan. 4½% Anl.	94,50	93,50	94,00
Gotthardbahn	193,50	192,50	193,50	Buenos Aires	102,00	100,75	100,75
Ital. Mittelmeerb.	87,25	88,00	86,00	Spanier	95,25	95,00	95,50
Meridional	153,25	154,00	156,00	3% Portugiesen	70,75	69,75	70,00
Prince Henri	149,00	151,75	148,50	Gr. Berl. Strassb.	182,50	182,50	183,50
60% Anatolier	130,00	129,75	128,00	Hamb. Strassenb.	192,75	194,75	192,75

Hamburg, 29. Jan., 3 Uhr, — Minuten. — (Privat-Telegramm.) Kaffee, per März 31,25, per Mai 31,75, per Sept. 32,50, per Dezbr. 33,00, Tendenz: Stetig. — Zucker per Jan. 17,55, per März 17,70, per Mai 18,00, per Aug. 18,30, per Okt. 18,00, per Dez. 17,95, Tendenz: Matt.

Hamburg, 29. Jan. 3 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Chilisalpeter loco 10,87½, per Febr.-März 10,87½ kahnfrei. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. Dez., 3 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Schmalz. Stadtschmalz 58,00, Amerik. Steam 49,00, Chamberlain 50,00.

Bremen, 29. Jan. Baumwolle still, 55,00.

Köln, 29. Januar. Rüböl loko 69,50, per Mai 64,50. — Wetter: Milde.

London, 29. Jan. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Balticmarkt. An der Küste angekommen 1. An der Küste wartend 1. Weizen etwas schwächer. Mais ruhig und kaum gefragt. Gerste und Hafer ruhig stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 29. Jan. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Roter Winterweizen per März 6/5⅝, per Mai 6/4⅝. Stetig. — Mais bunter amerikanischer per Jan. 4/2¾, per März 4/2½. Ruhig.

Liverpool, 29. Jan. (Privat-Telegramm.) 2. Depesche. Roter Winterweizen per März 6/5⅝, per Mai 6/4⅝. Stetig. — Mais bunter amerikanischer per Jan. 4/3¾, per März 4/2½. Stetig.

Liverpool, 29. Januar. Baumwolle. Mutmasslicher Umsatz: 8000 B. Import 34,000 B. Tendenz: Stetig.

Wasserstand am 29. Januar. Elbe bei Dresden minus 1,24 dp. — Elbe bei Magdeburg plus 1,51 m. Eisfrei. — Oder bei Breslau Unterpegel plus 0,04.

Leitender Redakteur der Handelszeitung: Arthur Norden.

Bergwerks-Kuxe. Angebot- und Nachfrage-Preise von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank", „Berlin" bezw. „Essenruhr".

Dienstag, 29. Januar 1907.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	1850	1875	Gottessegen	4975	5050
Altendorf	2100	2150	Heinrich	5100	5150
Auguste Victoria	13,850	14,150	Hermann I, II, III	2975	3025
Charlotte bei Chernitz	8500	10,000	Johann. Deimelsberg.	5150	5250
Charlotte	700	725	Königin Elisabeth	22,300	22,900
Dorstfeld	15,300	15,750	Langenbrahm	9650	10,100
Eintracht Tiefbau	7500	7750	Lothringen	33,200	33,500
Elzer Braunkohlengrube	—	3600	Schallmauer	4125	4200
Freie Vogel u. Unverh.	3650	3725	Trappe	3475	3550
Glückhilf Friedenh.	2450	2550	Tremonia	3500	3550
B. Kali. Alexandersh.	7950	8100	Johannashall	—	4650
Beienrode	7000	7200	Justus-Akt	—	86%
Burbach	12,750	13,100	Kaiseroda	7600	7800
Carlsfund	8300	8500	Ludwigshall	105%	108%
Cecilienhall	—	200	Neustassfurt	17,800	18,100
Desdemona	—	4350	Niedernhall	—	250
Deutschland	4675	4725	Phönia	—	100
Friedrichshall	100%	104%	Roland	130	160
Glückauf Sondersh.	17,500	18,000	Ronnenberg-Aktien	186%	188%
Güntershall	4850	4900	Rothenberg	2725	2800
Hansa	2650	2725	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	237½
Hannov. Kaliw.-Akt.	71%	76%	Schieferkaute	1125	1175
Heldburg Akt.	—	68%	Siegfried I	—	2700
Heldrungen I und II	1850	1900	Sigmundshall a. Akt.	233%	237%
Hohenfels	8500	8700	Teutonia-Aktien	193%	196%
Hohenzollern	—	6500	Wilhelmshall	13,300	13,450
Hugo	1925	2000	Wintershall	12,400	12,700
C. Erze. Bautenberg	2150	2200	Gneisenau	—	800
Apfelbaumerzug	1750	1800	Kuhlenberger Zug	550	600
Eiserner Union	725	800	Peterszeche	115	140
Elisenburg	—	900	Victoria	940	975
Fernie	3950	4050	Wildberg	825	900

Rheinisch-Westfälische Kohlen- und Erzkuxenkurse sind infolge Drahtstörung ausgeblieben. Von Kaliwerten Burbach, Glückauf, Sondershausen und Schieferkaute höher.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

Fonds-Telegramme.

Paris, 29. Jan., nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

3% franz. R.	94,85	3% russ. Anl. 01	—	4% türk. unific. Anleihe ...	96,95
4% ital. Rente	—	4% russ. Anl. v. 91u.II.Em.v.94	—	Türkische Lose	—
3% portug. unif. Anl. I. Ser.	—	5% russ. Anl. 06	89,10	Banque Ott. Akt.	693
Russ. kons. Anl. I. u. II. Serie	78,10	4% span. äussere Anleihe	95,00	Rio Tinto	2305
				Suezkanal-Akt.	4492

Mailand, 29. Jan., vorm. 11 Uhr — Min. Italienische 4% Rente 101,75, Mittelmeerb. 441, Meridionaux 767, Wechsel auf Paris 100,01, Wechsel auf Berlin 122,98, Banca d'Italia 1303, Banca Commerciale 900,00.

X London, 29. Jan., 11 Uhr 20 Min. (Mitgeteilt von Ernst Heller, Berlin W. 15, Ludwigskirchstr. 11.)

Engl. Konsols ..	87,05	Goldfields	4,56	Grand Tr. com. .	29,00
4proz. Japaner .	—	Modderfontain .	6,81	Louisville	142,50
Neueste Japan..	—	Rand Mines ..	7,12	Missouri	38,00
Cedulas P. ...	23,25	Transvaal Land	2,93	Norfolk	87,00
Rio Tinto	91,12	Vereenigung ...	0,56	Ontario	46,00
Peru ord.	15,50	Welgedacht ...	3,50	Pennsylvania ..	68,00
do. pref	48,12	Westrand	0,62	Reading comm. .	63,75
Anglo French ..	1,56	Atchis. com .	104,87	South. comm. ..	28,00
Cason	4,87	Baltimore	119,50	South. Pac. ..	95,00
Chartered	1,81	Canada	176,75	Union com	176,62
Cloverfield ...	0,56	Chesapeake ...	52,50	Steel com. ...	47,75
Eastrand	4,75	Chicago Gr. West	16,75	Steel prefs. ...	108,25
East Mining ...	1,81	Denver com. ..	49,00	Anaconda	14,00
Geduld	2,56	Erie com. ..	28,62	Boston Copper .	—

Chicago Milw. —.—. Tendenz: Ruhig, behauptet.

Petersburg, 29. Jan., 11 Uhr — Min. Vorm. Russ. 4proz. Staats-Rente 73¼. Russ. Bank für ausw. Handel 364. Fest.

Petersburg, 29. Jan. (Schlusskurse.) Matt.

Wechsel a. Berlin 3 Monate ..	46,49	R. Präm.-Anl.	354	Bakuer Naphta-Gesellschaft ...	548
Check a. Lond. 3 M.	95,40	do. do.	276	Brjansker Metallf.	110
Wechs. do. 3 M.	94,20	Russisch. Bank für auswärt. Handel	364½	Malzew Fabrik ..	393
Check a. Paris	37,83	Russ.-Chines. Bank	294½	Nikopol Mariupol-Gesellschaft ...	66
4% Russ. Staatsr. .	73¼	Petersb. Internat. Handelsbank ..	417	Russ. Maschinen-fabrik Hartmann	306
4½% R. Anl. v. 1905	92¼	Petersbg. Disk.-B.	463		
3,8/10% Pfdbr. Bod.	—				

Rio de Janeiro, 28. Jan. Wechsel auf London 15½.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. Deutsche Anleihen 87,00
3proz. Konsols —,—
Italiener —,—
4proz. ung. Kronenrente —,—
Oesterr. 1860er Lose —,—
3proz. Russen —,—
4proz. Russen —,—
4proz. Russ. Staatsrente v. 1880 —,—
Russen von 1902 80,10—80,40—8010
3½proz. Russen —,—
4proz. Russen Konsols —,—
4proz. Unif. Türken —,—
Türkenlose Februar 145,75
4½proz. Chinesen —,—
4½proz. Japaner 94,60
3proz. Portugiesen —,—
5proz. Argentinier —,—
6proz. Buenos Aires —,—
60proz. Anatolier 129,90
Spanier —,—
Lübeck-Büchener —,—
Franzosen 147,30—147,50
Lombarden 32,30—32,40—31,70
Meridionalbahn 153,10
Mittelmeerbahn 87,25
Gotthardbahn —,—
Prince Henri-Bahn 149,00
Orient-Bahn 126—126,25
Warschau-Wiener 127,75
Kanada 181,80—182—181,25
Baltimore 116,25—116,50—116,20
Pennsylvania 131—131,25
Darmstädter Bank 140—139,70
Dresdner Bank 158,50—158,25
Disk.-Kommandit 186,75—185,80
Nationalbank 137,60—136,50
Deutsche Bank 243,20—243,25—242,75
Handelsanteile 174,00—173,50
Schaaffh. Bankverein 158,10—158,40 bis 158,20
Kommerz- und Diskontobank 123,50
Oesterreich. Kredit 215,70—215,75
Oesterr. Länderbank 117,50
Wiener Bankverein 145,50—145,75
Russische Bank 142,50—143,50—143,25
Nordd. Lloyd 130,70—130,80—130,70 bis 130,80
Hamburg-Amerik.-Paketfahrt 152,90 bis 153,10—152,70—152,90
Hansa Dampfsch. 138,50—139,50
Dynamit-Trust 178,60—178,50—179,80 bis 178,60
Grosse Berl. Strassenbahn 182,40 bis 183,00

Im freien Verkehr:

Consolidation 438,00—433,00
Bochumer Gussstahl 246,75—244,40 244,80—244,50
Laurahütte 244,25—241,75—242,30
Dortmunder 87,90—87,50
Harpener 218,50—218,60—215,40 bis 216,50
Gelsenkirchen 216,50—216.60—215,75 bis 217,00—216,60
Deutsch-Luxemburg 202,75—200,60
Rhein. Stahlwerk 203,50—202,50
Anglo Guano —,—
Hohenlohe-Werke 208,00—206,50 bis 207,50
Allgem. Elektrizitätswerke 213,25 bis 212,50
Phönix 221,50—219,50—220,00—218,50 bis 219,25

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Ruhig.

Per Ultimo nächsten Monats.

Kreditaktien ...	216,62	Meridionalbahn .	153,25	Russische Bank .	144,00
Franzosen	147,75	Gotthardbahn ..	—,—	Russ. Anleihe 1902	80,30
Lombarden	31,87	Spanier	95,00	Wien. Bankverein	146,00
Diskonto	186,37	3% Portugiesen .	70,80	Länderbank ...	—,—
Deutsche Bank .	243,37	4½% Chinesen ..	—,—	Pennsylv.	131,62
Brl. Handelsges. .	174,25	Japaner	94,62	**Im freien Verkehr** per Cassa.	
Dresdner Bank .	158,87	Unif. Türken ...	—,—	Laurahütte	242,30
Darmstädt. Bank.	139,89	Türkenlose	145,90	Dortmunder	87,62
Nationalbank ..	136,87	Buenos	—,—	Bochumer	245,10
Schaaffh. Bankv.	158,62	5% Argentinier .	—,—	Gelsenkirchen ..	217,12
Komm.-u. Disk.-B.	123,75	Dynamit-Trust .	179,50	Harpener	218,25
Lübecker	—,—	Nordd. Lloyd ..	130,87	Consolidation ..	433,00
Prince Henri ...	149,37	Hmb. Paketfahrt .	153,12	Deutsch-Lux. ...	200,75
Warschau-Wien .	127,75	Hansa	—,—	Rhein. Stahlwerke	202,75
Baltimore	116,30	3% d. Reichs-Anl.	87,12	Hohenlohe-Werke	206,75
Canada	182,90	Anatolier	—,—	Edison	212,50
Mittelmeerbahn .	87,25	Gr. Berl. Strassb. .	183,60		

Orientbahn 126,50, Phönix 218,75.

3 Uhr 10 Min. Kredit 216,62, Diskonto 186,25, Deutsche Bank 243,37, Kanada 182,25, Paketfahrt 153,25, Nordd. Lloyd 131,00, Russische Anl. von 1902 80,25, Laurahütte 224,25, Bochumer Guss 244,70, Harpener 217,00, Gelsenkirchener 217,00, Phönix 218,62, Rhein. Stahlwerke —,—. Tendenz: Besser.

Erläuterungen zum Kurszettel.

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Wechsel-Kurse

Amsterd.	100 Fl.	8T	169 15bB
do.	100 Fl.	2M	167 70b
Brüssel	100 Fr.	8T	81 05B
do.	100 Fr.	2M	— —
Budapest	100 Kr.	8T	— —
do.	100 Kr.	2M	— —
Christian.	100 Kr.	10T	112 10bG
Italien	100 Lir.	10T	81 30bB
do.	100 Lir.	2M	— —
Kopenh.	100 Kr.	8T	112 17bB
Lissab.	1 Milrs.	14T	— —
do.	1 Milrs.	3M	— —
London	1 L.Str.	8T	20 40b
do.	1 L.Str.	3M	20 265G
Madrid	100 Pes.	14T	74 75b
do.	100 Pes.	2M	— —
Newyork	1 Doll.	vist	4 2175B
do.	1 Doll.	2M	— —
Paris	100 Fr.	8T	81 30bG
do.	100 Fr.	2M	80 85G
Petersb.	100 S.R.	8T	— —
do.	100 S.R.	3M	— —
Schweiz	100 Fr.	8T	81 05G
do.	100 Fr.	2M	— —
Stockh.	100 Kr.	10T	112 15B
Warsch.	100 S.R.	8T	— —
Wien	100 Kr.	8T	85 —G
do.	100 Kr.	2M	— —

Bank-Discont. Amsterdam 5. Berlin 6. (Lombard 7). Brüssel 4. London 5. Paris 3. Petersburg und Warschau 7½. Wien 4½. Italien. Pl. 5. Schweiz 5. Schwed. Plätze 6. Norweg. Plätze 5½. Kopenhagen 6. Madrid 4½. Lissabon 4.

Geldsorten Noten Coupons

Münz-Dukaten ...p.St.	9 72b
Sovereigns ......p.St.	20 47bB
20 Francs ......p.St.	16 25b
8 Gulden österr. ..p.St.	— —
Gold-Dollars ....p.St.	— —
Imperials alte ....p.St.	— —
do. alte p. 500 G.	— —
do. neue R. 100	— —
Amer. Noten 1000-5 D.	4 2075bG
do. 2 u. 1 D	4 20bG
do. Coupons	— —
Belg. Noten p. 100 Fr.	81 —bG
Dän. Noten p. 100 Kr.	112 10b
Engl. Noten ..p. 1 Lv.	20 50bG
Franz. Noten 100 Fr.	81 40b
Holl. Noten p. 100 Fl.	169 20b
Ital. Noten p. 100 L.	81 40b
Norw. Noten p. 100 Kr.	112 10b
Oest. Noten p. 100 Kr.	85 10bB
do. a 1000 Kr.	85 10bB
do. Silb.-Coup. 100 Kr.	84⅞b
Russ. Noten p. 100 Rbl.	215 30b
do. z. 500 Rbl. p. 100 R.	215 30b
do. z. 5, 3, 1 Rbl. p. 100 R.	215 25b
Schwed. Not. p. 100 Kr.	112 10b
Schweiz. Not. p. 100 Fr.	— —
Russ. Zoll-Cp. p. 100 R.	322 80b
do. kleine p. 100 Rbl.	322 80b

Deutsche Anleihen

D. Reichssch. 1905 [3	3½	98 70bG
Pr. Schatz 1904. [3	3½	98 70bG
Reichsanleih. ....[19	3½	98 10bB
do. [19	3	87 —B
Pr. Consols .....[19	3½	98 10bG
do. [19	3	87 —bG
Bad. Staats-Anl. [2	4	102 30b
do. [19	3½	96 50G
do. 92-94. 1900 [4	3½	96 50G
do. 1902.. [3	3½	96 50G
do. 1904.. [9	3½	96 50G
do. 1896. [10	3	— —
Bayr. St.-Anl. ...[4	4	102 25bG
do. [19	3½	97 10bG
do. Eisb.-Obl. [10	3	— —
do Landesk.-R [11	3½	— —
Brem. 87-93. 98. 99 [19	3½	97 20b
do. 1905 [8	3½	97 20b
do. 1896. 02 [10	3	84 60B
Hamb. Staatsr. [10	3½	— —
do. am. 1900 [2	4	— —
do. 87. 91. 93. 99 [19	3½	97 40G
do. 1904. [8	3½	— —
do. 86. 97. 02 [19	3	85 60G
Hessen 1899 ... [3	4	102 75G
do. 1893-19.0 [3	3½	96 20bG
do. 96. 03-05 [19	3	84 50bG
Lübeck. auev. 14 [2	3½	97 20bG
do. Staats. [8	3	— —
Meckl. E. Schv. [2	3½	— —
do. Staats-Anl. [2	3½	98 —B
do. do. 01. 05 ... [8	3½	— —
Oldenburg 03 ... [2	3½	— —
do. 1896 [1	3	— —
Sächs. St.-Anl. .. [2	3½	— —
Sächs. Rente ... [19	3	86 70bG
Württbg. St. ... [19	3½	— —

Renten-Briefe

Hannover ......[3	4	— —
do. [10	3½	— —
Hessen-Nassau ..[3	4	— —
Kur- u. Neumk. .[3	4	101 10G
do. do. ..[19	3½	— —
Pommersche ....[3	4	101 10G
do. ....[19	3½	95 75b
Posensche .....[3	4	101 10G
do. ......[19	3½	95 80G
Preussische .....[3	4	101 20G
do. .....[19	3½	95 80G
Rhein. u. Westf. [3	4	101 50G
do. [19	3½	— —
Sächsische ......[3	4	101 10G
Schlesische .....[3	4	101 —G
do. [19	3½	97 —G
Schlesw.-Holst. .[3	4	101 10G
do. do [19	3½	— —
Sachs. Goth. Ldcr [3	4	— —
do. 02. 03. 05 [3	3½	96 75B
Sachs.-Wm. Ldcr. [4	4	102 —bB

Altdamm-Kolb. . [3	3½	97 10G
Berg.-Märk. III. . [3	3½	96 90b
Braunschweig. . [2	4½	— —
Magdb.-Wittenb. .	3	87 40B
Meckl. Franzb. . [3	3½	— —

Brdb. Prov. 1899 [3	3½	— —
Cassel. Landc. 19 [9	3½	97 —G
Ostpr. Prov. 8. 9 [2	4	103 60G
do. do. 1-9 [2	3½	94 80bG
Pomm. Prov. .....[3	3½	95 20G
Posener do. ....[2	3½	— —
do. do. ....[2	3	— —
Rhnpr. XX. XXI [2	4	101 70b
do. XXII. XXIII [2	3¾	99 75B
do. 3-7. 10. 12-17. 24-27. 29 [10	3½	95 —G
do. XXVIII uk. 16 [2	3½	95 70bG
do. XIX unk. 09 [2	3½	95 50bG
do. XVIII ......[2	3½	91 25bG
do. IX. XI. XIV . [3	3	86 30G
Schlesw. H. Prv. . [3	3½	— —
do. 02. 05		— —
Westf. Pr. III-V. [19	4	102 70G
do. do. IV [3	3¾	99 30b
do. do. II-IV . [3	3½	96 10G
do. do. II [3	3	86 25G
Westpr. Prov. 5. 7 [3	3½	— —
Sonderbg. Kreis [3	4	101 40G
Teltow. Kr.-Anl. [3	4	102 80b
do. do. [3	3½	97 60G
Aachen 1893 .....[3	4	101 —B
Altona 1901 .....[3	4	101 70G
do. 1887. 89. 98 [19	3½	95 75B
Apolda .... [2	3½	— —
Aschaffenbg. 01 [1	4	— —
Barm. 99 uk. 1905 [2	4	101 10G
do. 01 unev. 07 [3	4	101 40G
Barmen 76-96 ...[19	3½	95 30G
Berlin 1876-78 ..[2	3½	98 40bG
do. 1882-98 ...[19	3½	98 20bG
do. 1904 I. ...[3	3½	98 40G
do. Handelskm. [2	3½	97 —G
Bielefeld 1898. 00 [3	4	101 40G
Bonn 1900 ....[3	3¾	99 —G
Boxgh.-Rumbg. ...[3	3½	— —
Brandb. a. H. 1901 [3	4	101 10G
Breslau 1880. 91 [19	3½	95 90G
Bromberg. 95. 99 [3	3½	95 30B
Cassel, Stadt ...[19	3½	95 80b
Charlottenburg ..[19	4	101 90bB
do. 1895 ...[3	4	— —
do. 85. cv. 89 [19	3½	— —
do. 1895. 99. 02 [3	3½	96 50bG
Coblenz ....[19	3½	96 —G
Cöln 1900 ....[3	4	102 —bB
do. 1906 unk. 11 [2	4	102 25bB
do. 1894-98, 01-03 [19	3½	96 —b
Cöpenick 1901 ...[3	4	101 50B
Cottbus 1900 .....[3	4	101 10G
do. 1889 ....[3	3½	— —
do. 1895 ....[3	3	88 50G
Crefeld 76. 82. 88 [19	3½	— —
do. 1901. 1903 [2	3½	95 25G
Danzig 1904 I. ...[2	3½	96 10G
Dt. Wilmersdorf [4	4	102 —B
Dortmund ....[19	3½	95 50G
Dresden 1900 ....[3	4	— —
do. 1893 .....[2	3½	97 —G
Düsseldorf 1899 ..[9	4	101 40b
do. 1888-03 [19	3½	95 50b
Elberfeld 1899 ...[2	4	101 50b
do. cv. u. 89 [2	3½	96 40b
Essen 1879-01 ...[19	3½	95 50b
Frankf. a. M. 99 [10	3½	95 50B
do. 1901 II. III. [9	3½	96 50G
do. de 1903 [4	3½	96 30B
Fraustadt 1898 ...[3	3½	97 —G
Glauchau 94, 03 ..[2	3½	96 —G
Gnesen ....[3	3½	95 —G
Graudenz 1900 ...[2	4	101 50G
Gr.-Lichterfelde [3	3½	97 —G
Güstrow Stadt ..[3	3½	96 50G
Halle 1906 ....[3	4	102 80G
do. 1886. 92 ...[19	3½	— —
do. 1900 ....[2	3½	96 40G
Hamm ....[3	3½	95 —G
Jena 1900 uk. 1910 [2	4	— —
Karlsruhe 86. 89 [4	3	90 70G
Kiel 1898 ....[2	4	101 60G
do. 1889-98 ...[2	3½	95 —G
Königsberg 1899 [3	4	101 30G
Königsb. 01 uc. 11 [2	4	101 30B
do. 91. 92. 95 [3	3½	96 —G
Krotoschin ....[2	4	101 30G
Magdeburg 1891 [2	4	102 90G
do. .... [19	3½	98 25G
Mainz 1900 ......[2	4	101 70G
do. 88. 91. cv. 94. 05 [19	3½	95 30G
Mannheim 1901 [10	4	100 90G
do. 1888. 97. 98 [19	3½	95 —G
Mindener Stadt [19	3½	95 75G
Mülheim a. Rhein [3	4	101 —G
München 00. 01 [19	4	101 90b
do. 06 unk. 12 [3	4	102 50G
do. 97. 99 [19	3½	95 75bG
do. 03. 04 [19	3½	96 —G
M.-Gladb. 1899. 00 [3	4	100 75G
Nürnb. 1899-01 [19	4	— —
Nürnbg. 1891—05 [4	3½	95 40G
Offenbach ....[2	4	101 —G
Offenbach ....[2	3½	95 —G
Pforzheim 1901 ..[4	4	100 75G
do. 1895. 05 [4	3½	94 90G
Posen 1900 ......[2	4	101 —G
do. 1894. 03 ..[2	3½	95 40G
Potsdam ....[3	3½	95 75G
Rostock 1881. 84 [2	3½	— —
do. 1895 ..[2	3	— —
Schöneberg ......[3	3½	95 90G
do. v. 1904 ..[3	3½	96 —G
Schwerin M. 1897 [2	3½	— —
Soling. St.-A. 1899 [3	4	101 30G
Spandau Stadt ..[3	4	101 25G
Spandau St. 1895 [3	3½	96 75G
Stendal ....[2	4	— —
Stendal 1903 .....[3	3½	95 25G
Stettin N. O. P. ..[2	3½	95 60b
Thorn. Stadt 1895 [3	3½	— —
Weimar Stadt ...[2	3½	— —
Wiesbaden ......[19	3½	— —
Worms 1901 ......[2	4	100 80G

Comm. u. Landsch. Pfdb.

Berliner ....[2	5	— —
do. ....[2	4½	108 50G
do. ....[2	4	— —
do. ....[2	3½	97 25G
do. ....[2	4	100 40B
do. neue .....[2	3½	95 —b
do. do. ....[2	3	86 10b
Kur- u. Neumark [2	3½	100 —G
do. do. neue [2	3½	97 75G
do. Commune [2	3½	96 50G
Landsch. Centr. [2	4	— —
do. do. [2	3½	95 20bG
do. do. [2	3	86 50bG
Ostpreussische ..[2	4	104 50G
do. ..[2	3½	96 20B
do. ..[2	3	84 90B
Pommersche ....[2	3½	97 —bG
do. [2	3	86 —G
do. neulandsch. [2	3½	95 60G
do. do. [2	3	85 60G
Posensch. VI-X. [2	4	101 90B
do. XI-XVII . [2	3½	97 —G
do. D. ..... [2	4	101 10G
do. A. ..... [2	3	86 —B
do. E. ..... [2	3	101 20G
do. C. ..... [2	3½	96 90b
Sächsische ....[2	4	102 80G
do. ....[2	3½	96 —G
do. ....[2	3	86 70b
Schles. altland. [2	3	— —
do do. [2	3½	97 30G
do. do. A.C.D. [2	4	101 20bG
do. land. A. ..[2	3½	97 40b
do. do. A. ...[2	3	87 10G
do. do. C. ...[2	3½	97 40b
do. do. C. ...[2	3	87 10G
do. do. D. ...[2	3½	97 40b
do. do. D. ...[2	3	87 30B
Schlesw.-Holst. . [2	4	102 —G
do. do. [2	3½	95 —G
Westfälische .... [2	4	102 —B
do. ....[2	3½	95 —G
do. ....[2	3	86 50G
Westprss. Ritt. I. [2	3½	98 30G
do. do. I. B. [2	3½	97 50b
do. do. I. [2	3	85 20G
do. do. II. [2	3½	97 25G
do. do. II. [2	3	85 20G
Wpr. neul. II. [2	3½	95 —G
do. do. [2	3	84 60b
Hess. Pfandbr. I-V [2	4	97 —G
do. VI-VIII [2	3½	97 —G
do. IX-XI [2	3½	97 —G
do. C.-Obl. I. II [2	3½	97 —G
Hess. Pf. C.-Obl. III [2	3½	97 —G
do. do. IV [2	3½	97 —bG
Sächs. Ldw. Pfb. [2	3½	102 —G
do. do. [19	3½	96 90bG

Deutsche Loose

Bad. Präm.-Anl. [10	4	160 50G
Brschwg. 20 Thl. .	⊙	182 —bG
Hambg. Präm. .[16	3	155 75b
Lübeck. Präm. ..[6	3½	— —
Oldenb. Loose ..[17	3	126 25b
Sachs.-Mein. 7 fl. .	⊙	36 25b
Augsburg 7 fl. ...	⊙	36 75B
Cöln-Md. Präm. ..[5	3½	136 50b
Pappenheim. 7 fl. .	⊙	47 10b

Ostafr. E. G. Ant. ..	3	95 90bG
Dts. Ostafr. Schuld [2	3½	95 60b

Ausl. Staats- etc. Papiere

Arg. Eisenb. 1890 [2	5	100 30b
do. L. 100 .....[2	5	100 80b
do. L. 20 ......[2	5	100 80b
Argentin. Anl. 87 [2	5	— —
do. abgest. ..[2	5	100 —G
do. do. kleine [2	5	100 40b
do. innere ...[9	4½	97 —B
do. kleine ...[9	4½	97 50b
Argent. äussere . [3	4½	— —
do. 500 L. ....[3	4½	94 90b
do. 100 L. ....[3	4½	95 90G
do. 20 L. ....[3	4½	96 90G
do. Ges. v. 8. 8. 96 [3	4	89 —b
†Bosnisch. Anl. ..[10	4	— —
† do. 98 u. 1905 [3	4½	— —
† do. 1902 .....[2	4½	100 25b
Bulgar. Hyp.-A. ..[2	6	— —
do. do. 5er ..[2	6	102 50B
do. do. 2r. u. 1r. [2	6	102 50B
Chilen. Anl. 1889 [2	4½	— —
do. M. 2040 .....[2	4½	93 50G
do. M. 408 .....[2	4½	94 90b
do. v. 1906 ....[3	4½	91 30bG
Chines. do. 1895 [2	6	— —
do. 100L. 50L. [2	6	105 40b
do. do. 1896 [3	5	101 75G
do. do. 1898 [9	4½	97 70b
Dän. Staats 1897 [2	3	— —
Egypt. garant. ...[2	3	— —
do. priv. ....[16	3½	— —
do. ....[4	4	— —
Finnl. Loose	⊙	123 —b
Finnl. St. Eis. 89 [11	3½	— —
Freiburg. Loose ..	⊙	39 —bG
†Galiz. Landes .. [4	4	— —
Griech. 1881-84 . [3	1,60	52 40G
Griech. 500 Fr. [3	1,60	52 40G
do. cons. 10000 M. [3	1,30	40 40G
do. 400 M. [3	1,30	40 40G
Gr. Mon. 5000-2500 [2	1,75	52 20G
do. do. 500 fres. [2	1,75	52 20G
do. Gld. Pir. Lar. [2	1,60	50 40G
Holländ. Anl. ...[9	3	— —
Japan. II. ....[10/1.7	4½	94 60bG
do. de 1905 [3	4	87 50bG
Italien. Rente ...[2	3¾	102 00G
†do. amt. III. IV [2	4	— —
Mexikan. 1899 ...[20	5	102 50b
do. 200 L. ....[20	5	102 50b
do. 100 L. ....[20	5	102 70b
do. 20 L. ....[20	5	102 80b
do. 1904 M. 4200 [11	4	94 60bB
Mex. 1904 M. 2100 [11	4	— —
Norw. St.-Anl. 94 [18	3½	100 25bB
do. St. 1888 .. [10	3	— —
Oesterr. Gold-R. [3	4	99 60G
Oest. G.-R. 200 Kr. [3	4	99 70b
†do. Kronenrte [9	4	99 30B
†do. do. conv. [2	4	99 10G
†do. do. [4	4	— —
†do. Silber-R. ..[2	4⅕	100 10G
†do. do. 100fl. [8	4⅕	— —
†do. Papier-R. ..[10	4⅕	100 10G
†do. 60er Loose [4	4	156 75bG
*do. 64er Loose ...	⊙	463 70b
Sao Paulo Esb. ..[2	5	97 75bG
Portug. unif. III [2	3	70 75b
do. do. III Spec.	⊙	13 —G
Rum. 03. unev. 13 [11	5	102 10bG
do. do. de 1889 [2	4	93 20bG
do. do. de 1890 [2	4	94 60b
do. do. de 1891 [2	4	91 90b
do. do. de 1894 [2	4	91 75G
do. do. 810 M. [2	4	92 50b
do. do. 405 M. [2	4	93 —b
do. do. de 1896 [4	4	91 50bG
do. do. 810 M. [4	4	91 50bG
do. do. 405 M. [4	4	91 60G
do. do. de 1898 [4	4	91 50bG
do. do. cv. ....[9	4	92 20bG
do. do. 400 M. .. [9	4	92 40B
do. do. 1905 ...[8	4	91 70B
do. do. 800. 450 M [8	4	91 70B
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
do. cons. 1880 .. [4	4	78 —b
*do. Gold-R. 1884 [2	5	87 20b
do. Gold-A. de 89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	— —
do. do. 90 III [20	4	— —
do. do. 90 IV [20	4	— —
do. do. de 1894 VI [20	3½	— —
do. do. 1894 ..[20	3½	69 20b
do. do. 1896 ..[20	3	63 25G
do. cons. E.A. 89 [20	4	— —
do. do. 91. III. [20	4	— —
do. do. 02 unev. 1915 [2	4	80 —bG
do. do. 05 unev. 1917 [2	4½	91 50bG
*†Russ.-Sttsr. 94 [20	4	73 25b
*†do. Präm.-A. 64 [2	5	370 50b
*†Russ. Präm. 66 [9	5	279 —B
†do. Stieglitz A. 5 [3	5	— —
*do. Boden-Cred. [2	5	— —
do. cv. Staats ...[2	3⅘	72 50B
Schweden 1880 ..[2	3½	— —
do. Staats 1886 [11	3½	— —
do. do. 1890 [9	3½	— —
do. do. 1904 [10	3½	— —
do. do. de 1888 [10	3	— —
Schw. Bundb. Ob. [2	3½	— —
Serb. Staatsr. 95 [2	4	83 50bG
Span. Schuld ...[20	4	— —
do. abg. 24-12000 [20	4	— —
do. do. 6000-4000 [20	4	— —
do. do. 2000-1000 [20	4	— —
Türk. Administ. [4	4	89 50bG
do. Bagdad .. [9	4	88 25G
do. cons. A. 1890 [9	4	— —
do. unif. 1903 .. [9	4	96 25bG
do. Anl. 1905 ..[9	4	88 90bG
do. 400 Fr.-L. ...	⊙	146 20b
Ungar. Gold-R. .. [2	4	96 10B
do. do. 1012½ M. [2	4	96 26b
do. do. 202½ M. [2	4	96 50b
†do. Kron.-Rte. [11	4	— —
†do. 5000-100 [11	4	95 75G
†do. Staatsrte [2	3½	84 90G
do. Gold-A. (ET.) [2	3	— —
do. Loose	⊙	345 10b
†do. Grundentl. [4	4	96 —G

Barletta-Loose ...	⊙	27 90bG
Boz.-Meran 1897 [4	4	— —
Bucarest 1888 ..[11	4½	99 30bG
do. 400 .....[11	4½	99 30bG
do. 1895 .....[9	4½	98 40bG
do. 810. 405 M. [9	4½	98 40bG
do. 1898 4050 M. [2	4½	98 50bG
do. do. 810. 405 M. [2	4½	98 50bG
†Budapest. St. .. [9	4	— —
Buenos 88. 1000 . [11	4½	— —
do. do. L. 100 . [11	4½	94 60b
do. do. L. 20 .. [11	4½	94 90b
do. do. 91 gr. .. [2	6	102 —bB
do. do. 100 Pes. [2	6	102 —bB
Christiania ... [2	4	— —
Genua 150 L. Loos	⊙	— —
Gothenburg .... [9	3½	— —
Helsingfrs. 1900 [10	4	— —
do. [10	3½	— —
Karlsbad Stadt . [3	4	99 70G
Kopenhag. 1892. [2	4	— —
do. 1886. [2	3½	— —
do. 1895. [9	3	— —
Lissabon I. u. II. [2	4	87 —bG
do. 400 M. .. [2	4	87 10G
Mailänder 45 L.-L.	⊙	82 50b
Mailänder 10 Lire-L	⊙	22 10b
*†Moskau St.-A. [19	4	— —
*† do. 30-33 [2	4	73 60G
*† do. 1903 [19	4	— —
Neuchat. 10 Frcs. ..	⊙	— —
Sofia ....[4	5	97 25b
Stockholm 1880 [22	4	— —
do. 1885 [22	4	— —
do. 1887 [21	3½	— —
Venet. 30 Lire-L. ..	⊙	32 10b
Wiener Comm. ...[2	5	163 20b
do. Inv. uc. 1912 . [2	4	99 80G
†Wien. Stadt 1898 [2	4	99 70G
Zürich Stadt .. [11	3½	— —

†Budap. Spark. [4	4	95 75G
Bulg. Nationb Pfd. [4	6	102 75G
Dän. Landm.-Obl. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. Inselpfdbrgar [2	3½	— —
do. Inselstift K.O. [2	4	96 70B
† Donau-R. 100fl. [2	5	— —
Finl. Hyp. Ver.-A. [24	4	— —
Finl. fund. Hyp.-A. [4	3½	— —
Holl. Loose 100fl [19	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899 [2	4	101 —G
Jütl. Crd Ver. 11/5 11/12	4	95 60B
do. do. 11/5 11/12	3½	— —
do. do. 11/5 11/12	3	— —
Kopenhg. Cr. III [2	4	— —

Nord. Pfb. Wborg. ....[3	4	95 60B
Norw. Hyp.-Obl. 87 ....[3	3½	— —
Oest. Credit-L.	⊙	— —
† Pest. Ung. Com.-Bk. Pf. [10	4	96 25G
do. Commun. II. ....[2	4	97 —G
† Pest I. Vaterl. Spark. Pf. [9	4	95 90b
*† Poln. Pfandbr. ....[2	4½	90 —B
*† do. 1000, 100 Rbl. ....[2	4½	90 40b
Port. Tab.-Mon. ....[8	4½	— —
† Raab-Graz-Pr. ....[16	2½	99 90b
† do. do. Anrechtsch. ..	⊙	33 75b
Schwed. Hyp. 78er ....[2	4	— —
do. Hypoth. r. 103½ . [2	4	— —
do. Stadt.-Pfd. ....[4	4	— —
do. do. 1902/4 15.1.15.7.	4	99 10bG
Serbische Goldpfandbr. .... [2	5	101 50bG
Stockholmer Pfandbr. 1885 [2	4	— —
do. do. 86. 87 [19	4	— —
do. do. 1894 [3	3½	— —
†Ungar. Temes Bega .... [3	4	— —
† do. Bodencred. ...... [4	4	— —
† do. do. ...... [3	3½	— —
† do. do. Regul. [3	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897 [2	4	— —
† do. Spar-Hypothek ... [2	4	95 90G

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau ....[2	3½	99 25G
Bayr. Hyp. u. Wechb. Pf. vib. [19	3½	96 80bG
do. do. do. unverl. [19	3½	96 80G
Berl. Hyp. Bank ....[19	3	— —
do. do. ....[19	4	99 10bG
do. do. ....[19	3½	93 —G
do. do. I u. II uk. 1914 [19	4	100 60bG
do. do. III. IV. uk. 1915 [19	4	101 —bG
do. do. I. unk. 1916 [2	3¾	98 75G
Braunschw.-Han. 16. 17. 18 [19	4	100 50bG
do. do. 21. 22. uk. 11 [2	4	101 —G
do. do. 23. unk. 15 [2	4	102 —G
do. do. 10. 11 [3	3½	95 —G
do. do. 2-9. 12-15, 19 [19	3½	94 25bG
do. do. 20 unk. 10 [3	3½	94 50G
Danziger Hyp.-Pfdbr. ...... [2	4	— —
do. do. ...... [2	3½	— —
Deutsche Hypoth.-Bank .. [19	5	— —
do. do. conv. ... [3	4	— —
do. do. VII ...... [2	4	100 —bG
do. do. X. uk. 1908 [19	4	100 10bG
do. do. XI. XII. uk. 1910 [19	4	100 30bG
do. do. XIV. unk. 1914 [3	4	101 —bG
do. do. XIII. XIIIa. ..... [19	3¾	98 50bG
do. do. VIII. IX. .... [3	3½	94 50G
do. Com.-Obl. unk. 1913 [2	3¾	100 25G
do. do. do. do. 1913 [2	3½	97 75G
Dresdener Hypoth. gar. .. [2	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank . [3	4	— —
do. Hyp. Cred. S. 43 uk. 13 [9	4	101 —G
do. do. S. 46 uk. 08 [2	4	100 40G
do. do. S. 47 uk. 15 [2	4	101 40G
do. do. S. 44 uk. 13 [2	3½	99 —G
Gotha. Grunder.-Präm. I. . [2	3½	137 25G
do. do. do. II. . [2	3½	118 10bG
do. do. III. IV. [2	3½	100 75G
do. do. VI. VII. [2	4	100 —G
do. do. IX. IXa. uk. 1909 [3	4	100 10G
do. do. X. XII. ...... [19	4	100 75G
do. do. XIII unk. 1915 [3	4	101 —bG
do. do. XIV. unk. 1916 [3	4	101 25G
do. do. V. VIII. ...... [19	3½	95 50bG
do. do. XI. unk. 1913 [3	3½	96 —G
Hamburg. Hyp. S. 141-340 [2	4	100 25bG
do. do. S. 341-400 uk. 1910 [2	4	100 50bG
do. do. S. 401-470 uk. 1913 [3	4	100 75bG
do. do. S. 471-500 uk. 1916 [10	4	101 —G
do. do. S. 1-190 .... [19	3½	94 —bG
do. do. S. 301-310 uk. 1908 [3	3½	94 —bG
do. do. S. 311-320 uk. 1913 [3	3½	95 —G
Hann. Bodencr. III-VI ... [2	4	100 —G
do. do. VII. VIII. uk. 08 [2	4	100 40G
do. do. IX. X. unk. 13 [3	4	100 75G
do. do. XI. XII. unk. 15 [3	4	101 —bG
do. do. I. .... [2	3¾	98 75G
do. do. II. .... [2	3½	95 50G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F. ... [3	4	101 40bG
do. do. VIII uk. 08 . [2	4	101 70G
do. do. IX. unk. 1910 [3	4	101 40G
do. do. XI. unk. 1914 [2	4	101 80G
do. do. Ser. E. ...... [3	3½	96 60G
do. do. VII. unk. 08 [2	3½	96 60G
do. do. X. unk. 1913 [2	3½	96 60G
Mecklenb. Hyp. u. W. r. 125 [2	4½	— —
do. do. unk. 1909 [2	4	100 40bG
do. Ser. III. unk. 1912 [2	4	100 60G
do. Ser. IV. unk. 1913 [2	4	100 80G
do. Ser. V. unk. 1914 [2	4	101 —G
do. Ser. VI. unk. 1915 [2	4	101 50G
do. Ser. I. unk. 1913 [2	3¾	100 —G
do. alte, cv. II. III [2	3½	93 80G
do. Strel. Hyp. ...... [2	1⅓	— —
do. do. do. abg. ... [3	1⅓	— —
do. do. do. .... [3	1⅙	— —
do. do. do. .... [3	1⅙	— —
Meininger Hyp. II. .... [3	4	100 —bG
do. do. VI. VII. ..... [2	4	100 —bG
do. do. VIII. uk. 1911 [3	4	100 50bG
do. do. IX. uk. 1914 [2	4	101 —bG
do. do. XI. uk. 1916 [2	4	101 20bG
do. do. XII. uk. 1917 [2	4	101 50bG
do. do. .... [2	3½	94 50bG
do. do. X. uk. 1913 [2	3½	96 —bG
Mein. Prämien-Pfandbr. [17	4	138 25bG
Mitteld. Bodencr. unk. 1908 [2	4	100 25G
do. do. unk. 1907 [2	4	100 50bG
do. do. unk. 1909 [2	4	101 —bG
do. do. unk. 1906 [3	3½	95 —bG
Mitteld. Grundrentenb. III. [2	4	101 —bG
do. do. ...... II. [3	3½	95 50G
National-Hyp. Cr. ...... r. 110 [2	4½	— —
do. do. Cr. unk. 1905 [2	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [2	3½	97 10G
do. do. conv. r. 100 [2	3	91 10G
Nordd. Grunder. III. IV. V. [2	4	100 —bG
do. do. VI. .. unk. 1904 [3	4	100 —G
do. do. X. ... unk. 1909 [3	4	100 10G
do. do. XI. unev. 1910 [3	4	100 10bG
do. do. XII. unk. 1912 [3	4	100 10G
do. do. XV. unk. 1915 [2	4	101 —bG
do. do. XIV. unk. 1912 [3	3¾	98 25G
do. do. VII-IX. ..... [19	3½	93 75G
Nordd. Grunder. XIII. uk. 12 [3	3½	96 —bG
Pfälzische Hypoth.-Bank [19	3½	96 50G
Preuss. Bodencred. IV. r. 115 [2	4½	115 25G
do. do. X. .... r. 110 [2	4½	111 —G
do. do. XIII. XIV. XVII [9	4	100 —G
do. do. XVIII. unk. 1910 [2	4	100 25G
do. do. XIX. .. unk. 1911 [3	4	100 40G
do. do. XXI. unk. 1913 [3	4	100 50bG
do. do. XXII. uk. 1915 [2	4	100 80G
do. do. XX. unk. 1913 [2	3¾	98 —G
do. do. XXIII. uk. 1915 [	3¾	99 20G
do. do. XI. XV XVI. cv. [19	3½	93 90bG
Preuss. Centralbd. v. 1890 [3	4	100 10b
do. do. 1899 unk. 1909 [2	4	100 20G
do. do. 1901 unk. 1910 [2	4	100 60G
do. do. 1903 unk. 1912 [2	4	100 80G
do. do. 1906 unk. 1916 [2	4	101 50bG
do. do. 1886. 89. ... [19	3½	94 10bG
do. do. 1894. 96. ... [19	3½	94 —bG
do. do. 1904 unk. 1913 [2	3½	96 —bG
do. Cm.-Obl. 1901 unk. 1910 [2	4	102 30G
do. do. 1887. 91. 96 ... [3	3½	95 30G
do. do. 1906 unk. 1916 [2	3½	96 50G
Preuss. Hyp.-Act. ...... [2	3,8	— —
do. do. ...... [19	3,2	91 50G
do. do. ...... [19	2,5	86 50G
do. do. abg. 80% . [2	4½	118 —G
do. do. 80% . [19	4	109 —bG
do. do. 80% . [19	3½	93 —bG
do. do. v. 1904 .... [2	4	100 50bG
do. do. v. 1905 .... [2	4	101 —G
Pr. Hyp. Vers. Cert. ...... [8	4	99 50G
do. do. do. ..... [19	3½	97 —G
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908 [3	4	100 10bG
do. do. 19 unk. 1909 [2	4	100 10bG
do. do. 20. 21 unk. 1910 [19	4	100 10bG
do. do. 22 unk. 1912 [2	4	100 40bG
do. do. 25 unk. 1914 [3	4	100 60bG
do. do. 27 unk. 1915 [3	4	101 —bG
do. do. 23 unk. 1912 [3	3¾	98 10bG
do. do. 26 unk. 1914 [2	3¾	98 75bG
do. do. 17 unk. 1905 [2	3½	93 70bG
do. do. 18 unk. 1908 [3	3½	93 90G
do. do. 24 unk. 1912 [3	3½	95 60bG
Pr. Pfdbr. Kleinb. Obl. II. [2	4	99 60G
do. do. do. do. I. [2	3½	96 —G
Pr. Pfdbr. Com. Obl. II. [2	4	— —
do. do. IV. unk. 1912 [2	3¾	— —
do. do. do. I. [2	3½	97 10G
do. do. III. unk. 1912 [3	3½	97 20G
Rhein. Hp. 66-68. 83-85 [3	4	100 —G
do. do. .... [19	3½	94 50G
do. do. 69-82 .... [10	3½	94 50G
do. Hyp.-Comm.-Obl. .... [3	3½	95 75G
Rh.-Westf. Bd. 1. 3. 5. [2	4	100 —bG
do. do. 7. 7a. unk. 1908 [3	4	100 —bG
do. do. 8. 8a. unk. 1910 [3	4	100 20G
do. do. 9. 9a. unk. 1912 [3	4	100 70bG
do. do. 10 unk. 1915 ... [3	4	101 —G
do. do. 2. 4. .... [3	3½	93 —G
do. do. 6. ... unk. 1908 [3	3½	94 50G
Sächs. Boden I. unk. 1906 [3	3½	97 —bG
Schles. Boden-Cred. I.-IV. [19	4	100 —bB
do. do. V. unk. 1908 [2	4	100 —G
do. do. I.-IV. .... [19	3½	— —
Schwarzbg. Hyp. 2. 3. 5. .. [2	4	100 —bG
do. do. IV. uk. 1909 [9	4	100 50G
do. do. VI. uk. 1912 [2	4	101 —bG
do. do. VII unk. 1915	3¾	99 —G
do. do. I. uk. 1906 [3	3½	95 50G
Süddeutsche Bod.-Cr. b. S. 48 [19	4	100 90B
do. do. b. S. 50 [3	3½	96 60G
Westd. Boden II. kündbar [2	4	100 30G
do. do. I. .... [4	4	100 20G
do. do. V. unk. 1909 [2	4	100 40G
do. do. VI. unk. 1910 [2	4	100 60G
do. do. III. unk. 1905 [2	3½	94 —G
do. do. IV. unk. 1907 [3	3½	95 —G

Dtsch. Eisenb.-St. u. St.-Pr.-Akt.

Aach.-Mastr. abg.	6¼	118 75G	118 75G
do. Genussch. ⊙	13½	193 50G	193 50G
Brschwg. Landes ...	6½	146 50G	146 50b
Bröltbal	2½	57 50G	57 50G
do. Vorzgs.-Akt.	4	100 —G	100 —G
Crefelder .... [6	6	149 —bG	149 —bG
Eutin-Lübeck	3½	90 25bG	90 25bB
Frankfurt. Güter ..	4	— —	— —
Halberst.-Blankbg. ..	5½	129 —G	129 —G
Halle-Hettstadt. .. [6	4	99 75G	99 75G
Königsberg.-Cranz [6	5,9	156 25G	156 25G
Liegn.-Rawitsch. . [6	4½	100 75b	100 60G
Ludwigsh.-Bexb. ...	10	— —	— —
Lübeck-Büch. ...... ×	7½	— —	— —
Mecklenb. F. Wilh. [6	4½	105 75G	105 75G
Niederlausitz. ... [6	3½	70 70B	70 70B
Nordhaus. Wernig. [6	4½	93 50G	93 75G
Paul.-Neur. 4% ... [6	7	— —	146 75G
Prignitzer 4½% . [6	6	— —	— —
Reinickdf.-Liebw. [6	4	97 —B	96 90b
Schantung .... ×	3¼	103 80G	103 80G
Zschipk. Finst. .... [6	13¾	297 —G	297 —G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt

		29	28
Aach. Kleinb. .... cv.	6½	148 50G	147 75G
Allg. D. Kleinb. v. 02	3	96 80b	96 80b
Allg. Loc. u. Strb. ..	7¾	153 40b	153 30G
Altena Kreis A. ... [6	3½	97 —G	97 —G
Barmen-Elberfeld ..	5	— —	120 —bG
Berl.-Charl. Pfdeb. .	2	— —	— —
Bochum-Gelsenk. ..	6	154 10b	154 10b
Braunschw. Strass	5	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn .	6	— —	— —
do. Strassenbahn	9	— —	— —
Cref. Strassenb.	9	176 50B	— —
Danz. Electr.	6	130 25G	130 25G
Dtsch. Eisenb. Betr [6	5½	112 60G	112 60G
Electr. Hochbahn ...	4½	130 —bG	130 —bG
Erfurt. Strassenb. [5	7	144 50G	144 50G
Grss. Berl. Str. ... ×	7¾	183 10bG	183 —b
Grosse Casseler ... [5	4	108 50G	108 60G
Hamb.-Alt. Centr. ..	10	— —	— —
do. Strassenb. . ×	9	193 50b	192 75bG
Hannover Str.	0	— —	— —
do. Vorzgs. .	0	77 50bG	77 30G
Königsb. abg. Vz. .. [1	0	63 25b	63 60bG
Magdeb. Strass. ...	8	162 —G	162 —B
Marienb. Beend. ...	7	112 25G	112 —G
Meckl. Strss. cnv ..	3	156 —G	156 —G
Niederwaldbahn ...	½	39 75b	39 75b
Posener Strassb. ...	8⅓	164 10G	164 10G
Stettiner Strassb. ..	6½	140 —bG	142 34B
do. Vorzgs. ..	6½	143 50B	143 50B
Süddeutsche ...... [6	6	124 —b	125 50bG
Ver. Eisb.-Bau Vorzg.	6½	74 50bB	75 —bG
Westdeutsche	3	72 75b	72 25bG
Würzburger ...... [6	6	115 50B	115 50B

Ausl. Eisenb.-St. u. St. Pr.-Aktien

†Aussig-Tepl. abg. ×	11	— —	— —
†Böhm. Nordb. ...... ×	5½	— —	— —
†Brünn. Local .. × [1	5	— —	— —
†Buschtierad ..... [1	2½	— —	— —
Czakat-Agram .. × [1	5	105 50G	105 —bG
† Gaisbergbahn .... ×	0	— —	— —
† Graz-Köflach ... ×	5¼	— —	— —
*† Kasch-Oderb. .. [3	4	— —	94 —bG
† Kronst. Harom. .. ×	5	— —	— —
†Lemb.-Czern. .... [4	6⅞	— —	— —
† Oest. Nrdw. .... × [1	5¼	— —	— —
† do. Elbethal. .. ×	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats ... × [1	6	147 10b	— —
Orient. Betr.-Ges. ×	5	126 25bG	126 90b
† Raab-Oedenb. ..... ×	1	40 —bG	40 25bG
† Reichenbg. Pard. .. [4	4½	— —	— —
†Salzb. Eisenb. ..... ×	3½	74 50B	74 50B
Südöst (Lomb.) ... ×	0	32 25b	32 90b
†Szatmar.-N. ...... ×	9	— —	— —
†Ver. Ar. Czan. .... ×	6	117 75b	117 50G
† do. do. St.-Pr. [1 ×	6	— —	123 —B
Kursk-Kiew ..... × [18	5	— —	— —
†Warsch. Wn. .... ×	0	— —	— —
† do Genusssch. ×	⊙	— —	117 —G
Baltimore-Ohio ..... [1	5½	116 —bG	117 10b
Canad. Pacific .... [1	6	181 30b	183 10b
Pensylvan. .... ×	6	— —	133 —b
Amsterd.-Rott. ...... ×	4	— —	— —
Anatolier .... ×	6	— —	— —
do. 60% .... ×	6	— —	129 90bB
Gotthardbahn ..... ×	7⅖	— —	— —
†Ital. Meridion .... [1	6	— —	— —
†Ital. Mittelm. .... [1	3	86 70b	— —
Luxemb. Pr. Henry ×	6	149 40b	149 60b
†Sard. Sekund. .. × [1	5½	— —	— —
†Westsicil. uk. 04 . ×	0	70 —bG	70 —bB

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw Land. . [2	3½	— —	— —
Bröltbal .... [5	4½	99 60G	99 60G
Crefelder .... [5	3½	93 40G	93 40G
Halberts Bl. 1884 . [5	3½	95 40G	95 50G
do. 1895. 1903 . [3	3½	95 40G	95 50G
Lausitz. unk. 06 .. [2	4	— —	— —
Nordh. Wernigerod [3	4	— —	— —
Zschipk. Finstw. . [8	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

Allg. D. Kleinb. .. [19	3	75 50bG	76 —b
A. Loc. u. St. r. 100 [19	4½	100 60bB	100 50B
do. .... r. 103 [2	4	— —	— —
Bad. Local. r. 100 [2	4½	100 20G	100 50bG
Berl.-Charl. r. 100 [2	4½	100 80bG	101 —G
do. do. r. 102 [2	4	100 75G	100 75G
Boch.-Gels. r. 103 [2	4½	103 90b	103 80G
Coblenzer r. 103 [3	4½	— —	— —
Crefelder r. 103 [3	4½	103 90G	103 90G
Danz. Elect. r. 103 [2	4	100 70G	100 70G
D. Eisb. Bet. r. 102 [2	4	98 —G	98 —G
Düssld.-Duisb. r. 103 [3	4	100 50G	100 50G
Elect. Hchb. r. 105 [3	4	103 90G	103 90G
do. do. r. 105 [3	3½	94 90G	94 90G
Gr. Berliner r. 100 [3	3½	98 50G	98 50G
Gr. Leipz. r. 100 [2	4	— —	101 —bG
Magdeb. r. 103 [3	4	— —	— —
Ostdeutsche . r. 100 [2	3½	— —	— —
Schl. Kleinb. r. 103 [19	4½	101 50bG	101 50b
Stett. Strb. r. 103 [2	4	101 70G	101 70G
Süddeutsche . r. 100 [8	3½	93 60G	93 60G
V. Eisb. Bau. r. 102 [2	4	95 80bG	95 80bG
Westdtsch. r. 102 [2	4	94 90G	94 90G
West I. B. Vor. r. 103 [3	4	101 75G	101 75G

Schiffahrts-Aktien

Argo Dpfschiff.	0	88 10G	— —
Dtsch.-Austr. Dpf. .	8	— —	— —
Hamb.-Am. Pck. .. ×	10	152 70b	153 —bG
Hambg. Rhederei ..	0	— —	— —
Hansa Dampfsch. ×	9	139 50bB	138 80bG
Kopenh. Dampf. .. ×	3½	100 —bG	100 10G
Neue Dpf. Stettin ..	2½	68 50G	68 40b
Nordd. Lloyd ..... ×	7½	130 60bG	130 75b
Schles. Dampfer ...	8	77 50G	77 50G
Ver. Elbeschiffahrt.	9	137 75b	138 —b

Schiffahrts-Obligationen

Hambg.-A. r. 100 [15	4	100 70G	100 70G
do. r. 100 [19	4½	102 50b	102 50b
Nd. Lloyd ... r. 100 [3	4½	101 75G	101 57b
do. .. r. 100 [3	4	100 —B	100 —bG

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

†Albrechtsbahn ... [4	5	— —	— —
do. ... [4	4	— —	— —
Elisab.-Goldpr. ... [3	4	100 50G	100 75bG
*Elisb.-Gldpr. stpfl. [3	4	98 10G	98 10G
do. neue 1890 ... [2	4	100 —G	100 —G
† Franz-Josef ..... [3	4	— —	— —
† Gal. C.-Ludw. .. [2	4	99 50G	— —
† Kais. Ferd.-N. .. [8	5	— —	— —
† do. gar. .... [4	4	— —	— —
† Kronpr. Rud. .... [3	4	99 60G	— —
do. Salzkamm. . [3	4	100 10B	99 90G
Oest. Localbahn. . [2	4	— —	— —
*†Oest. Nordw. ... [9	5	— —	— —
† Pilsen-Pries .... [2	4	— —	— —
†Ung.-Gal. Vbd. .. [9	5	— —	— —
Böhm. Nordb. .... [2	4	99 80G	100 —b
do. do. 1903. [2	3½	93 25G	93 10bG
† Dux-Bodenb. ..... [2	5	— —	— —
† do. II. [3	5	— —	— —
do. III. Gold .. [2	5	— —	— —
† do. Silber .. [2	4	— —	— —
do. Gold .... [2	4	99 25G	99 40G
† do. Kronenr. ... [2	3	80 60G	80 50G
Dux-Prag 1884 ... [3	3	80 60G	80 60G

		29.	28.
Kasch.-Oderb. G. [2	4	90 —B	— —
do. de 1891 [2	4	— —	99 20b
† do. Silber [2	4	— —	99 20G
† Lemb.-Czern. [4	4	— —	— —
*† do. strpfl. [4	4	— —	— —
*† Oest. Ndw. conv. [9	3½	89 90G	— —
*† do. v. 1903 [9	3½	91 90G	— —
† do. L. B. (Elb.) [4	5	— —	— —
† do. conv. [4	3½	89 75G	— —
do. v. 1903 [4	3½	91 10G	— —
do. Goldpr. [11	5	— —	— —
do. conv. [11	3½	90 25bG	— —
do. v. 1903 [11	3½	— —	— —
Oest.-Ung.-St. [9	3	— —	91 —bB
do. do. 1874 [9	3	87 80G	88 —G
do. do. 1885 [9	3	85 80G	86 10G
do. Ergänzgsb. [9	3	— —	88 50bG
do. 1895 [4	3	80 25G	80 —G
Oest.-Ung. I. II. [4	5	— —	108 10G
do. Goldpr. [4	4	99 80G	100 10B
Raab-Oedbg. G. [8	3	77 20B	77 20B
†Reichbg. Pard. [2	4	— —	— —
Oest. Sdb. (Lb.) [2	2.60	67 25G	67 30G
do. neue [3	2.60	67 30G	67 30G
do. Oblig. [2	5	106 60bG	107 10b
do. Gold-Obl. E. [4	4	95 40G	95 50b
Gr. Russ. E. Obl. [11	3	64 10b	64 10bG
wang. Dombr. [2	4½	88 60b	87 75b
Kursk-Ch Azow [2	4	76 50G	76 90bB
do. do. 1889 [2	4	76 60b	76 40b
Mosk. Jar. Arch. [3	4	76 50b	76 40b
* Mosk.-Kursk. [4	4	— —	— —
do. Smolensk [4	4	79 25G	79 10G
Nicolai-Bahn Obl.	4	— —	— —
Orel-Griasi 1889 [3	4	76 50b	76 40b
Süd-West. gar. [2	4	77 75b	77 25b
Transcaucas. [22	3	65 80bG	65 80b
do. kleine [22	3	66 50b	— —
Kozl. Woron. Ob. [3	4	76 80G	76 60b
do. do. 1889 [2	4	— —	— —
Kursk-Kiew [10	4	85 30b	85 20b
Lodz. Fabr. [2	4	81 —b	81 —b
Moskau Kasan [2	4	84 —b	84 40bB
Mosco-Kiew-Wor. [3	4	81 —bG	80 80b
Mosco-Rjäsan [10	4	88 —bG	87 75b
do. W. Rybinsk [3	4	77 —B	— —
do. 1898 uk. 1909 [3	4	77 —b	77 —b
Rjäsan Kozlow [3	4	78 10G	78 —b
do. Ur. uk 1905 [9	4	76 75b	76 10bG
do. 1897 unk. 1908 [4	4	76 60b	76 50b
do. 1898 unk. 1909 [3	4	76 60b	76 90b
Rybinsk [11	4	77 20b	77 20b
Süd-Ost. uk. 1908 [4	4	77 25b	77 25G
do. 1898 uk. 1909 [4	4	77 25b	77 25bG
do. 1901 uk. 1915 [2	4	77 50b	77 70b
Warsch.-Wien [2	4	— —	— —
do. do. 5er [2	4	— —	— —
do. do. 1er [2	4	— —	— —
do. do. IX [2	4	— —	— —
do. do. X.XI [2	4	90 50b	90 70b
Wladikaw. 1885 [2	4	82 60b	82 30b
do. 1895 unk. 1906 [3	4	81 —bG	— —
do. 1897 unk. 1908 [3	4	81 —bG	80 75bG
do. 1898 unk. 1909 [3	4	— —	— —
*Zarskoje-Selo [2	5	84 75b	— —
Anatol. garant. [3	5	102 80G	102 80bG
do. kleine [3	5	103 60G	103 90bG
do. Ergz.-Netz [3	5	102 75G	102 70G
do. do. kleine [3	5	102 80bB	102 60bG
Egypt. Keneh [2	3½	— —	— —
Gotthard [3	3½	— —	— —
*Ital. Eisenb. Obl. [2	2.4	69 50G	69 50bG
do. Mittelmeer [2	4	101 50G	101 50G
Livorno [2	2.4	— —	— —
Maced. Gold gar. [2	3	66 10bG	66 25B
do. do. kleine [2	3	68 25G	68 —G
Portugies. 1886 [2	3	91 25bG	91 30bG
do. I. Rang. abg. [2	4½	— —	— —
do. II. Rng. abg. [2	fr.	86 10bB	86 —G
Sard. gar. I. II. [2	4	— —	— —
Schweiz. Centr. [4	4	— —	— —
Sicilianische [3	4	— —	— —
do. 1891 [2	4	— —	— —
*Süditalien [3	2.4	— —	— —
*Wilh. Luxemb. [4	3	— —	— —
Calif. Oregon [2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949 [10	4	— —	— —
do. do. 1929 [11	3½	— —	— —
Chicago Burl. [4	4	— —	— —
do. Rock Island [3	4	90 90b	91 —bB
Denv. u. Rio Gr. [2	4	— —	— —
Manitoba [2	4½	— —	— —
Nat. Rr. Mex. [2	4½	— —	— —
North. Pac. Pr. [20	4	102 25bG	— —
do. Gen. [20	3	73 25bB	— —
Oreg. Railw. Nav. [11	4	— —	— —
Pensylvan. [11	3½	93 80b	93 75bG
South. Pac. 1955 [1	4	95 50G	95 50G
St. Ls. u. Francis. [2	6	— —	— —
do. do. [2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	82 50b	82 60bG
South West I. [4	4	— —	— —
do. II. Incom. [2	4	— —	— —
Tehuantepec [8	5	102 60G	102 90B

Bank-Aktien

		29.	28.
Amsterdam. Bk. ×	10	— —	— —
Badische Bank	5½	136 —G	136 —G
†Banca Com. It. ×	9	— —	— —
do. Gen. Rom. ×	8	144 40G	144 —G
Bk. f. Brauindust. [6	6	93 50G	93 50G
Bk. f. Sprit abg. [5	5	— —	112 50bG
Barm. Bankver.	7½	130 60bG	130 30bB
Bayer. Bk. f. H. u. Ind.	0	105 —G	105 —G
do. Handelsbank	8.05	— —	— —
Berg.-Märkische	8½	160 25bG	160 25bG
Berl. Handelsges. ×	9	173 90b	174 10b
do. Hyp.-Bank „A“	4½	132 25bG	132 —G
do. do. „B“	4½	183 —bG	182 60bG
do. Kassen-Ver.	5⅙	129 25bG	129 —bG
do. Makler-Verein	6	— —	121 50bG
Börs.-Hand.-Ver.	⊙	— —	— —
Brasil. Bk. f. D. [1	10	162 10b	162 —G
Braunschw. Bank	5½	117 75G	117 75G
Braunsch. Hyp.	7½	— —	— —
Bresl. Disconto	7	115 50bG	115 50G
do. Wechslerbank	6	108 50bG	108 25bG
Chemn. Bank-Ver.	6	106 50bB	106 —G
Coburger Credit	5	98 30G	97 75G
Com. u. Discont. ×	6½	123 50bB	123 80bG
Creditv. Neviges	7½	135 50bG	135 10G
Dän. Landm. ×	7	138 —bG	— —
Danz. Privatbank	7½	126 —G	126 —G
Darmst. Bk. Mk. ×	8	139 75bG	139 70bG
Deutsche Nationalb.	6½	122 75bG	122 50bG
Dess. Landesbank	6	116 —bG	115 —bG
Dtsch.-Asiatische ×	11	174 —b	174 50b
Dtsch. Ansiedlbk.	8	145 25G	145 25G
Deutsche Bank ×	12	243 25b	243 —bG
do. neue	—	234 75b	234 40b
Deutsche Eff.-B.	5	109 —bG	109 —b
Dt. Hypothekenb.	7½	143 50bG	143 50bG
do. Ueberseeische	8	155 80bG	155 80bG
Disconto-Ges. ×	9	185 60bB	186 —bG
Dresdner Bank ×	8½	158 50bG	159 25bG
Dresdner Bankv.	6	109 50G	109 75G
do. neue		153 50bG	154 25G
Dresd. Cred. fr. Z. ×	—	4 —bB	4 —G
Duisbg.-Ruhrort	5	— —	— —
Elberfeld. Bankv.	6	109 75G	109 75G
Erfurter Bank	7	123 50B	123 75G
Essener Bankverein	7	135 —b	135 —G
Essener Credit	8½	162 —bG	162 —bG
Goth. Grundcred.	8	159 25G	159 25G
do. Privatbank	6	124 50b	125 25b
Hbg. Hypotheken	8	166 25bG	166 —bG
Hbg. Wechslerbk. ×	4	90 75G	90 75G
Hannov. Bank	6½	140 60G	140 60G
Hildesheimer Bank	8	158 —bG	158 60G
Kieler Bank	7½	130 50b	131 —B
Kjöbenhawn Grd. ×	7	121 90G	121 90G
Königsb. Ver.-Bk.	6	122 30G	122 30G
Landbank	7	120 30bG	120 30B
Leipz. Creditanst.	9	171 —bG	171 40bG
Lübecker Com.-Bk.	7	133 —bB	134 25G
Luxemb. Bank ×	9½	170 90b	170 75bB
Märkische Bank	7	117 80G	118 —bG
Magd. Bank-Verein	7	135 —G	135 —bG
Magdb. Privatbank	6	132 50bG	132 50bG
Meckl. Bk. 40% E.	8	125 50B	125 50B
do. Hypotheken	12½	270 25bG	270 —bG
Meining. Hyp.	7	149 40G	149 40G
Mitteld. Bodencred.	4½	95 —bG	94 25G
Mitteld. Cred. ×	6½	123 50b	123 60bB
Mittelrheinische	8	129 60G	129 60G
Mülheimer Bank	6	109 —bG	109 75bG
Nationalb. f. Dtschl. ×	7	136 10bG	135 80bG
Nordd. Creditanstalt	7	123 —bG	123 50B
Nordd. Grundcredit	5¼	110 10G	110 10G
Nürnberger Bank	5½	116 —G	116 —G
Oberlausitzer Bank	7	135 50G	137 25G
Oest. Credit ×	8¾	— —	— —

		29.	28.
Oest. Länderb. abg. ×	6	— —	— —
Oldenburger Spar.	9	184 50G	184 50G
Osnabrücker	7½	143 50bG	142 75bG
Ostbk. f. Hdl. u. Gw.	7	122 25G	122 —bG
†Petersburg. Disc. ×	9.8	179 50G	178 —b
†do. Internat. Bk. ×	9.8	165 —b	163 —b
Pfälzische Bank	4½	101 50bG	101 80G
Potsdamer Credit	6	113 —G	112 50bG
Preuss. Boden-Cred.	7½	153 50G	152 50bG
do. Centr.-Bod.	9	190 40b	189 60bG
do. Hyp. abg. u. neu	5	119 80bG	117 —bG
do. Leihhaus cv.	6	115 75G	116 50G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	142 75bG	143 —bG
Reichsbank [2	6.15	155 —bB	155 —bB
Rheinische Bk. abg.	6	112 25G	112 25bG
do. Creditbk.	7	140 75G	140 90b
do. Hyp.-Bk.	9	192 25G	192 75G
Rh.-Westf. Bodencr.	8	157 25G	157 10G
do. Disc.-Ges.	7½	138 40bG	138 40bG
Rostocker Bank	5½	120 —G	120 75G
Russ. Bk. f. a. Hdl. ×	9	143 —b	142 —b
Sächsische Bank	6	136 —bG	135 80bG
do. Bodencredit	7	144 50G	144 50G
Schaaffh. Bankv. ×	8¼	158 50bB	159 —bG
do. do. neue	—	153 80bG	153 80bG
Schles. Bankverein	7½	155 —bG	155 10G
do. Bodencredit	8	— —	162 75bG
Schwzbg. Hyp.-B.	5	120 70G	120 70G
do. Land. 40%	7½	125 50B	125 50B
Solinger Bank	8	120 —G	— —
Südd. Bodencredit	8	181 50G	181 25bG
†Ungar. Credit ×	9½	— —	— —
Verein Hambg. ×	8	172 25G	170 50bG
†Warsch. Com. ×	7	— —	— —
† do. Discontob. ×	8	— —	— —
Westd. Bodencredit	7	140 75bB	140 60G
Westf. Lippe Vereins	6	108 10G	108 10G
†Wien. Bankver. ×	7½	145 —b	145 75b
Württb. Bkanst.	7	146 —G	146 —G
do. Vereinsbank	7	145 75G	145 75G

Bank-Obligationen

		29.	28.
Bk. f. D. Eisenbw. [2	4	— —	— —
Centbk. für Eisenbahnwert. r. 103 [2	4	— —	— —
D. Ansiedlungsbk. [2	4	98 —G	98 —G
Landbank r. 103 [2	4½	103 50bG	103 60G
Orientb.-Oblig. [2	4	99 75b	— —

Brauerei-Aktien

		29.	28.
Berl. Unions [5	6	120 75G	120 50bG
Bock cv. u. neue [5	8	142 90b	142 10bG
Böhm. Brauhaus	10	191 —G	191 50bB
Bolle abg. [5	4	103 —B	103 —G
Dtsch. Bierbr. [5	10	158 40bG	159 50bG
Friedrichshain [5	6	112 —bB	112 75bG
Gebhardt [5	4	78 75bG	78 60bG
Gericke Weissbier [5	0	54 25bG	54 —bG
Germania [5	6	123 50G	123 50G
Hilsebein [5	4	85 50bG	84 75bG
Kaiserbrauerei	4	93 —bB	93 —G
Königsstadt [5	7	118 50bG	119 25bG
Landré [5	4	117 25G	117 25G
Löw. Hoh. Schönh. [5	9	143 —bG	145 —bG
Münch. Brau. 1900 [5	5	125 10G	125 10G
Patzenhofer [5	15	247 60bG	248 50bG
Pfefferberg [5	14	228 —B	227 50bG
Schöneberg [5	12	207 75b	208 —bG
Schultheiss [5	18	293 —G	294 —B
Spandauer [5	7	154 25B	154 —bG
Vereinsbr. cv. [5	12	221 —G	221 50G
do. 5% St.-Pr. [5	14	246 —bG	247 —bG
Victoria [5	6	113 10bG	113 50bG
Boch. Victoria [18	8	127 60G	127 75G
Brauhs. Nürnb. [5	9	174 25G	174 —bG
Brieg. Stadtbr. [5	4½	92 —B	91 25bG
Büchner Erfurt [5	7	118 —G	118 —G
Danzig. Act.-Br. [5	7	125 75G	125 50bG
Dortmunder [5	20	398 —bG	400 —bG
do. Union [5	25	366 —G	365 —G
do. Victoria [5	8	133 75B	133 75B
Düsseld. Adler [5	5	89 —G	88 50G
do. Dieterich [14	11	182 —G	182 —G
do. Höfel [5	10	— —	166 25bB
Frankf. conv. [8	9	153 —bB	153 75G
German. Dortm. [5	12	— —	— —
Gevelsberg [5	7	99 —G	99 80b
Glückauf Gels. [5	9	141 75G	142 —bB
Hanau Hofbr. [5	5	108 50G	108 50G
Henninger (Reif) [5	5½	96 60G	96 60G
Hercules [5	4	201 90b	201 25G
Hessische [5	6	129 25G	129 25G
Höcherl [5	4	69 —G	69 —G
Holsten [6	10	186 —B	186 —B
Hugger, Posen [5	8½	138 25G	138 25G
Isenbeck & Co. [5	5	94 75bG	94 50bB
Kieler Schloss [5	10	172 50bG	172 —G
Kloster Röderh. [5	3	118 —G	118 —G
König Br. [5	8	148 75B	148 75B
Kunterstein [5	3	74 75G	74 75bG
Leipziger [5	10	201 75B	201 75B
Linden (Unna) [5	4	71 —b	71 —G
Lindener [5	18	270 50bG	269 50bG
Löwen. Dortm. [6	12	215 —bB	212 25G
Merzig [5	12	185 50G	185 50G
Müser Langen [1	0	157 75B	157 75B
Oberschl. Haendl. [5	8	125 25G	125 25G
Oppelner, abgst. [5	6	102 50G	102 50G
Paulshöhe (Sp.) [5	7	139 75G	139 75b
Reichelbräu [1	10	180 25b	180 25G
Ross & Co. [1	9	155 —G	151 25G
Rostocker [5	11	192 25G	192 25G
Schlegel [5	10	164 25G	164 50G
Schöfferhof [5	8	157 —G	157 —G
Schwabenbräu [5	10	159 25G	159 —G
Sinner Brauerei	15	244 —bG	243 —bG
v. Tucher'sche [1	14	253 50G	253 50bG
Ver. Werder [5	0	34 60bG	34 60G
Vernsbr. Artern [5	6	103 25G	198 25G
Wicküll. Kupp [14	14	216 —bB	216 —G
Wiesbad. Kron. [5	5	87 50G	87 50G

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior.

		29.	28.
Aachener Spinnerei	10	136 50G	136 —G
Accumulatoren.	12½	212 30bG	213 —bG
do. Boese Vorz.	0	77 —bG	77 —bG
A.-G. f. Anilinfarb.	22	369 —bG	370 —G
A.-G. f. Bauausf.	5	92 —G	92 —G
A.-G. f. Bürsten [1	9	152 50G	152 —b
A.-G. f. Montan [6	8	96 50bG	97 30b
A.-G. f. Pappenf. [6	0	71 10b	71 25G
Adler-Fahrradw. [14	20	331 —bG	329 —bG
Adler-Cement cv.	3	202 10bG	205 30bG
Admiralsgarten	6	137 25bG	135 25bG
Admiralsgt. Vorzgs.	6	125 60b	125 75bG
Alexanderwerk [1	7	126 50G	126 50G
Alfeld Gronau	9	145 50B	144 50B
Allg. Berl. Omnibg.	15	182 —bG	184 75bG
Allg. Bodenges.	f. Z	118 50G	118 50G
Allg. Electr.-G. [1	11	212 50bG	214 —b
Allg. Häuserb. cv.	7	107 25G	107 75G
Alsen Portl.-Cem.	12	262 60bG	264 75bG
Aluminium 50% ×	22	360 40b	360 75bG
Amtg. Pankow Bod.	f. Z	129 50G	129 50bG
Angl. Cont.-Guano	7	115 —b	115 —bG
Anhalt. Kohlenw.	5½	123 50bG	124 10bG
do. Vorzugs	6	116 —b	116 50G
Annab. Steingut. [1	12	194 10bG	195 10bG
Annen. Gussst. [1	0	108 —bG	108 —bG
Aplerbeck (Mrg.)	12	181 25bG	183 60bG
Aquarium abg.	4	126 —bG	127 —G
Archimed. Eisen [1	7½	188 50bG	190 25bG
Arenberg. Bergb.	35	778 —G	782 —G
Arnsdrf. Papier [5	5	108 10G	108 10G
Ascania, chem F. f. Z. ×	8	163 —G	163 —G
Aschaffenbg. Pap.	9	169 —G	168 50G
Baer & Stein, Met.	20	344 —b	346 —bG
Balcke Tellrg. [1	8	142 50bG	143 50bG
Bambg. Mälzerei [18	9	129 50G	129 50G
Bank f. Bergbau [6	0	42 75b	42 75bG
†Barcelona Elektr. ×	7½	123 25bG	123 —bG
Bartz & Co.	7½	132 50bG	132 —bG
Basalt-Act.-Ges.	2½	83 75bG	83 75bG
Berlin-Neust.	⊙	372 —G	372 —G
do. Kaiser Wilh. [5	2	70 —B	70 —b
Berlin. Mittelw.	⊙	398 —G	402 —G
do. Ostend. Vorzg.	0	97 60bG	97 60bG
Bauland Seestr.	f. Z	112 50G	112 50G
Bauv. Weissens. ⊙	—	1530 b	1545 bG
Bayr. Celluloid	12	204 —G	204 —G
Bayr. Hartstein	10	152 —G	151 10G
Bazar Gen.-Sch. ⊙	60	1017 G	1017 G
Bedburg Wollind.	0	65 50b	67 —bG
Bendix Holzb. [23	5	97 —b	99 —bG
Berg.-Märk. Ind.	7½	121 —bG	122 80G
Bergm. Electr.	18	277 50b	276 50b
Berl.-Anh. Masch.	12	205 60bG	206 25bB
Berl. Brodfabrik ×	f. Z	96 50G	96 50G
do. Cementb. ⊙	—	1610 G	1610 G
do. Charl. Bau ⊙	—	278 —G	278 —G
do. Cichorienfab.	2⅔	132 —G	132 50G

		29.	28.
Berl. Dampfmühle	4	96 50G	96 50G
do. Electr. Werke [1	10	177 —b	177 —bG
do. Guben. Hutf.	6	143 90b	143 80b
do. Holz-Compt.	5	95 50bG	95 50bG
do. Hôt. Kaiserhof	4	156 25bG	157 50bG
do. Jute-Sp. Vrz. [1	4	92 50bG	92 75bG
do. Lichtenb. Terr. ⊙	—	3850 bG	38 60G
do. Luckw. Wolle	5	100 —B	100 —b
do. M. Schwartzk [1	13	236 50bG	237 50bG
do. Rüdersd. Hut. ×	⊙	152 —G	152 —G
do. Spediteurv. cv.	6	158 50bG	159 25bG
do. do. 5% Vzg.	5	157 —G	157 75bG
do. Terrain u. Bau	5	153 —bG	153 —bG
Bernburg. Masch.	9	142 50G	142 —bG
Berthold, Messing	10	167 50bG	168 —bG
Berzelius	3	134 —bG	134 00b
Bet. & Monierb. [17	8	136 50b	138 50B
Bielef. M. Dürk. [5	25	382 —b	383 —b
Bing, Nürnb. Met.	12	211 —G	211 —G
Birkenwerd. Vrz.	0	77 —B	77 25G
Bismarckhütte [1	22	342 —bG	347 60bG
Bliesenbach	0	40 —bG	41 50b
do. Vorzg.	—	62 10bG	64 75G
Blumwe & Sohn	7½	124 —bB	124 50G
Bochum. Bgw. C. abg.	0	47 50bB	48 —bB
do. Gussst. [1	15	244 30b	246 10bG
Bodg. Berl.-Nord.	fr.	117 50b	117 50b
do. Hochb. Schönh. A.	fr	122 —bG	122 —bG
Bodg. Kurfürstd. ⊙	—	2795G	27 95G
Böhler & Co. Gbr.	16	272 —bG	274 50bG
Bösperde Walz. [1	7½	142 50bG	144 —bG
Braunk. & Brikett [1	12	206 25b	209 —bB
Braunschw. Kohlen	11	264 —G	265 —G
do. 5% St.-Pr.	12	269 —bG	271 —G
do. Jute [1	12	208 25G	208 25bG
Bredow. Zucker [1	0	49 30G	49 30G
Breitenb. Cement.	5	171 —bG	171 10b
Bremer Gas	6	99 75G	99 75B
do. Linoleum	14	222 50bG	222 75b
do. Wollkämmer	12	243 75B	243 75B
Breslau Oel-F.	f. Z	34 50G	34 75b
do. Spritfab. [5	16	253 —B	252 —bG
do. Wagf. Linke	16	293 —bG	296 75G
do. do. Vorzg.	4½	104 50G	104 50G
do. Kleinb. Terr. ×	⊙	870 —b	875 —bG
Brown Boveri [6×	11	200 25bG	200 40bG
Brüning & Sohn	10	— —	— —
†Brüxer Kohlen	14	— —	— —
Brunsbüttel Land.	0	— —	— —
Buderus Eisen	6	127 —b	127 75bB
Butzke, Metallind.	6	101 —bG	101 70B
Calmon Asbest	6	102 50bG	104 —G
Caroline Bgw.	25	373 50b	374 —bG
Cartonnag.-Ind. [1	19	309 60b	306 60bG
Cart. 1601–2600. [1	9	170 —G	169 50G
Cart. M. Faç. Schm.	fr.	95 —G	96 —G
Cassel. Federst.	12	221 —bG	222 40b
Charl. Wasserw. × [5	17	419 —bG	420 50G
Chem. F. Buckau	10	210 —bB	214 —B
do. 5% Vorz.	10	— —	— —
do. Fbr. Griesheim	12	244 —b	247 50G
do. do. Grünau	10	165 60bG	166 75G
do. v. Heyden	8	169 —bG	169 —bB
do. Hönningen [1	10	164 —bG	166 25b
do. do. Milch & C. [14	15	240 25b	238 50b
do. Oran. 5% St.-P.	10	178 50G	178 50G
Chem. Fb. Weiler	8	173 —G	173 —G
Chem. Wke. Albert	19	407 —b	408 —bB
Chemische Byk [1	0	78 —bG	78 —bG
Chemn. Werkzeug [1	1½	115 50bB	115 50b
Cölner Bgw.	25	433 —bB	438 50bG
do. Gas u. Electr.	6	118 75G	118 50bG
Cöln Müsen [1	8	163 25bG	167 —G
Concordia Bergw.	12	348 —bG	352 —bG
do Spinnerei	10	188 —bG	186 50G
Consolid. Schalke	23	434 —b	445 —bG
Contin. Elektr. [6	0	61 60G	60 50bG
do. Wasserwerke	7½	131 75bG	131 75bG
Cottbus. Masch. [5	7	119 —bG	119 —G
Cröllwitz Pap. [1	14	246 50b	246 80bG
Danz. Oelmühl. fr. Z.	0	25 —b	— —
Delmenh. Linol.	20	260 75b	263 60b
Dessauer Gas	10	176 50bG	177 50bG
Deutsch-Atl. Telegr.	6½	126 —B	126 —B
do. Luxgb. Bgw. [1	10	200 60b	203 —bG
do. Niederl. Tel.	6	113 —bG	112 75bB
do. Oest. Bgw.	8	182 —b	184 90bG
do. Uebers. Electr.	9	157 —bG	157 80bG
do. Asphalt	10	148 75G	148 60bG
do. Eisnb.-Speisw. [5	10	195 —G	195 —bG
do. Gasglühl.-G. [1	22	342 75bG	352 50bG
do. Jute-Spinner	12	198 —bB	199 25bG
do. Kabelwerke [7	7	116 50b	117 25G
do. Linoleum	12½	200 25b	201 —bG
do. Spiegelglas	17	257 —bB	256 50G
do. Steingutf. Hubbe	4	103 25bG	103 50bG
do. Steinzeug	14	248 —bG	248 —bG
do. Thon. u. Steinz.	8	157 —bG	159 50bG
do. Waffen u. Mun.	18	283 —bG	280 —bG
do. Waggonleih.	10	154 75b	156 —bG
do. Wasserwerke	4½	104 25G	104 —bG
Dinnendahl [1	0	68 25G	68 —b
Döring & Lehrm.	9	160 —G	162 —b
Dommitzsch Tonw [6	10	160 25bG	161 33bG
Donnersmckh. cv.	14	286 50bG	289 —bG
Dort. Union C. ab [1	2	87 30b	87 90b
do. do. 5% D. [1	5	103 25bG	103 50bG
Dresdener Bauges.	9	152 25G	152 25G
do. Gardin. [7	15	226 —b	226 —b
do. Gasmotoren	11	167 50G	168 80b
Dürener Metallw.	10	166 —bG	164 75b
Düsseld Wg. Weyer [1	19	303 50G	304 —b
do. Eisenhütte [5	10	191 75bG	196 50bG
do. Maschinen	4	117 —bG	117 10G
Duxer Kohlen	10	213 —bG	213 25bG
do. Porzellan	7½	127 25G	127 25G
Dynamit Trust [23	10	178 25bG	177 70b
Eckert, M.-Fab. [6	9	149 —bG	150 —bG
Egestorff, Salz.	9	158 30G	158 50bG
Ellenbg. Cattun [7	6½	120 90B	120 90B
Eintracht, Bergw.	18	371 50bG	375 —bB
Eiseng. Velbert [1	7	115 40bG	114 50bG
Eisenw. Kraft	11	186 10bG	189 —G
do. L. Meyer jr. Co.	10	155 25G	154 25G
do. Silesia	11	200 —bG	202 50bG
Eitorf, Kammg.	3	102 50G	102 50G
Elberfeld. Farben	33	568 50bG	568 25b
do. Papierf. [1	7	150 25bG	151 75bG
Electr. Dresden [6	2½	80 —bG	79 75bG
do. Licht u. Kr. [5	7	128 75b	129 —B
do. Lieferung	9	168 —G	168 25b
do. Liegnitz	3	76 50bG	76 75bG
do. Untern. Zürich [1	9	— —	— —
Emaillierwerke [1	5	96 25G	96 —G
Engl. Woll. Vorr. A.	7	121 —bG	118 25bB
Erdms. Spin. cv.	0	77 30bG	78 80bG
Ernst & Co., Carl.	5	106 —B	107 —B
Eschweil. Bgw. [1	14	245 40bB	245 —bG
do. Köln. Eisen. [1	8	153 —bG	156 —bB
Faber, J., Bleist. [1	15	279 90b	277 —b
Faç. Mannstädt [1	14	249 90b	252 60b
do. do. Vorz. [1	14	248 —b	251 25b
Falkenst. Gard. [1	8	141 25B	141 50bB
Fein-Jute-Spinn.	10	159 50G	159 50G
Feldmühle Cellul.	12	178 50bG	178 50G
Felten & Guilleaume	10	175 25bG	175 50b
Finkenberg Cement	8	180 25bG	181 50G
Flensb. Schiffb. [1	4	167 —G	167 —G
Flöther, Masch.	8	148 —G	148 50B
Flora-Terrain ⊙	—	1980b	— —
Fortuna Braunk. [6	7	189 75bB	191 —bG
Frankf. Chaussee	0	139 75G	139 75G
Fraustdt. Zuck. [8	4½	148 —G	148 —G
Frerichs & Co.	10	121 —G	121 —G
Freund M.-F. cv. [1	14	336 —G	336 50G
Friedrichhütte	10	175 50bG	177 10bG
Friedrichssegen [6	7	138 —bG	140 25bG
Frist. & R. abgest.	10	137 60bG	139 50bG
Gagg. Eisen-Vz. [1	8	118 —bG	119 60bG
Gasm. Deutz [1	6	106 60b	107 —bB
Geisweider [1	14	240 10bG	245 —bB
Gelsenk. Bergw.	11	216 90b	217 60bG
Gelsenk. Gussst. [18	5	119 25bG	120 —G
Georg-Marienb. [1	0	93 75bG	94 50bG
Grg.-Mar. 5% St. Pr. [1	0	114 —bG	114 10bG
Gerb.-Farb. Renner	12½	207 25b	209 —bB
Gerresheim. Glash.	10	227 50bG	229 10bG
Ges. f. elektr. Untern.	7½	137 —b	138 25b
Giesel, Cementfk.	12	177 50bG	179 —bG
Gladb. Spinn. abg.	6	154 50G	155 —bB
Gladb. Wollindust. [7	14	183 —bG	186 —b
Glas M. Schalke	14	215 —G	215 —b
Glanz. Zuckerf. [7	8	126 —bG	125 60G
Glückauf Bw. Vz.	3	87 —bG	88 —bG
Görl. Eisenbbd. [1	18	320 —bG	324 —bB
do. Masch. cv. [1	8	164 25bG	166 75bG
Greppiner Werke	10	161 50bG	162 80bG
Grevenbroich, M.	0	86 —b	85 50b
Gritzner, M.-F.	14	219 —G	219 —G
Gr. Lichterf. Bv. abg.	7½	145 —G	145 50B
Gr. Lichterf. Terrain	11	455 —G	452 —G
Gutmann, Alfred	9	137 60G	137 60b
Guttsmann Msch.	1	82 75bG	83 60bG

		29.	28.
Hagelberg, W. [6	9	142 —B	142 25B
Hagen. Guss. Vzg. [1	5	120 50b	122 20bG
Hallesche Masch.	32	394 —b	393 25G
Hambg. Electr. [1	8	156 90G	156 30bG
Hdlsg. f. Grdbes.	4	197 —bG	198 —bG
Hnd. Belleallianc	7	121 75G	121 75G
Hannover Bau [1	—	103 10G	103 10G
Hannov. Immob.	4½	102 —G	102 10bG
do. Masch. St.-P. [1	20	387 —bG	391 —bG
Harb.-W. Gum. [1	7½	240 50G	240 25G
Harkort. Brückb. [1	3½	100 60bG	101 —bG
do. St.-P.	6	128 —G	128 —G
do. Bgw. St.-P. cv. [1	12	173 —bG	174 30bG
Harpen. Bergw. [1	11	216 25b	219 80bG
Hartm. Sächs. M. [1	5	133 90B	134 25bG
Hartung, Guss. [6	5	116 b	116 75B
Harzer Wk. A.-B. [1	2	99 50G	99 25bG
Hasper Eisenw. [1	10	218 50bB	220 25b
Hedwigshütte [6	12	194 —bG	195 —bG
Heilmann, Imm. ×	0	149 50bG	149 75G
Hein, Lehm. abst.	6	166 50bG	168 —bG
Heinrichshall	12	207 —G	207 —G
Hemmoor Cem.	0	169 75bG	170 30bG
Hengstenbg. M. [5	15	157 —bB	157 —bG
Herbrand, Wagg. [5	12	192 10bG	193 50bB
Herrmann Mühle	6	103 75G	103 75G
Hildebrand Mühl. [1	6½	150 10B	150 25G
Hilpert, Masch. abg.	5	99 —bB	98 50G
Hirschbg. Ledertbr.	10	156 50bG	156 70G
Hochdahl, A. cv. [1	10	114 —bB	114 25bG
Höchster Farbw.	24	421 75b	427 —b
Hösch, Eisenw. [1	15	242 —bG	243 —b
Höxter Godelheim	0	88 50bB	88 75G
do. do. Vorzg.	6	128 —G	128 —G
Hoffm.'s Strkfbr.	12	203 50B	203 50B
Hofmann Waggf.	21	347 —bG	348 —bG
Hohenlohewerke [6	10	207 50bG	209 25bG
Hôtel-Betr.-Ges. [6	20	275 25b	277 90b
Hôtel Disch	5½	— —	— —
Howaldtswerk [5	0	103 —b	103 50B
Hüstener Gewk. [1	7	125 50G	125 50bG
do. neue [1	4	116 75bG	118 25G
Hüttenhm. Spinn.	6	96 75b	96 50bG
Humboldt Masch. [1	7½	127 25bG	127 10b
Humboldtmühle [1	7	124 —bG	124 50G
Ilse, Bergbau	16	375 50G	375 50G
Int. Bau 6% St.-Pr.	12	225 —G	225 —G
Jaensch & Co. [7	4	82 —G	82 —G
Jeserich, Asphalt	0	66 75bG	67 —B
do. Vorzugs	5	102 25G	102 —bG
Jessenitz Kaliw.	8	122 25G	122 50bB
Kahla. Porzfbr.	35	455 —bG	453 —bG
Kaliw. Aschrlb.	10	156 50bG	156 25G
Kapler, Maschinen.	6½	110 50G	110 25bG
Kattowitz. Bgw. [6	11	293 50bG	294 —bG
Keula, Eisenh. [1	7	128 —bG	129 —b
Keyling & Thom.	7½	140 —bG	140 —bG
Kirchner & Co. [1	12	201 50b	203 —b
Klauser Spinn. abg.	0	85 50b	88 —b
Köhlmann [5	18	319 50G	319 50bG
Kölsch. Walzg. [1	8	153 —bG	154 50G
Kön. Wilh. Bw. cv.	12	293 75b	298 —bG
do. do. 5% St.-Pr.	17	390 —b	390 —G
Kön.-Marienh. abg.	0	89 50bG	90 75G
do. do. Vz.	0	96 25bG	97 —bG
Königsbg. Walzm.	6	103 50b	103 25G
do. Zellstoff [6	18	396 75b	396 50b
Königsborn, Bgw.	7	189 80b	192 40bG
Königszelt, Porz. [1	12½	219 —bG	219 —bG
Körbisdorf [6	7½	176 —bG	175 75bG
Körting, Gebr.	5	110 25bG	112 —bG
Kollm. & Jourd. [23	15	263 25bG	263 60bG
Koppel, Arthur	11	184 —bG	185 10bG
Kostheim. Cellulose	15	287 —bG	279 50bG
Kronpr. Metall	25	360 —bG	370 —G
Krüger & Co., Gebr.	9	151 75G	151 —G
Kruschwitz Zucker [1	12	230 80b	231 —bG
Küppersbusch	13	209 25b	209 75B
Kunz Treibriem.	8	139 60bG	135 10bG
Kupferw. Deutschl.	10	151 50bG	153 —bG
Kyffhäuser Hütte	13	165 —G	168 50b
Lahmeyer & Co. [5	7	142 25b	142 —bB
Lapp, Tiefb. [1	28	230 —b	239 —b
Lauchhamm. cv. [1	11	192 25b	192 60bG
Laurahütte [1	12	241 50bG	244 90b
Lederf. Eyck & Str.	6	115 50bG	115 —bG
Leipzig. Gummi	10	157 75G	157 75G
Leopoldgrube	6	114 —bG	114 75bG
Leopoldshall [1	3	68 70bG	68 50bG
do. do. 5% S.-P. [1	5	117 25G	117 —bG
† Leykam. Pap. ×	5	150 50bG	152 25bG
Lingel, Schuhw. [1	19	266 25b	267 75b
Löwe & Co. [1	12	263 —b	266 —G
Lothr. Cementfb.	7	138 —b	138 50bG
do. Eis. dp. cv. × [1	0	42 50G	42 10bG
do. 6% St.-Pr.-A. [1	4	93 —b	93 10bG
Louise, Tfb. St.-Pr. [1	0	112 —b	114 25bG
Luckau & Steffen	8	139 50bB	139 75bB
Lübeck. Masch.	20	303 75bG	303 —G
Lüneb. Wachsbl. [1	4½	109 75bG	109 90b
Märk.-Westf. Bg. [1	17	209 40bB	208 50bB
Magdeb. Allg. Gas	7	134 50G	134 50G
do. Bau	5	88 75G	88 90b
do. Bergw.	28	531 —b	— —
do. Mühlen [5	8	— —	— —
Malmedie & Co. [5	7	123 70b	123 25G
Mannesmannröhren	5	179 60bG	180 —bG
Marie, cns. abgest. [1	5	114 25G	114 25G
Marienh. Kotzen. [6	6	125 —bG	125 50bG
Masch. Breuer & Co.	8	125 10b	126 50G
do. Buckau [1	3	134 —bG	135 25b
do. Kappel [1	16	306 25bG	310 25bG
do. Strube	4½	111 —bG	112 25bG
Massen Bergw.	2	146 —bG	149 —bG
Mech. Web. Linden	2	— —	145 —B
do. do. Sorau. [5	15	231 75G	231 75G
do. do. Zittau [23	12	231 50b	231 75bG
Mechernich	0	56 50B	56 50B
Meggen Walzw. [1	10	195 —b	196 50b
Mend & Schwert. [1	6	120 50bG	122 75bG
Merkur Woliw. [12	15	215 25bG	216 50G
Milowic. Eisenw.	7	133 —bG	134 50G
Mix & Genest	8	133 —bG	133 25bG
Mühl Seck Dres. [1	8	192 —bG	192 25G
Mülheim Bgw.	10	174 50b	177 25bG
Müller, Gummiw.	9	148 25G	149 —bB
do. Speisef.	18	259 50B	259 25bG
Nähmasch. Koch.	10	188 —G	188 25G
Nauh. Prd. fr. Z.	—	50 25b	52 —G
Neptun Schiffsw.	5	119 70b	119 75B
Neue Bellevue ⊙	—	1220G	1220G
do. Boden-Akt.	9	130 —bG	130 50bG
do. Gas abg. [1	5	93 25bG	95 75G
do. Oberl. Glas	12	222 50bG	223 —bG
do. Photogr. Ges.	12	172 —bG	174 25G
do. Hansav. ⊙	—	1510G	1510G
Neu-Westend ×	fr.	176 40b	176 50B
do. München fr. [6	0	73 75G	73 75G
Neuss. Wagen ⊙×	—	500 —B	500 —B
Niederl. Kohlen [6	8	179 —bG	182 —bG
Nienb. Vz. A. abg. [1	6	102 —G	102 —b
Nordd. Eiswerke	4	68 50bG	69 75bG
do. do. Vorzg.	5	88 —G	88 60G
do. Gum. Fonrob.	0	74 10bG	71 60bG
do. Jutef. Vorzg.	8	128 —G	127 —G
do. B.	5	91 —b	91 75b
do. Lagerhsf. Z. ×	10	133 10b	134 —bG
do. Lederpapp. [5	9	136 50b	136 50bG
do. Spritwk. [5	10	142 75G	142 75b
do. Steingut. [6	26	334 —bG	332 —G
do. Tricotweb. [22	9	147 —G	147 —G
do. Wollkämmer	10	156 —b	156 50b
Nordh. Tapeten	2	70 —bB	70 —bB
Nordpark	f. Z	150 —B	150 —b
Nrds.-Dampfsch. [1	12	146 50bG	147 50b
Nordstern Steink.	15	390 80bG	389 —bG
Nrbg. Hercules [5	12	181 —b	180 50G
Oberschl. Eisb.-Bed.	7	135 10bG	136 —bG
do. Eisen-Ind.	5½	123 —b	123 10bG
do. Kokswke.	9	161 80bG	163 75bG
do. Portl. Cem.	17	212 50bG	212 75bG
Oldenb. Eis. cv. [1	4	103 —bG	103 50G
Oppeln. Cementfbr.	14	185 —bG	185 50bG
Orenst. & Koppel	14	221 —bG	221 —G
Osnabrück. Kupfer [1	7	122 50b	122 75b
Ottensen Eisen	2½	117 90b	118 —b
Panzer [1	10	159 —b	159 —bG
Passage, conv.	5½	126 —bG	127 50bG
Paucksch. Masch. [14	0	78 30bG	80 50bG
Paucksch Vorzg. [14	4½	92 —G	92 25bG
Peipers & Co. [1	12	190 —bG	190 25b
Penig. Maschfbr. [1×	0	64 75G	65 —B
†Petersburg. Elect. ×	4	86 90b	87 30bG
† do. Vorzugs ×	7	137 70b	137 90bG
Petroleum abg. Vzg.	5	88 —bG	88 50bG
Phönix Bergw.-A. [1	15	219 25bG	221 50b
Pianiawerke	11	177 80b	178 80b
Plauener Spitzen [1	10	155 —bG	155 —bG
Pongs Spinnerei	4	85 40b	87 —bB
Posen. Spritf. abg. [5	18	314 —bG	314 —G
Presspan, Unters. [15	0	75 —b	74 80b
Rathenow. Opt. [6	14	251 —G	250 —bG
Rauchw. Wlt.	0	90 —G	90 —G

		29.	28.
Ravensbg. Spinn.	9	144 50bG	147 —bG
Reichelt Metall	12	207 —B	207 —bG
Reiss & Martin	5	97 25G	97 25G
Rhein-Nassau	24	301 50bG	305 25bG
Rhein. Anthrac.	9	164 —bG	164 80bG
do. Bgb. u. Hütten	0	90 60b	90 50bG
do. Chamotte	7	123 25b	124 25bG
do. Metallw. [5	0	131 —bG	131 75b
do. Vorzugs. [5	0	140 25bG	141 30bG
do. Möbelst. Web.	11	140 50bG	142 50b
do. Spiegelglas	10	179 40bG	177 10G
do. Stahlw. [1	12	202 75bB	204 50bG
do. Westf. Ind.	19	276 —b	276 25b
do. do. Cement-Ind.	14	236 —b	239 —b
do. Kalkwerke [1	10	159 50bG	160 —bG
do. Sprengst.	14	203 25G	203 —bG
Rheydt Elektrotech	8	135 75G	136 —bB
Riebeck. Montw. [6	12	205 —bG	205 20bG
J. D. Riedel [6	10	185 —b	184 80bG
do. Vorzugs [6	4½	104 —bB	103 80G
Riehm Söhne [5	12	168 —bG	170 —bG
Rolandshütte [1	0	125 75B	126 75b
Rombach. Hütt. [1	14	218 —bG	219 —bG
Rosenthal, Porzell.	18	283 25b	284 25b
Rositzer Kohlen [1	14	228 75b	229 —bG
do. Zucker	6	117 75bG	118 10bG
Rote Erde neue [1	0	140 —b	142 50bG
Rütgerswerke	8½	142 —b	142 75bG
Sächs.-Böhm. Portl.	12	184 50b	184 90b
do. Cartonnag.	10	148 75G	149 —bG
do. Gussst. [1	20	303 60b	304 75bG
do. Kammg. 5% Vz.	6	106 50B	106 —bG
do. Thür. Braunk.	3	102 —G	102 25G
do. do. 5% St.-Pr.	5	117 —G	117 —G
do. Portl. Cem.	12	239 90b	211 —b
do. Webstuhl [1	16	269 90b	270 —bG
Saline Salzungen	5	105 30G	105 50B
Sangerh. Masch. [5	10	212 75bG	213 75bG
Sarotti [1	11	175 90bG	175 80bG
Saxonia Cement	10	161 75bG	161 75b
Schäffer & Walker	0	54 25G	54 25b
Schedewitz Kammg.	12	225 —b	222 —bG
Schering Chem. Fb.	15	271 75bG	280 25bG
do. 4½% Vzgs.	4½	105 50G	105 50G
Schimischower	11	160 25bG	160 60bG
Schimmel, Masch. [23	7½	134 50b	135 50B
Schles. Zinkh. A.	21	444 25b	442 50bG
do. do. 4½ St.-Pr.	21	444 25b	442 50bG
do. Cellulose [1	7½	129 90bB	130 —bG
do. Electr. u. Gas	8	167 10G	167 10G
do. do. B.	8	165 75G	165 90bG
do. Kohlen [1	0	25 50bG	23 90b
do. Lein. Kramst. [8	7	143 —bG	140 50bG
do. Portl. Cement.	13	189 25bB	190 10bG
Schlossf. Schult [1	8½	132 50b	132 50b
Schneider. Hugo	11	167 10b	169 50bB
Schönebeck Metall [1	10	128 —bG	129 —bG
Schöneb. Fr. Terr. [6	12	198 —bG	196 25G
Schönh. Allee fr. Z.	30	142 50bG	142 —bG
Schöning. Masch. [20	7	126 —b	126 75b
Schönwald Porz.	11	150 75B	152 —B
Schött. Herm.	9	123 50bG	122 25bG
Schomburg [5	7	164 50bG	164 —bG
Schriftgies. Huck.	8	138 —G	138 —G
Schubert & Salzer [6	25	384 50bG	385 90bG
Schuckert Electr. [18	5	119 50bG	120 —b
Schulz jr. Fritz	22	315 60b	316 —G
Schulz Knaudt	7½	162 25bG	163 50b
Schwelmer Eisen [1	10	146 —b	148 —b
Seebeck Schiff. [1	0	102 —G	102 50B
Segall, Strumpfw.	7	104 50G	104 25bG
Sentker, Vrz.-A. [6	2	105 80G	105 80bG
Siegen-Soling. [1	5	128 25b	131 25bG
Siemens elektr. Br. [5	5½	112 —G	112 —bG
do. Glasind.	15	250 —G	250 25G
Siem. & Halske [18	10	179 50bG	180 —b
Simonius Cellul.	9	158 25bG	157 50bG
Sitzendorf. Porz.	0	68 50G	68 50G
Spinn & Sohn [6	3	76 —bG	78 25G
Spinnerei Renner	0	94 40bG	91 50bG
Sprengstoff Carb.	7½	126 75G	127 —bB
Stadtberg. Hütt. [1	0	121 30b	121 90b
Stahl & Nölke [1	8	130 —bG	130 50G
Starke & Hoffm. [1	4	91 25G	91 —bG
Stassfurt. chem. [1	8	137 25B	137 50B
Steaua Rom [20	6	129 50b	129 60bG
Steins. Hohensalza.	5	128 25G	128 25G
Stett.-Bred. Cem.	6	161 25b	161 50G
do. Chamotte	18	300 —b	300 —bG
do. Electr. Werke [1	6½	130 60bG	131 25G
do. Vulkan B.	14	267 —b	267 75b
Stoeck & Co. [14	10	170 —B	170 —B
Stöhr, Kamg. 5000 M.	10	174 —bG	173 50bG
do. do. 1000 M.	10	181 80b	181 10bG
Stöwer Nähmasch.	6	144 50bG	143 —bG
Stolbg. Zink	10	170 80b	171 80b
Stollwerck Vrz.	6	120 60bG	120 75bG
Strals. Spiel. St. Pr. [1	7	131 —b	131 50G
Sturm Falzziegel	0	65 —bG	65 10G
Sudenburg. Masch.	4	94 75G	94 50G
Südd. Immob. 60%	11	107 —G	106 75G
Tafelglas [23	8	142 —G	141 25bG
Tecklenb. Schiffb.	10	144 90b	144 50G
Teleph. Berliner [1	9	194 80b	193 —b
Teltow Bodg.	fr.	121 —b	119 25b
Telt. Kan-Terr. A.-G.	fr.	96 —bG	96 —bG
Terr. Grossschiff. [11	0	135 —b	135 —b
Terr. Halensee	⊙	20 80G	2100 bG
do. N. Bot. Gart.	fr.	128 —G	128 25G
do. Nied.-Schönh. n.	2	127 —bG	127 50G
do. Nordost	0	256 50G	256 50G
do. Rud.-Johannist.	0	100 —G	100 —G
do. Südwest ⊙	0	130 —bG	130 25bG
do. Witzleben	fr.	150 50bG	151 50bG
Teutonia Portl. Cmt.	15	245 —bG	245 —bG
Thale, St. Pr.	5	127 —bG	127 75bG
do. Vorzugs	5	132 —bG	133 25G
Thiederhall	8	117 —G	118 —b
Tierg. Reitbahn	8	129 —G	129 —G
Thomée Fr. Walzw. [1	10	153 60b	154 50bB
Thüring. Salinen	2	63 25bG	62 75bG
do. Nadelfabrik [1	12	182 25bG	182 —b
Tillmann Wellbl.	0	104 60bG	103 25b
Titel Kunsttöpf.	8	68 75G	68 75G
Trachenb. Zuck. [1	0	112 50B	112 50B
Triptis, Porzellan	12	216 —bB	217 25G
Tuchfabr. Aach. cv.	8	112 —bG	113 75bG
Union Bauges.	8½	138 —bG	138 —bG
do. Chem. [5	11	193 25bG	194 75b
Unt. d. Lind. Vz. B.	8	158 —G	158 25bG
Varzin Papier	20	332 —b	334 75b
Ventzki, Masch.	7	205 —G	205 —G
Ver. Berl.-Frkf. Gum.	9	138 50bG	139 25bG
do. Berl. Mörtelw.	11	166 50bG	166 25G
do. Chem. Charl. [1	13	217 10bG	218 10b
do. Dampfziegel. [6	8	123 —bG	122 —bG
do. D. Nickelw. [6	14	236 25bB	230 —G
do. Fränk. Schuhf.	11	182 75bG	183 —bG
do. Glanzstoff	30	548 —G	548 —G
do. Hanfschlauch	8	158 25bG	160 25bG
do. Harzer Kalk. [5	8	128 —bG	128 75B
do. Kammerich W.	0	108 50b	108 —bG
do. Köln-Rottweil.	18	258 —bG	258 10bG
do Kunst Troitsch	18	265 50bG	266 10bG
do Metall. Haller [5	17½	232 75bG	236 10bG
do. Pinselfabrik. [1	12½	232 75B	233 —bB
do. Smyrna Tepp.	4½	— —	— —
do. Stahl. u. Wiss. [1	13	206 50bG	208 —bG
do. Thür. Metallw. [1	12	218 50G	215 50G
„Victoria“ Fahrr. [5	8	127 60G	127 60G
Vogel, Telegr. [5	8	215 —bG	218 —bG
Vogtländ. Masch. [1	16	258 50b	260 —bB
do. Vorzgs. [1	16	258 50b	259 50bG
Vogt & Wolf [8	11	196 —G	196 —G
Voigtländer & Sohn	12	174 10bG	173 —bG
Voigt & Winde	3	88 —bB	87 —G
Vorwärts Bielef.	0	90 —bG	90 —bG
Vorwohler Portl.	13	232 50bG	232 50bG
Wanderer Fahrr. [5	18	284 70bB	284 —b
Warst. Gruben [1	9	149 25b	150 —bG
Wasserw. Gelsenk. [6	10	239 —B	239 —B
Wegelin & Hübner	10	155 50b	155 60b
Wenderoth [1	5	100 25G	99 —G
Wernsh. Kammg.	7	115 50bG	115 50G
do. Vorzg.	9	132 —G	131 25bG
Weser [1	0	107 50b	107 50B
Wessel, Ludw.	7	117 75G	118 —G
Westd. Jutespinn.	6	110 —B	110 —B
Westeregeln	15	218 60bG	219 50bG
do. Vorzgs.	4½	104 60G	104 60G
Westfal. Cement.	11	243 50bG	243 —b
do. Drahtind. [1	15	221 55bG	222 —bG
do. Drahtw. [1	28	337 —bG	340 —bG
do. Kupfer [1	8	143 80b	144 —bB
do. Stahlw. [1	4	130 50b	132 25bG
Westl. Bodeng. f. Z. ×	0	114 50bG	115 —bB
Wicking, Portl.	3	166 10bG	167 25b
Wickrath, Leder	10	176 75G	177 —G
Wiede Dmpfm. A. [1	4	111 25bG	113 —bG
Wieler & Hardt [15	6	118 25G	118 25G
Wiesloch, Thonw.	9	152 —B	152 50G
Wilhelmy Vorzg. ×	fr.	— —	— —
Wilhelmsh. cnv. [1	4½	93 80bG	93 50bG

		29.	28.
Wilke, Vorzgs. [6	6	125 25G	127 —b
Wilmersdf. Rheing.	f. Z	115 75G	115 75G
Wissner Metall [1	20	294 55b	293 —bG
Witten, Glashütte	10	148 —bG	147 —G
do. Gussstahl [1	20	263 75bG	266 50bG
do. Stahlröhren [1	23	325 75b	327 75bG
Wrede, Mälzer [8	4	84 10G	84 10G
Wurmrevier [4	8	147 50b	148 50b
Zechau Kriebitzsch	8	131 —b	131 50G
Zeitzer Masch. [1	10	245 —bG	248 —G
Zellstoff Ver. abg. [1	6	101 50G	101 50b
do. Waldhf.	20	333 50bG	333 75bG

Industrie-Obligationen

Dtsch.-Atlant. Telegr. r. 100 [2	4	100 —bB
Dtsch.-Niederl. Telegr. r. 100 [2	4	100 30b
Accumulat. Boese Hyp. r. 105 [3	4½	94 60bG
A. G. f. Anil.-Fabr. Hyp. r. 105 [3	4	104 —G
do. f. Montan-Ind. r. 102 [3	4	98 25G
Adler Portl.-Cem. r. 103 [2	4½	102 25G
Allg. Electr.-G. I-IV. r. 100 [19	4	99 40b
do. V. r. 100 [2	4	99 00bG
Alsen Cement r. 102 [2	4½	— —
Anhalt. Kohlen Hyp. r. 100 [2	4	98 50G
Aschaffenb. Pap. Hyp. r. 102 [2	4½	101 80B
Berl. Electrizit. Hyp. r. 100 [3	4	— —
do. do. conv. r. 100 [2	4	99 75b
do. do. unk. 12 r. 100 [2	4	100 30b
do. do. unk. 07 r. 100 [3	4½	100 40b
do. Hôt. Kaiserh. Hyp. r. 100 [2	4½	99 50G
do. Hyp. v. 1890 r. 100 [3	4½	101 —B
do. do. unk. 1912 r. 102 [3	4½	102 75G
do. Luckenw. Wolle r. 103 [2	4½	100 —B
Bochum. Bergw. Hyp. r. 100 [2	4	94 —G
Braunschw. Kohlen r. 103 [2	4½	103 75G
Bresl. Wagenb. r. 103 [2	4	100 30B
do. do. conv. r. 100 [2	4	100 —B
Brieg. St. Brau Hyp. r. 103 [2	4	100 —G
Buderus Eisenw. Hyp. r. 103 [3	4	100 50B
Burbach Hyp. r. 103 [2	5	103 —G
Centralhôtel I r. 110 [2	4	103 50G
Centralhôtel II. Part. r. 110 [2	4½	— —
Charlotte r. 103 [2	4½	103 —G
Charlottenbg. Wass. r. 100 [2	4	99 60b
Chem. Grünau r. 103 [2	4½	103 —b
Cont. Electr. Nürnb. r. 102 [3	4	96 40G
do. Wasserwerke r. 103 [2	4½	102 10b
Dannenbaum Hyp. r. 103 [2	4	99 40G
Dessau. Gas. r. 105 [2	4½	107 —B
do. do. 1898 r. 105 [2	4	102 25G
Dtsch.-Luxemb Hyp. r. 100 [2	5	102 —B
do. do. Hyp. r. 102 [2	4½	101 75bB
do. Uebers. Elektr. r. 108 [2	5	104 70bG
do. Asphalt r. 105 [3	4½	105 —B
do. Bierbrauerei r. 103 [3	4½	102 60bB
do. Kabelw. Hyp. r. 103 [3	4½	103 80G
do. Linoleum Hyp. r. 103 [3	4½	103 50B
do. Wasser r. 102 [2	4	98 90G
do. Kaiser Hyp. r. 100 [2	4	99 —G
do. do. unk. 1910 r. 100 [2	4	99 25B
Donnersmarck Hyp. r. 100 [2	3½	95 90B
Dortm. Union Part. r. 110 [2	5	112 —B
do. do. do. r. 100 [3	5	102 80B
do. do. do. r. 100 [3	4	97 60G
Eckert, Obl. r. 103 [3	4	101 20B
Eisenhütte Silesia r. 100 [2	4½	101 —B
Elberf. Papierf. Hyp. r. 103 [2	4½	101 —B
Electr Licht u. Kraft r. 104 [3	4½	— —
do. do. r. 104 [3	4½	104 —G
do. Lieferung r. 105 [2	4½	104 50B
Electrotechn. Werke r. 103 [2	4½	101 70b
Engl. Wollw. Hyp. r. 103 [2	4	97 50G
do. do. Hyp. r. 105 [3	4½	104 —B
Erdmannsdorf. Hyp. r. 105 [3	4	— —
Flensbg. Schiffb. Hyp. r. 100 [10	4½	101 25bG
Frister & Rossm. Hyp. r. 105 [3	4½	105 40b
Gelsenkirchen r. 100 [3	4	— —
do. unk. 12 r. 100 [2	4	100 75B
Georg-Marie r. 103 [1	4½	102 60B
do. do. unk. 1911 r. 103 [2	4	98 75G
Germ.-Br. Dortm. Hyp. r. 102 [2	4	99 25B
Germania Schiffb. Hp. r. 102 [3	4	101 30B
Ges. f. electr. Untern. r. 103 [3	4	97 60bG
do. do. r. 103 [2	4½	102 50bG
Görlitz. Masch. C. Hyp. r. 103 [2	4½	— —
Hag. Textil. Hyp. r. 105 [2	4	— —
Hanau Hofbräu Hyp. r. 103 [3	4	— —
Hand. Belleall. Hyp. r. 105 [2	4½	103 60b
Harpener Bgw. Hyp. r. 100 [2	4	100 30B
Hasper Eisen r. 103 [2	4½	102 30bG
Helios Elect. r. 102 [2	f. Z	69 90G
do. do. r. 100 [2	f. Z	— —
do. do. r. 100 [2	f. Z	69 —bG
Henkel Beuthen r. 102 [2	4	100 50G
Henckel Wolfsbg. Hyp. r. 105 [2	4½	— —
Hibernia Hyp. conv. r. 100 [2	4	100 50bG
do. do. v. 1898 r. 100 [2	4	— —
do. v. 1903 r. 100 [2	4	— —
Hirschbg. Leder. Hyp. r. 103 [2	4½	103 90B
Höchster Farbw. r. 103 [2	4	103 50bG
Hörder. Bergw. Hyp. r. 103 [2	4	101 25bG
Hösch, Eisen r. 100 [3	4	99 50bG
Hüstener Gewerk r. 103 [3	4	98 50G
Ilse, Bergbau Hyp. r. 102 [2	4	— —
Kali, Aschersl. Hyp. r. 100 [11	4	100 50b
Kattowitz Hyp. r. 100 [3	3½	94 60B
Köln Gas u. Electr. r. 103 [3	4½	101 25G
König Ludwig uk. 1910 r. 102 [2	4	98 75b
König Wilhelm Hyp. r. 102 [2	4	101 25B
Königin Marienh. r. 105 [2	4½	104 —G
Königsborn Part. r. 102 [2	4	100 —bG
Körting, Gebr. r. 103 [2	4½	101 10bG
Krupp Hyp. r. 100 [2	4	101 70bB
Lahmeyer r. 103 [3	4½	102 70G
Laurahütte Hyp r. 100 [2	4	99 70b
do. do r. 100 [9	3½	94 50G
Lederf. Eyck & Strass r. 105 [3	4½	102 50B
Loewenbrauerei r. 102 [3	4½	101 50G
Lothr. Cement r. 102 [2	4½	102 25B
Louise Tiefb. Part. r. 100 [2	4½	100 —B
Löwe & Co. r. 100 [3	4	100 50B
Mannesmann r. 105 [2	4½	104 50B
Massen, Bg. Hyp. r. 104 [2	4	100 —B
Menden & Schw. Part. r. 103 [2	4½	— —
Mix & Genest r. 102 [2	4½	101 70G
Mülheim Bgw. r. 102 [2	4½	102 25bG
Neue Boden-Obl. r. 102 [2	4	97 —b
do. do. r. 101 [2	3½	92 20bG
Neue Gas Nolte r. 103 [2	4	96 50B
Neue photogr. Ges. r. 102 [3	4½	102 —B
Niederl. Kohlen r. 102 [3	4½	102 50G
Nordd. Eiswrke Hyp. r. 103 [3	4	99 80G
Oberschl. Eisb. Bdf. Hp. r. 103 [2	4	100 90b
do. Eisen-Ind. Hyp. r. 100 [2	4	99 20bB
do. Kokswerke Hyp. r. 108 [2	4	100 25bB
Orenstein & Koppel r. 103 [4	4½	103 —bB
Patzenhofer Part. r. 103 [2	4	103 50B
Pfefferbg.-Bran. Hyp. r. 105 [3	4	— —
Pomm. Zuck. Anclam r. 100 [2	4	100 25G
Rhein. Metallw. Part. r. 105 [3	4	95 40b
Rh.-Westf. Electr. r. 102 [3	4	98 75bG
do. do. Kalk Hyp. r. 105 [2	4½	105 50G
do. do. do. Hyp. r. 103 [2	4½	104 —B
Rombach Hütte Hyp. r. 103 [2	4½	104 50B
Rybnik Steink. Hyp. r. 100 [2	4½	101 —bB
Schalker Gruben Hyp. r. 100 [3	4	99 75G
do. do. 1898 Hyp. r. 102 [3	4	102 —B
do. do. 1899 r. 100 [2	4	98 50G
do. do. 1903 r. 100 [2	4	98 50G
Schles. Electr. u. Gas r. 103 [13	4½	103 40bG
Schuckert r. 102 [2	4	99 50G
do. 1901 r. 102 [3	4½	101 80b
Schultheiss Part. conv. r. 105 [2	4	104 60B
do. conv. 1892 r. 105 [2	4	104 60B
Sibylla Grube r. 102 [3	4½	101 75bG
Siemens El.-Betr. r. 103 [2	4½	102 —bG
do. Glas r. 103 [2	4½	103 60b
Siemens & Halske r. 103 [3	4	101 10bG
Simonius Hyp. r. 105 [2	4	101 —B
Stettin Oderw. Hyp. r. 105 [2	4½	— —
Stöwer, Nähm. Hyp. r. 102 [2	4½	101 —G
Stolberg Zink r. 102 [2	4	100 60B
Tangermünde Zucker r. 103 [3	4½	102 40G
Teut. Misburg Hyp. r. 103 [2	4½	104 50B
Theer & Erdölind. Hyp. r. 100 [3	4½	100 90B
Thiederhall Hyp. 100 [2	4½	100 50G
Thiele Winckler Hyp. r. 102 [2	4½	103 25G
Unter d. Linden Bau r. 100 [2	4	98 75bG
Westd. Eisen Kray r. 102 [2	4½	102 —b
Westf. Draht-Ind.-Hyp. r. 103 [2	4	— —
Wilhelmshall. Hyp. r. 103 [2	4½	103 70B
Zechau Kriebitzsch r. 103 [2	4½	— —
Zeitzer Masch. r. 103 [3	4½	103 50B
Zellstoff Waldhof r. 102 [2	4½	104 —G
Zoologischer Garten r. 100 [3	4	101 50B
Elect. Untern. Zürich r. 103 [3	4	101 —G
Grängesbg.-Oxelös r. 103 [4	4½	102 90G
Haidar Pascha Haf. uncv. 07 [3	5	103 —G
Naphtha Goldanleih. r. 100 [3	4½	97 80G
do. do. unk. 09 r. 100 [2	5	98 25G
Russ. Zellst. Waldh. r. 100 [3	4½	— —
Steaua Romana r. 105 [4	5	103 40G
Ung. Localbahn r. 105 [20	4	96 —bG